

Erhält täglich

früh 6½ Uhr.

Redaktion und Druckerei.

Johannistraße 33.

Bogenweiterliches Nachdruck.

Mr. Hütter in Rendis.

Abonnement, Druckerei

10 Groschen von 8—12 Uhr.

Nachdruck von 4—6 Uhr.

Zahlung für die nächst-

folgende Nummer drückt man

zurück an Abonnenten bis

8 Uhr Nachmittags, an Sou-

mmerzeitungen frühestens 10½ Uhr.

Zudenkungen für das Ausgabe:

Otto Niemann, Universitätsstr. 22.

Louis Erler, Stadtkirche 18, v.

nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 179.

Dienstag den 27. Juni

1876.

Bestellungen auf das dritte Quartal 1876 des Leipziger Tageblattes

(Ausgabe 14,450)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannisgasse Nr. 33, gelangen lassen. Außerdem werden von sämtlichen hiesigen Zeitungsspediteuren Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und ausgeführt. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abonnementspreis beträgt

pr. Quartal 4 Mark 50 Pfennige,
inclusive Bringerlohn 3 Mark,
durch die Post bezogen 6 Mark.

Für eine Extrabeilage sind ohne Postbeförderung 36 Mark, mit Postbeförderung 45 Mark Verlegegebühren unter Vorauflage zu vergüten.

Preis der Insertionsgebühren für die 4 gespaltene Bourgeoiseile 20 Pfennige, für Reklamen aus Petitschrift unter dem Redactionsstrich 40 Pfennige. Größere Schriften werden, gering abweichend von dieser Norm, nach unserem Preisverzeichniss berechnet, wogegen bei tabellarischem und Ziffer-Satz Berechnung nach höherem Tarif eintritt.

Gleichzeitig erlauben wir uns noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß auch Anzeigen von 1 Zeile für 20 Pfennige angenommen werden.

Das Tageblatt wird früh 6½ Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Depeschen.

Leipzig, im Juni 1876.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Am Anfang dieses Sommers soll die Straße durch das vormalige Rigaux'sche Grundstück zwischen der Albertstraße und dem Klosterplatz hergestellt werden und neben andern Arbeiten darf ebenfalls auch der Schleusenbau und die Herstellung einer Gittermauer an Einen Unternehmer im Accord vergeben werden.

Diejenigen Unternehmer, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, werden hierdurch aufgerufen, die Kostenanschläge, Bedingungen, Bedingungen und Probeferne in unserem Bauamt einzureichen und ihre Offerten dafelbst unter der Aufschrift:

"Schleusen und Gittermauer in der verlängerten Albertstraße"

bis zum 6. Juli dieses Jahres Nachmittags 5 Uhr unterschrieben und verschickt abzugeben.

Leipzig, den 26. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Frau Dr. Pechka-Lentner.

Am heutigen Abend wird Frau Dr. Pechka-Lentner zum letzten Male als "Susanne" in Figaro's Hochzeit auftreten.

Die herben Verluste, welche unsere Bühne nach einander zu erleidet hat, haben das Publikum fast unempfindlich gemacht, wenn wieder und immer wieder daran hingewiesen wird, wie ein Glied nach dem andern von unserm bisher so harmonisch abgestimmten Künstlertöpfe sich abschlägt. Das Scheiden der Frau Pechka, deren Wirkung nach außen so viel zu dem Ruf unserer Oper beitrug, welche denselben diestlich und jenseits des Atlantischen Meeres ausbreitete und den künstlerischen Interessen Leipzigs weit über Deutschland Grenzen Geltung verschaffte, dürfte am ehesten geeignet sein, den Leipziger Künstlern in Erinnerung zu bringen, was wir an ihr — was wir an dem zu gleichem schönem Werk verbundenen Künstlertreue verlieren. Wie im Jahre 1868 Ferdinand David, der berühmte Leipziger Konzertmeister, die Sängerin in einem Frankfurter Concert gehabt hatte, bestimmt er nach seiner Rückkehr die Gewandhausdirektion, diese — wie er sich äußerte — vollendete Mozart-Sängerin für eines der nächsten Gewandhausconcerte zu berufen. Der Erfolg ihres ersten Auftrittes war ein so gewaltiger, daß die damalige Theaterrichtung v. Witte Alles aufsetzte, die Sängerin an die hiesige Bühne zu fesseln. Sie begann ihre Aufführung unter enthusiastischem Beifall des Leipziger Publicums, welches in neuen Vorstellungen, trotz der Julizitate, das Theater bis zum letzten Platz füllte, und wurde die andre. Beim Eintritt der Direction Laube drohte der hiesigen Oper schon wieder das Scheiden der Sängerin, die sich durch einen Contract an das Hoftheater in Dresden gebunden hatte. Dr. Laube, über den drohenden Verlust äußerst betroffen, wandte Alles an, die Künstlerin seinem Institute zu erhalten; alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt, und durch Vermittelung einflussreicher und hochgestellter hiesiger Personeien gelang es endlich, den Dresdner Vertrag durch ein von dem hochseligen König Johann zugesagtes Gnadenurteil zu lösen. Seitdem gehört die Sängerin dem Verbande der Leipziger Oper an. Sie hat, wie sich aus den Aufzählungen der Bühnen-Almanache

ergibt, allein auf der hiesigen Bühne 531 Aufführungen, die große Anzahl der Gewandhaus-, Privat- und Mobiliärsaal-Concerte nicht gerechnet. Schon hieraus dürfte zu erkennen sein, daß die künstlerische Tätigkeit einer so bedeutenden Persönlichkeit nicht ohne nachhaltige Wirkung auf unsere Oper geschieht, wovon z. B. die immer fulvoller sich gehaltenden Mozart-Aufführungen ein Zeugnis ablegen. Nicht nur, daß sie, was die Leitung der Ausbildung, Stanz und Bravur des Vortrags betrifft, eine der bedeutendsten Concertsängerinnen ist, dürfte sie auch als Bühnensängerin für Coloratur und dramatische Gesang in der Viehachtlichkeit ihrer Leistungen kaum erreicht werden. Mit gleichem künstlerischen Gelungen brachte sie "Konstanze" wie "Despina", "Eganius" wie "Regiments- Tochter", "Regia" wie "Susanne", in tragischem Ernst wie in heiterem Scherz zu vollkommenster Geltung. Eine liebenswerte, bescheidene Dame, ist sie gekleid und gelebt von allen mitstreitenden Künstlern, und wenn die Leipziger Oper nur durch ihr musstergültiges Zusammenspiel in ganz Deutschland eines so großen Ruhes erfreut, so steht neben der verständnisvollen, intelligenten Regie Seidel's, der schönen Führung des Kapellmeisters Schmidt und den ausübenden bedeutenden Künstlern: Wahlschmidt, Graßbach, Gutz, Thiele, Müller, Stolzenberg, Reh, die Sängerin Pechka wohl in erster Reihe.

Sie scheide nun, doch wird ihr Name nicht mit ihrer Person verschwinden — er ist mit goldenen Lettern in das Buch der Geschichte unseres Theaters wie des Gewandhauses eingeschrieben und wird auch in kommenden Tagen noch genannt werden, wenn man von der Höhe spricht, welche die auständige Konkurrenz in Leipziger Kunstu-Institutionen erreichte."

*) Dem in unserer Stadt viel verbreiteten Gerücht, Frau Dr. Pechka-Lentner habe in dem Klubverein, welches die bewerbende neue Direction des Staatstheaters um sich versammelt, einen Platz nicht erhalten können, weil sie zu hohe Ansprüche gestellt habe, darf aus bester Quelle die Berichtigung entgegenstellen werden, daß ihr ein Autograph deutlich der Vorsteher ihres Engagements an unserer Bühne nicht gemacht worden ist. Verhandlungen in Bezug darauf überaupt in keiner Weise fortgesetzten haben.

Ausgabe 14,450.

Abonnementpreis pro Quartal 4 Mark.

Abonnement für Kinder 2 Mark.

Zeitung für Kinder 10 Pf.

Schulzeitung für Kindergarten 36 Pf.

Post-Beförderung 45 Pf.

Zeitung für Begegnung 30 Pf.

Größere Schriften kost anderem Preisverzeichniss — Lobeblätter

Exp. nach höherem Tarif.

Kosten unter dem Redactionsstrich

die Spalte an 10 Pf.

Zahlung findet an d. Poststelle

zu leisten. Rabatt wird nicht

gegeben. Rabatt prämienfrei oder durch Postwertzeichen.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 13. Mai ds. J. bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die öffentlichen Impfungen jeden Mittwoch von 8 bis 5 Uhr Nachmittags im alten Nikolaihausgebäude am Nikolaikirchhof hier selbst stattfinden.

Dieselben werden bis Mittwoch 28. September 1876 fortgesetzt.

Wir verweisen darauf, daß nach §. 1 unter 1 des Reichs-Amt-Gesetzes vom 6. April 1874 jedes Kind vor Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahrs zur Impfung zu bringen ist, sofern nicht gesetzliche Befreiungsgründe vorhanden sind, und daß nach §. 14 des gedachten Gesetzes Eltern, Pflege-Eltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebediente ohne gesetzlichen Grund der Impfung entzogen werden, mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen sind.

Auch wiederholen wir die zeitlich nicht gehörig beachtete Vorchrift, wonach für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, gleichzeitig dem Impfarzte ein Jetzel zu übergeben ist, auf welchem Name, Geburtsjahr und Geburtstag des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter deutlich verzeichnet sind.

Leipzig, am 22. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

An unserer Realschule II. Ordnung sind sofort zu besetzen:

1. die 11. Oberlehrerstelle mit einem Jahressalz von 2100 Mark.

2. die 4. provisorische Lehrerstelle mit einem Jahressalz von 1800 Mark.

Akademisch gebildete Lehrer werden um Erreichung ihrer Stellung nebstzeugnis und einem kurzen Lebenslauf bis spätestens zum

15. Juli dieses Jahres

mit dem Bemerk, daß Bewerber um die Oberlehrerstelle befähigt sein müssen, den Unterricht in deutscher Sprache, Geschichte und Geographie in den oberen Clasen zu erlernen, während als Hauptfach der Bewerber um die provvisorische Stelle Mathematik und zugleich die Beschäftigung gefordert wird, den Unterricht der deutschen Sprache und Geographie in den unteren Clasen mit übernehmen zu können.

Leipzig, am 23. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wiltisch.

Feldverpachtung.

Der Aufschlag der am 1. dieses Monats zur Verpachtung versteigerten Feldparzelle Nr. 295 der Stadtburg ist von uns abgelehnt worden und entlassen wir daher die Bieter daran in Gemüth der Versteigerungsbedingungen hiermit ihrer Gebote, indem wir zugleich zu der nur zum Feldbau, also mit Abschluß jeder anderen Verwendungweise, auf die neuen Jahre 1877 bis mit 1888 erfolgenden Verpachtung dieser Stadtgemeinde Leipzig gehörigen, zwischen dem Görlitzer Bahnhofe, der Görlitzer Flurgrenze, der Halleischen Chaussee und dem von dieser nach der Pfaffendorfer Straße führenden Feldweg gelegenen Feldparzelle von 30 Morgen 295 m² — 17 Hektar 14,60 Ar Flächengehalt anderweitigen Versteigerungsbietern an Rathsstelle auf.

Montag den 1. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, in welchem die Nachfrager sich einzufinden und ihre Postgeboten ihm wollen.

Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen sowie ein Situationsplan liegen in der Expedition unserer Oeconome-Inspektion im alten Johannisbopspalais zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 15. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

Ihm sonst wenig Belästigung dazu giebt. Herr Troy spielt die Rolle mit Fröhlichkeit und Mitterlichkeit.

Rudolf Gottschall.

Altes Theater.

Leipzig, 25. Juni. "Bolingbroke" in Scribe's Ein Glas Wasser, diesem durch Freimarkt der Intrigue und die ironische Bedeutung geschicklicher Vorfälle mühseligen Lustspiel, gehörte zu Friedrich Haase's besten Rollen und es ist zu bedauern, daß er uns den geistreichen Staatsmann so selten vorgeführt hat, umso mehr, als das Scribe'sche Lustspiel mit Recht in dem Menschen moderner Klassizität steht. Die geistige Überlegenheit des Viscount, mit welcher er die Schwächen der Menschen und vor allem die Freuden der Königin und ihrer Geliebten, der Herzogin von Marlborough, durchschaut und beherrscht, der farfatische Humor, mit dem er diese Überlegenheit ausdrückt, alle Elemente eines dem französischen Großen Meister Boltarie verwandten Geistes treten in der Darstellung Haase's wirksam hervor, verbunden mit wundervoller Geläufigkeit und Gewandtheit; namentlich der kleine Krieg mit dem Herzogin zeigt die ergänzlichsten geistigen Thrillerurgen, hinterhalte und Überraschungen. Am Herdruoten und Kränen fehlte es dem Künstler nicht.

In diesen Scharmüthen mit dem edlen Ford war auch hr. Hütter als Herzogin von Marlborough gewandt und schlagfertig und parierte die Finten des leidenden Angreifers mit dem komischen Haltung. Dagegen erschien und die Majestät der Herzogin, ihr selbstherliches, heroisches Wesen nicht imponir genug herauszuhalten, besonders hatten die Schmeicheleien gegen die Königin etwas geradezu Demütiges und Schmeichelhaftes, was mit dem vollbewußten Stolz der Herzogin nicht recht in Einfühlung zu bringen war. Die Königin selbst mit ihrer Schönheit und Güte, ihrer Willenslosigkeit, die nur, wo ihre Neigung zu Liebeshandeln ins Spiel kommt, einer plötzlich ausflammenden Entzücktheit weicht, wurde von hr. Ellmenreich mit charakteristischer Wahrheit und Eleganz dargestellt. Die "Abigail" des hr. Schenck war sonderbarhaft fed und munter, konnte aber vielleicht um einige Schattierungen seinerseits sein. Der Wahnsinn des Herrn Troy ist von früher her bekannt. Der junge Offizier, für den so viele Herzen entbrennen, hat die schwere Aufgabe, dies durch sein Wollen und seine Erscheinung zu rechtfertigen, da der Dichter

Meyers Reisebücher

unsachen nunmehr, außer Deutschland, alle Reisegebiete des westlichen Europa. Sie werden vorzüglichweise Denigen eine willkommene Gabe sein, welchen ihre Reiselust höhere Ziele stellt, als die von der großen Menge verfolgten — Denigen also, welche neben Vergnügen und Erholung auch Kenntnis von Land und Leute suchen und deshalb

einen Führer brauchen, dem Wege und Wirthschaft nicht die alleinige Haupfsache sind. Deshalb sind diese Bilder auch weniger für den Parteis-Touristen bestimmt, der seine Tour nur in der längsten Zeit ablegen will, so wenig als für den passionierten Bergsteiger, der den Reiz der Reise nur in Überwindung von Gefahren und Strapazen findet, wohl aber für Denjenigen, welcher mit großtmächtigem Auge für Geist und Körper, mit größtmöglicher Detonie für Zeit und Störte reisen will.

Es sind zwei Gattungen dieser Reisebücher zu unterscheiden: die größeren „Führer“ umfassen meist höhere Reisegebiete und bergen in ihrem größeren Umfang die erföhlendste Führung mit einem sorgfältigen Apparat von bildlichen und topographischen Hilfsmitteln; die kleineren und billigeren „Wegweiser“ beschreiben sich auf kleinere Ausflugsgebiete, namentlich Gebirgsparthen, oder, wie Schweiz und Italien, auf das Allgemein-Gefühe, und diese wenigen entsprechen auch dem Reisebedürfnis der großen Mehrzahl, welche mit Zeit und Geld zu geizen hat.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 26. Juni. Der Conflict, welcher sich zwischen Herrn Director Haase und dem hiesigen Stadtrath wegen der Besitzangehörigkeit eines Inventarschlüssels, einer hauptsächlich zum Gebrauch im „Propheten“, der „Genoveva“ bestimmten elektrischen Sonne entstanden hatte, ist vorläufig dadurch zur Erledigung gelangt, daß der Wegschaffung des Stücks aus dem Theatergebäude kein ängstliches Hindernis in den Weg gelegt wurde. Der Rath hat, wie wir vernehmen, die definitive Entscheidung der Eigentumfrage den Gerichten anheim gestellt und damit jedenfalls die allein zweckmäßige Maßregel ergriffen. Der Transport des streitigen Gegenstandes aus dem Theater geschah heute Vormittag in der ersten Stunde, und es wurde derselbe zunächst in die Wohnung des von Herrn Director Haase requirirten Notars Advocate Dr. Wender gebracht. Es hatte sich an dem Theater eine sehr große Menschenmenge versammelt, deren Hoffnung auf einen kleinen Skandal allerdings nicht in Erfüllung ging. Das Publicum befand sich in einer recht heiteren Stimmung, die durch Bravo- und ironische Hochrufe auf gewisse bei der Affaire zunächst beteiligte Personen, stürmisches Lachen &c. fortwährend zum Ausdruck kam. Ein Theil der Anwesenden ließ es sich sogar nicht nehmen, die Kiste, in welcher die angefochtene Sonne stand, ein Stück Begeiß zu gleiten.

* Leipzig, 26. Juni. Der Verein deutscher Handwerker und Fabrikanten hält im gegenwärtigen Jahre Anfang August seine Generalversammlung in Köln ab. Am die Tagessordnung sind folgende Gegenstände gestellt: Petition, betreffend die Patentgesetzgebung, Bekanntmachung über Schuhzoll und Freihandel, Feststellung eines Wahlyogramms, Bericht über das Hülfestzessengesetz, Ausstellung einer statistischen Nachweisung über Arbeitsverhältnisse und Lehrlingswesen mit spezieller Berücksichtigung der Contractbruchfrage, Aufstellung eines einheitlichen Lehrvertrages &c. Der genannte Verein ist bekanntlich aus dem Bestreben entstanden, daß es sich für die selbstständigen Gewerbetreibenden empfehle, eine engere Vereinigung zum Schuh ihrer Interessen herzustellen. Dieses Bestreben war in jeder Beziehung gerechtfertigt und wir haben immer nicht begreifen können, daß die große Masse des Handwerkerstandes dem Verein gegenüber in Gleichgültigkeit verblieb. In Leipzig besteht ein sehr tüchtiger Ortsverein, der freilich auch stark mit dem Indifferenzismus der Geschäftsmenschen zu kämpfen hat. Wir erinnern uns noch des günstigen Verlaufs, welchen vor einigen Jahren der allgemeine deutsche Handwerkstag in Leipzig nahm. Damals traten zwar auch schon verschiedene reactionäre und particularistische Elemente innerhalb des Vereins zu Tage, sie taten jedoch bei dem gesunden Sinn der großen Mehrheit der Versammlung nicht zur Geltung. In neuerer Zeit hat es geschienen, als ob die betreffenden Persönlichkeiten mit etwas mehr Erfolg ihre Tätigkeit fortsetzen und dadurch den Verein einer Kritik entgegen trieben. Die Forderung, daß die Handwerker ihre eigenen Kandidaten bei den Landtags- und Reichstagswahlen ausspielen sollten, wurde ausgesprochen und von den Agitatoren des Vereins in verschiedenen Versammlungen erhoben. Dieses Verlangen erhielt noch dadurch eine besondere Illustration, daß der Secrétaire des Vereins, der Tischlermeister Brandes in Berlin, in sehr bedeutender Weise sich denjenigen anzufriedenden Elementen näherte, welche sich neuerdings mit der Unterstützung der „Deutschen Eisenbahn-Zeitung“ und der Rendorffschen „Deutschen Landeszeitung“ unter der Firma „Agrarier“ oder „Steuer- u. Wirtschafts-Reformer“ in die Daseinlichkeit eingeführt haben. Wir haben schon öfters betont, wie überaus nüchtern und zweckmäßig es sein würde, wenn in den geschebbenden Versammlungen eine größere Anzahl tüchtiger Gewerbetreibender wäre. Wir wissen auch, welchen Eindruck sich die liberalen Wahlkomitees unterjogen haben, um Gewerbetreibende zur Übergabe eines Mandats zu bewegen, leider in der Regel ohne Erfolg. Es kann in Folge dessen nur der Wunsch der liberalen Partei sein, daß es endlich bei den nächsten Reichstagswahlen gelingen möge, tüchtige, praktische Männer aus dem Gewerbestand in das Parlament zu bringen. Aber eine andere Sache ist es doch, wenn sich die Gewerbetreibenden dazu bereit finden lassen würden, ganz auf eigene Faust vorgezogen und ihre Interessen dadurch von denjenigen ihrer Mitbürger zu trennen. Das kann nicht zum Ruhm des Gewerbestandes anschlagen, wohl aber nur den Bestreben förmlich sein, welche auf die Schädigung unseres jungen deutschen Reiches gerichtet sind.

Bei den nächsten Wahlen gilt es zuvorberst, darüber ist schon jetzt kein Zweifel zu beginnen, treues Zusammenhalten aller mit Liebe dem Reich zugehörigen Bürger zu bewahren und gegen die reichsfürstlichen Kandidaten der Socialdemokratie, Ultra-montanen, Particularisten, Steuer- und Wirtschaftsreformer und wie sonst alle diese dem Reich großen Parteien-heigen, geschlossen aufzutreten. Wir empfinden deshalb eine gewisse Genugthuung, daß im Vorland des Vereins der deutschen Handwerker in der allerletzten Zeit man doch auf das Vertrauen der Allianz mit solchen Kräften aufmerksam geworden zu sein scheint, da das Geschäft des bekannten Herrn von Diest-Daber, der Verein möge sich an einer Petition an das preußische Herrenhaus im Sinne der Agrarier und Wirtschaftsreformer beteiligen, abgewiesen worden ist. Zu den Mitgliedern des hiesigen Ortsvereins der selbstständigen Handwerker haben wir im Besonderen das Vertrauen, daß sie nicht ihre Hände dazu bilden werden, die Vereinigung ihrer Fachgenossen in Deutschland in das Lager einer Partei überzugehen zu lassen, welche in Sachen ihre Vertretung durch die Dresdner „Reichszeitung“ findet.

* Leipzig, 26. Juni. Das Volkshaus, welches alljährlich im Johannisthal abgehalten wird, fand gestern einen Nachhall in der Weltwohrtadt, da der Schreberplatz sich zu froher Lust für Alt und Jung öffnete. Ein Musizier spielte fröhlich und beweiste Weisen und Ländle und die Jugend verknüpfte sich zu ergötzlichem Spiel, wožu u. A. das beliebte Sachspäter gehörte. Abends erleuchtete Feuerwerk den Platz und die emporschwingenden Raketen, das Funkefeuer &c. bildeten den Schluss dieses Abends, das mit der Zeit den Bewohnern der Weltwohrtadt einen Erfolg für das Volkshaus des ihnen fern liegenden Johannisthales bieten kann.

* Leipzig, 26. Juni. Die Concerte unter Mitwirkung des F. L. Hofballmusikdirectors Johann Strauss aus Wien, welche gegenwärtig im Stadt-Park zu Berlin stattfinden, finden eine so glänzende Aufnahme, daß Johann Strauss, dem Drängen des Unternehmers nachgebend, für weitere 10 Concerte einen neuen Vertrag unter den glänzendsten Bedingungen abgeschlossen hat. In Leipzig wird Johann Strauss am 9. Juli beginnen, leider hat der berühmte Walzerkönig nur vier Concerte angenommen.

— Wir empfanden von dem Besitzer der Rache, durch welch in einer Klempnerwerkstatt im Kupfergäßchen 11 ein Klempnergebüll verlegt worden ist, die Mittheilung, daß das Thier durchaus nicht von der Wuthkrankheit befallen gewesen sei. Die Rache ist von dem Dache des betreffenden Hauses, nachdem sie wahrscheinlich irgend jemand verlegt hat, auf die Straße herabgefallen und in Folge dieses Sturzes, sowie des Umstandes, daß man sie abermals gejagt hat, schu und unglück geworden. Sie hat den Gehüßen auch nicht erheblich verletzt, sondern nur leicht geritzt und es ist die Zubüllensmauer der ärzlichen Behandlung nicht nötig gewesen.

— Aus Dresden meldet der dortige „Anzeiger“: Ein junges hübsches Mädchen ging dieser Tage die Blasewitzer Straße mit leider ellenganger Schleife, welche die ihr folgenden Personen durch das Aufwirbeln des Staubes arg incommodierte. Ein Herr trat in Folge dessen an sie heran und bat höflich, sie möchte doch ihre Schleife in die Höhe nehmen, worauf sie etwas sprach antwortete, das sei ihre Sache. Im Nu waren fünf Herren aber zusammen, gaben sich die Hände und tanzten so um die betreffende Dame herum, daß sie nicht fort konnte, à la Leipziger Karneval. Nachdem das vorbei war, blieben genannte Herren noch, die Hände zusammengefaßt, stehen und fragten die Dame nochmals höflich, ob sie nun ihre Schleife in die Höhe nehmen wolle, worauf sie schämhaft ein leises „Ja“ flüsterte und, die Schleife in der Hand, davonging.

Tageskalender.

Kreis-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 3. Bettel's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet. Kundamt-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Parades im Coburg, Früh 8 bis Nachm. 7½ Uhr

Leipziger Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2–4 Uhr.

Büchereibibliothek III. (III. Bürgerschule) 7–9 u. Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rücksendungen von Früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr – Dienst- und Postamt 1. Etappe der Schützenstraße; Drogerie-Schloß, Windmühlstraße Nr. 30; Enden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17.

Städtische Leihbibliothek: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von Früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Kassenzeit nur bis 2 Uhr.

Eingang: für Bünderverein und Herausnahme vom Waschplatz, für Einlösung und Verlängerung von der Nordbahn.

In dieser Woche verfallen die vom 26. September bis 2. Oktober 1875 vereinbarten Pläne, deren spätere Einschaltung oder Prolongation nur unter Eintrittung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Gemeindeschulen: Centralhalle in der Woche des Rathauses; I. Gemeindeschule, Rossmarkt im Stodhause; II. Gemeindeschule, Magazingasse 1; V. Gemeindeschule, Schleiterstraße 15, in der V. Bürgerschule IV. Gemeindeschule, Hospitalstraße 25, im alten Johannishospital; III. Gemeindeschule, Kleiderplatz 3; VI. Gemeindeschule, Stoddans, Promenadenstraße; I. Bezirks-Polizeiämter, Grimmaischer Steinweg 46, im alten Johannishospital; II. Bezirks-Polizeiämter, Windmühlstraße; III. Bezirks-Polizeiämter, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiämter, Ulrichsstraße 37, Ecke der Altenberger Straße; VII. Bezirks-Polizeiämter, Laubauer Straße 14, im Oberbaum; Neues Theater, an der Goethestraße; Kaufhaus an der GutsMuthsstraße; Kaufhaus zu St. Jacob, Waisenhausstraße 29; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4 b; Seiter's Löwens, Seiter's Straße 23; Dresdner Löwens, Dresdner Straße 32; Münchner Hof-Pauschalabteil., Weißstraße 29; Stein'scher Gymnasialplatz, Weißstraße 12 und GutsMuthsstraße 7; Seiter's Löwens im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6–8, im

Durchgang; Marien-Apotheke, Georgenstraße 30, Ecke der Schönenstraße.

Haheim für Arbeiterinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1. für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kochgartenstraße 12.

30. für Kost und Quartier.

Herberge am Heimat, Ritterstraße 52, Nach-

quartier 20–30 J., Mittwochstags 40 J.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-

tagen von Früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und

Feiertags von Früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung deselben Nachmittags von 2–4 Uhr. Zu melden beim Theater-Judex.

Städtisches Museum, geöffnet von 10–4 Uhr, gegen Eintrittsgehalt von 50 Pf.

Del Bröd's Kunstsammlung, Markt 10, Rauschalle,

9–5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung Thomaskirchhof 20. Montag, Mittwoch und Freitag

11–1 Uhr, Sonntags 10–1 Uhr Mittwochs unentgeltlich geöffnet. Ausstellung über Kunstsicherungs-

liche Fragen und Entgegnungen von Ausstellungen auf

1/12–1/1 Uhr.

Museum für Volkskunde, Grimmaischer Steinweg 46, 11,

geöffnet Sonntags, Dienstag und Donnerstag von

11–1 Uhr.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Schützenhaus mit Triomongarten, dem Befrei-

ungstag von 9 Uhr Mittwochs bis 5 Uhr Nachmittags

geöffnet. Eintritt 50 Pf.

C. A. Klemm's Musicalien, Instrument- u. Salzen-

Händlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik

(Musikalien und Pianos) Neumarkt 14. Hohe Lille.

P. Pabst's Musicalienhandlung u. Leihanstalt für

Musik, Neumarkt 13. Volat. Lager der Edition Peters.

Pianos u. Harmoniums in größter Auswahl

bei Hermann Claus, Grimmaische Str. 2.

Chinesische Theehandlung

von Kreitschmann & Gretschel, Katharinenstraße 18

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,

Diamanten, bunten Steinen, Schmuck-

sachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost,

Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

J. A. Hefel, Grimm. Str. No. 16, Mauricium,

Mauricium kirchlicher Stickereien aller Con-

fessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Größtes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager

bei Heinz Peter, Grimmaische Str. 19, den

Café français gegenüber.

Möbel-Lager etc. an der Gedreht-, Einrichtungs-

straße 8, d. Diez, Tapeten u. Dekoratur, Nr. 8

Großes Sortiment von Regalz-Geisen,

Hermann Lingke, Ritterstraße Nr. 5.

Gumm-Waren-Bazar.

5. Petersstraße 5.

Gummi- u. Guillo-Pechs-Waren-Lager u. engl.

Ledertriebriemen bei

18. Schlesischen.

Gustav Krieg.

Neues Theater.

154. und letzte Abonnements-Vorstellung.

Die Hochzeit des Figaro.

Romantische Oper in 3 Acten. Musik von Mozart.

(Regie: Herr Seidel)

Personen:

Graf Almaviva dr. Gura.

Die Gräfin, seine Gemahlin dr. Möstlnecht.

Susanne, ihr Kammermädchen . . . dr. Pöschl-Leutner.

Figaro, Kammerdiener des Grafen . . . dr. Reiß.

Cherubin, Page des Grafen . . . dr. Gschößbach.

Marzelina, Ausgeberin im Schlosse des Grafen . . . dr. Wey.

Bartholo, Arzt in Sevilla . . . dr. Götz.

Bosolis, Pfeifermeister . . . dr. Reißling.

Don Giovanni, Richter . . . dr. Göring.

Antonio, Gärtner im Schlosse und Suzanne's Sohn . . . dr. Wierich.

Bärthel, seine Tochter . . . dr. Döpke.

Bauerin, Blumenfrau. Besiente . . . Jäger.

Der Text der Gesänge ist an der Kasse für 30 Pf.

zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Eintritt 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 20 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater:

Wittwoch, 28. Juni, mit aufgeschobenen Abonnementen: Der Königslieutenant. Graf Tho-

rane – Friedrich Haase, letztes Auffreten.

7. 11. Nachm. (nur bis Halberstadt) (Sonnt- und Festtag 1. 30. Nachm.)
Das "beendet die Sitzung."

Auktion der Dampfwagen auf der Berlin-Hannoverschen Bahn:

1. Sonn. Berlin 3. 43. früh — 18. 28. Borm. — *11. 30. Borm. — 4. 50. Nachm. — *5. 15. Nachm. — *10. 54. Abends. — 11. 15. Abends.

2. Sonn. Magdeburg via Jerichow-Dessau: 8. 46. Borm. — 10. 28. Borm. — 1. 59. Nachm. — 5. 13. Nachm. — 10. 54. Abends.

Leipzig-Dresdner Bahn via Wiesa: 1. 40. früh — 9. 15. Borm. — 12. 5. Mittags. — 2. 45. Nachm. — 5. 45. Nachm. — *8. 35. Abends. — 10. 40. Abends.

Von Bremen: 7. 20. Borm. — 8. 38. Borm. (nur von Bremen). — 11. 50. Nachm. — 4. 50. Nachm. — 6. 35. Nachm. — 10. 20. Abends. (von Großbothen). — 12. 20. Nachm.

Magdeburg-Braunschweiger Bahn: 2. 54. Morgens (von Magdeburg, Bremen, Hamburg). — 6. 55. Morgens (von Bremen). — *8. 30. Morgens (von Bremen, Hannover). — 10. 53. Morgens (von Bremen, Magdeburg, Hannover). — 2. 25. Nachm. (von Magdeburg, Berlin, Hannover, Kassel, Göttingen). — 5. 18. Nachm. (von Magdeburg). — 6. 44. Nachm. (von Magdeburg, Bremen, Hamburg). — *7. 51. Nachm. (von Bremen). — *9. 30. Nachm. (von Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Hamburg, Köln, Kassel, Göttingen), Thüringischen Bahn: *4. 44. früh (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Aachen, Münster, Siegen, Koblenz). — 5. 45. früh (Eisenach). — *8. 19. Borm. (Eisenach, Jena). — 11. 50. Borm. (Eisenach, Großheringen-Saalfeld). — 1. 37. Nachm. (Eisenach, Mühlhausen, Kassel, Norden). — *5. 58. Nachm. — 6. 42. Nachm. (Gotha-Kleinfeld, Saalfeld-Großheringen, Frankfurt, Kassel, Bieben). — *9. 15. Abends (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Norden, Münster, Siegen, Koblenz, Deutz). — 11. 5. Abends. (Eisenach, Saalfeld, Großheringen, Gotha-Kleinfeld, Frankfurt, Kassel).

Am Freitag: Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. Borm. — 11. 30. Borm. — 4. 45. Nachm. — 9. 5. Abends.

Am Freitag: Zeitz-Gera-Greiz-Paaren-Weißbach: 11. 30. Borm. — 4. 45. Nachm. — 9. 5. Abends.

(Sonnt- und Festtag 8. 4. früh.)

Deutschen Staatsbahnen: 1. Sonn. Hof-Leipzig: 3. 46. fols (Buchen, Enden, Regensburg, Elster, Karlstadt, Ratisbona). — 8. 20. (Hof, Delitzsch, Gera, Zeitz). — *8. 38. (Enden, Würzburg). — 9. 55. Borm. (Würzburg, Chemnitz v. Görlitz). — 12. 40. Nachm. (Hof, Elster, Gera, Zeitz). — 7. Abends (Elster, Karlstadt, Gera). — *8. 8. Abends (Würzburg, Enden, Elster, Marienberg, Gera, Zeitz). — 10. 15. Abends (Hof, Elster, Gera, Zeitz).

2. Sonn. Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. Borm. — 12. 20. (Hof, Annaberg, Hainichen). — 1. 20. Borm. (Freiberg, Annaberg, Hainichen). — 2. 55. Nachm. (Freiberg, Annaberg, Sora, Weitz, Komotau). — 6. 15. Nachm. (Freiberg, Hainichen). — 11. 25. Abends (Freiberg, Annaberg, Sora, Weitz, Komotau, Hainichen).

C. Sonn. Leipzig-Waldkirch-Meuseimis: 8. 20. Borm. — 12. 40. Nachm. — 7. Nachmittags. (Sonn- und Festtag 10. 15. Abends.)

D. Sonn. Eisenburger Bahn: (Halle-Sorau-Guben) 7. 38. Borm. — 12. 25. Nachm. (von Frankfurt a. O., Guben, Sorau, Hirsch, Cottbus, Kamenz, Löbau, Radeberg). — *7. 5. Abends. (von Frankfurt a. O., Bözen, Sorau, Hirsch, Guben, Kamenz, Löbau, Radeberg, Dresden, Bautzen, Bogen). (Sonn- und Festtag 10. 15. Abends.)

Die Abfertigung Dr. u. Sohn bedeutet Brief- und Paketbeförderung.

Gestohlen wurden allhier erstickter Anzeige zu folge:

1) ein **Deckbett**, rothweiss, schmalgestreift, rothgezeichnet E. B., stellenweise defekt und geschnitten, aus einer Wohnung in Nr. 42 des Brühls in der Zeit vom 10. Mai bis 6. Juni d. J.

2) ein **Stil schwarzes Tuch**, circa 1 1/2 Meter halbend, aus einer Wohnung in Nr. 24 der Hainstraße in der Zeit vom 16. April bis 1. Mai.

3) ein **Opernglas**, schwarz, mit Goldrand, mittelgross, in schwarzem Etui mit rotem Futter und der Firma einer Wiener Optikers, sowie ein **vergoldetes Kreuz**, mit den Worten: „Dien vons garde“ und ein einzelner **goldener Ohrring** aus einer Wohnung in Nr. 13 der Schleiterstraße am 18. d. Mts.

4) ein **Zwanzigmarkstück** aus einer Wohnung in Nr. 3 der Brandvorwerkstraße in der Zeit vom 15.—19. d. Mts.

5) eine **Madchenkappe** und ein Paar **braune Gurtshosen** aus einem Neubau ebenso am 20. d. Mts.

6) eine **schwarzgrauemelirte Stoffweste**, zweireihig, ohne Kragen, mit schwarzweissen Hornknöpfen, ferner ein Paar **farbbederne Stiefel** mit neuen Sohlen, Stoffhülsen und Gummitrabschuhhalter, sowie ein **schwarzgekündiges Notizbuch** aus einer Wohnung in Nr. 4 der Schleiterstraße an demselben Tage.

7) eine **kurze goldene Uhrkette**, schwachgliedrig, ein altes **vergoldenes Portemonnaie** mit Stahlbügel, leer, und ein **kurzer Schlüssel** von schwarzer Seite aus einer Wohnung in Nr. 2 der Tauchaer Straße in der Zeit vom 12. bis 21. d. M.

8) eine **älberne Spindelkette**, defekt, daran eine lange **vergoldete Kette** mit Schieber, ein Paar **graue Stoffhosen**, am linken Bein ein Wachsleder, und ein **Geldbetrag** von 3 M aus einer Wohnung in Nr. 16 der Petersstraße am 22. d. M.

9) zwei **Thürgriffe** von Bronze, von der Haustür in Nr. 4 e der Carlstraße abgedreht, an demselben Tage;

10) ein **dunkelgrauemalirter Sommerrock**, zweireihig, mit äusserer Brusttasche, schwarzem Wollstofffutter im Schoß und weissgestreiftem Kremfutter, ferner ein weiss **Shirtling-Oberhemd** mit Einfach und ein **Thalerstück** aus einer Wohnung in Nr. 6 b der Promenadenstraße am gleichen Tage.

11) ein **schwarzer Sommersstoffrock**, zweireihig, mit schwarzem Schoß und hellgestreiftem Kremfutter, in den Taschen drei **weiße Taschentücher** und ein **Hauschlüssel**, ferner zwei **weißbaumwollene Mannshemden**, ein Paar **vergl. Boden** und eine alte **schwarzfiedene**

Röcke aus einer Wohnung in Nr. 1 der Halleischen Straße an demselben Tage.

12) ein alter **grauwollener Mannsrock** mit schwarzen Knöpfen und eine alte schwarze **Tuchmütze** aus einem Neubau in Nr. 79 der Brandvorwerkstraße in der Nacht vom 22. zum 23. d. M.

13) eine **Handart**, ziemlich neu, mit weißbuchinem Stiel aus der Haustür in Nr. 2 der Burgstraße am 23. d. M.

14) eine sog. **Tunica** von schwarzer Seide mit Perlenauflauf und Schleife aus einem unbeschriebenen Geschirr in der Plagwitzer- oder Elsterstraße am 24. d. M.

15) ein **schwarzledernes Portemonnaie** mit gelbem Bügel, darin 15 M 58 J. in drei Fünfmarktscheinen und 11. Münze, mittels Taschenstiebstahl auf dem Marktplatze am 24. d. M.

16) ein **Geldbetrag** von 6 M. in zwei Thalerstückern, aus einer Wohnung in Nr. 9 der Burgstraße am gleichen Tage;

17) ein **braunledernes Portemonnaie** mit Stahlbügel, enthaltend 11 M. in drei Thalerstückern und 11. Münze, sowie eine Briefmarke à 10 J. aus einer Badehalle in der Ronneburgstraße am demselben Tage Abends;

18) ein **grauer Sommerüberzieher**, einreihig, mit schwarzem Schoß- und schwarzweiss gestreiftem Kremfutter, aus einer Gartenrestaurierung im Fettwischhofe am gestrigen Abend.

Etwas Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abteilung des Polizei-Amts ungenügend zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 26. Juni 1876.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Küder. Knechte.

Am verlorenen Sonnabend ist eine Taschendiebin, welche bei Gelegenheit des Wochenmarktes einer Dame ein Portemonnaie aus der Kleidertasche gezogen hat, auf der That ertappt und von uns in Haft genommen worden.

Die Person hat außer ihrem eigenen Geldsäckchen mit einem Gelde auch noch einen Geldbetrag lose in ihrer Tasche bei sich getragen, und liegt die Vermuthung nahe, daß dieses Gelde von anderen Diebereien herrührt, welche die Person bereit vor ihrer Ergreifung verübt hat.

Es sind jedoch weitere Anzeigen über am Sonnabend früh verübte Taschendiebstähle bei uns nicht gemacht worden. Wir bitten daher um schleunige Mittheilung, falls jemandem am Sonnabend früh Geld unter Umständen abhanden gekommen sein sollte, welche die Möglichkeit eines Taschendiebstahls nicht ausschließen.

Leipzig, am 26. Juni 1876.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Küder. Knechte.

Rgl. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen: Firma C. Perl's Nach. in Leipzig. Aeuweiderlassung des Hauptgeschäfts in Berlin, Inhaber die Hrn. Johann Theodor Danzen und Dietrich Wassmer in Berlin.

Rgl. Bezirksgericht Leipzig.

Bertheuerungen:

Am 27. Juni Borm. 9 Uhr im **Bezirksgericht** eine Partie **Möbel**, zwei Steinbrüsten, sowie neue Geigen mit dazu gehörigen Bögen und Rüsten &c. und ein großer eiserner Geldschrank.

Am 28. Juni Borm. 9 Uhr im **Blauen** Schenke die zur **Jentsch'schen Concierge** gehörigen Herren, Stroh, Stoff, Holz- und seidene Hüte, Knabenhüte, Formen, Futter, Damen-Strubbite, Hutmachergeschäft, Weißzeug, Kleider, Wäsche &c.

Am 17. Juli und folgende Tage im **Bezirksgericht** Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Überlappen, Drahtwaren, Schlosserhandwerksgegenstände &c.

Auction.

Mittwoch den 28. Juni a. e.

Bormittags 9 Uhr

sollen im hiesigen Kasernenhofe verschiedene ausrangierte **holzerner** und **eiserner** **Gerdtschäften**, in gleichen ein alter Dampfsessel mit luxuriösen Rohren, Messinghüählen und anderem Zubehör, sowie einige Gentler alte Eisen öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 23. Juni 1876.

Königliche Garnisonverwaltung.

Sehr billiger Weinverkauf.

Dienstag den 27. d. 18. und folgende Tage wird Nicolaistraße 38, Goldner Ring, im Hofe

ff. **rother** und **weißer** **Nedar-Wein**

in vorzüglicher Güte per Liter einzeln mit 50 J. verkauft.

Um grösseren Quantitäten billiger.

Diese Gelegenheit, so wohl für einen soliden guten Glas Wein zu gelangen, wird einem gebräuchlichen Publicum zur gef. Beachtung empfohlen.

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

Pfänder-Auction.

Eine Partie verschlissener Gegenstände, als: **Wäsche**, **Betten**, **Leidungsstücke**, 1 Stück **schwarzes Tuch** sowie 1 Stück **Leinwand** für Tapezierer, **Schuhwerk**, **Uhren** und dergl. mehr, soll

heute Dienstag den 27. Juni

früh von 10 Uhr an versteigert werden (R. B. 459.)

Brühl 75 im Gewölbe.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction von Traubenrosinen.

Meherre Riesen Traubenrosinen sollen wegen **verspäteter Lieferung** versteigert werden.

heute Dienstag den 27. Juni

Mittwoch 3 Uhr versteigert werden.

Brühl 75, im Auctionslocal.

(R. B. 558.) J. F. Pohle, Auctionator.

Große Pfänder-Auction.

Mittwoch den 28. Juni

2—6 Uhr Gr. Windmühlenstr. 7, Betteln,

Wäsche, Leidungsstücke &c.

Gustav Fischer.

Möbel-Auction.

Mittwoch 10 Uhr versteigert werden.

Rittwoch den 28. Juni

10 Uhr versteigert werden.

Rittwoch den 28. Juni c.

vom Bormittags 10 Uhr ab folgen

Rgl. Fleischergasse 8, 1. Etage

zu jeder Zeit wird ertheilt Reitbahn Reitmanns Garten. Auch können dafelbst noch mehrere Pensionspferde aufgenommen werden, sowie Pferde zum Reiten und Gehen.

Ein junges Mädchen, welches gut läuft, kann das Schneider schnell u. billig erl. Hainstr. 23, IV.

Junge Damen können das Schneider gern lernen, auch werden einige unentgeltlich angenommen.

Das Maschinennähern wird in 14 Tagen gründlich erlernt Grimmaische Straße 31, 4 Tr. vorh.

Rochen lernen

lann ein junges Mädchen unter bill. Bedingungen in einem seinem Restaurant. Zu melden unter G. H. 11 in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein j. Mann sucht für engl. und französische Grammatik und Conversation einen tüchtigen Lehrer.

Adressen mit Preisangabe unt. „Wissenschaft“ in der Filiale des Blattes, Katharinenstr. 18.

Ein junges Mädchen wünscht das Maschinennähern zu erlernen in der Nähe der Salomonstraße.

Ad. unter M. H. 834. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein anfängl. Mädchen sucht das Blättern b. einer Zahnärzterin zu erlernen Raudenstr. 10, 2 Tr.

Auctions-Anzeige.

Donnerstag am 29. Juni c. sollen:
 Vormittags 9 Uhr im sogenannten Hahnenkamm auf dem Dresdner Bahnhofe hier eine Partie eichener Buchholzer.
 Nachmittags 3 Uhr am Übergange des Schönsfelder Spitzensees in Reutnitz mehrere Hasen weiches Holz mit jeder bekannten Bedingungen gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Besichtigung vermittelt:
 Leipzig, am 26. Juni 1876.

Der Abtheilungs-Ingenieur der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 E. Poppe.

Grosse Mobiliar- und Gemälde-Auction.

Heute Dienstag den 27. Juni Vormittags von 10 Uhr an gelangen im Saal des Grand Restaurant Eldorado, Pfaffendorfer Straße Nr. 26, 1. Etage, wegen Abreise des Herrn Dr. Petersdorff ein höchst elegantes, fast neues Ensemble in Eiche, Russbaum, Mahagoni und Imitation, wertvolle Holzgemälde, Teppiche, Uhren, gute Federbetten u. c. zur Versteigerung.

N.B. Auctions-Kataloge sind von Morgen 8 Uhr zu haben.

Submission.

Die Maler-Arbeiten

beim Bau der neuen Infanterie-Caserne bei Röcken sollen vergeben werden. Planquette sind zu entnehmen beim Maurermeister Käte, Weißstraße 55 und mit Preis-Offerte versehen, bis 30. Juni dafelbst versteigert einzureichen.

Extrafahrt nach Tyrol, Salzburg und der Schweiz

am 24. Juli c. Billets 1 Monat gültig.

Das ausführliche Programm Ausg. A 25.-, Ausg. B mit Karte von der Schweiz oder Tyrol 50.- zu beziehen d. Otto Klemm's Buchh. u. Wagner's Express-Bureau in Leipzig.

 Am Sonntag den 2. Juli c. Morgens 5 Uhr Magdeburger Bahnhof Separat-Extrazug nach Thale a. H.

und zurück auf einen Tag mit Courierzugsgeeschwindigkeit. Tagebillets III. Cl. 4.- 50.-, II. Cl. 6.- 50.- Vereine bei Abnahme von mindestens 20 Billets pro Billett 25.- und bei 100 Billets 50.- Ermäßigung.

Billetverkauf nur bei H. Dittrich, Halle-sche Straße 4 (bis Donnerstag), später 1.- mehr. Rückfahrt aus Thale 7½ Uhr Abends.

Am 16. Juli c. Extrazug nach Berlin u. Potsdam.

Báttaszék-Dombóvár-Zákányer(Donau-Drau) Eisenbahn.

Der am 1. Juli d. J. fällige Coupon der Actien der Báttaszék-Dombóvár-Zákányer (Donau-Drau) Eisenbahn wird in Budapest bei der Hauptcasse der Gesellschaft (Fabrikengasse 7), in Wien bei der Anglo-Oesterreichischen Bank, in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, in Frankfurt a. M. bei den Herren von Erlanger & Söhne mit dem Betrage von

5 (fünf) Gulden Dc. W. in Silber per Stück eingelöst.

Budapest, am 21. Juni 1876.

Der Verwaltungsrath.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Actien der Oesterreichisch-Deutschen Bank werden hierdurch aufgefordert, die an uns zu zahlende

Zweite Rückzahlungsrate von 15%.

Mark 45. — per Actie vom 1. Juli 1876 ab, in den üblichen Geschäftsstunden an unserer Gasse in Empfang zu nehmen.

Die Actien sind mit doppeltem, arithmetisch geordnetem Nummern-Verzeichniß, wozu Formulare an unserer Gasse erhältlich sind, einzureichen, und wird gegen die dem Vorbercau Nr. 1 beigebrachte volljogene Quittung der abzumachende Betrag ausgezahlt; die abgestempelten Actien können nach einigen Tagen gegen Rückgabe des Vorbercaus Nr. 2 in Empfang genommen werden.

Frankfurt a. M., 15. Juni 1876.

D. 2877.) von Erlanger & Söhne.

Die Actionnaire der Leipziger Tabak- und Cigarren-Fabriken (vorm. A. M. Hitler) in Liquid werden hierdurch zu einer außerordentlichen General-Versammlung auf Montag, den 10. Juli a. c. Vormittags 9 Uhr, im Restaurant zum Bayerischen Bahnhof hier ergebnist eingeladen.

Zugordnung: a) Revision-Bericht in Gemäßheit des Beschlusses der Generalversammlung vom 12. Mai 1874; b) Berichterstattung über die Liquidation.

Laut §. 29 der Statuten haben die Actionnaire, welche der General-Versammlung bewohnen wollen, ihre Actien mindestens 3 Tage vorher, d. i. spätestens den 6. Juli a. c. (Contor der Actien-Gesellschaft, Centralstraße Nr. 14, 1.) gegen Depothchein niedergeladen.

Leipzig, den 13. Juni 1876.

Die Liquidatoren.

Am 1. Juli a. c. fällige Coupons von Amerikan. Bonds,

Wiener 5 proc. Gold-Anleihe, werden schon jetzt an meiner Gasse eingelöst.

Franz Kind.

Geschäfts-Anzeige.

Dem geehrten Publicum von Volkmarßdorf und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Grundstück hier selbst, Juliusstraße 29 c. ein reichhaltiges Sarg-Magazin eröffnet habe und empfehle mich bei vor kommenden Trauerfällen; reelle Bedienung solide Preise.

Hochachtungsvoll

Carl Kürschner, Tischlerstr., Volkmarßdorf, Juliusstr. 29 c.

Hierzu vier Beilagen u. für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeläge: „Rheinischer Traubau-Brust-Honig von W. H. Zehnheimer in Mainz.“

Wegen gänzlicher Aufgabe

meines Geschäfts

Reichsstraße 35

veranstalte einen

Total-Ausverkauf

und offerire nachstehende Artikel zu sehr billigen Preisen.

Ein großer Posten **englische Lenos** in allen Farben die alte Elle 3.- Mozambiques

Belge, gestreift, carrié u. glatt, 4.-

wäschreicher Kattune, Madapolame, in den

neuesten Mustern, die alte Elle 2½.-

Eine Partie schwerer reinvollener Tuchdecken mit seidener ge-

richteter Kante und Spiegel Stiel 1½.-

Lama-Umschlagetücher Stiel 1½.-

R. Pinner,
Reichsstraße Nr. 35.

Eine seltene Gelegenheit.

Circa 400 Stück
hochfeine, elegante, fertige
Costumes, Tunica's
und Schlafröcke

in den neuesten Stoffen nach französischen Modellen gearbeitet, haben wir aus einer Berliner Conciermasse zum Ausverkauf übernommen und werden solche

Tax-Preis

abgegeben. Es bietet sich dadurch den hochgeehrten Damen die seltene Gelegenheit:

fertige Costumes neuester Saison,

fertige Tunica's und Staubräcke,

fertige Schlafröcke, elegant und sauber

gearbeitet (in wollener Voile und Ecole),

fertige Schlafröcke (in Elsässer Percal)

kaufen zu können.

Unsere Restbestände in Sommerkleiderstoffen u. Sommer-Umhängen und Jaquets, um damit zu räumen, 25% billiger als bisher.

Ein Posten elssässer Percals und Madapolams pro Meter 45 Pfge.

Ein Posten elssässer weißer Nips-Piqué pro Mtr. 60 Pfge.

Im Ausverkauf 23 Grimm. Straße 23, Ecke der Ritterstraße, erste Etage.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 179.

Dienstag den 27. Juni

1876.

Landtag.

Dresden, 24. Juni. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde zunächst ein weiterer mündlicher Bericht über den Gesetzesentwurf, die Reorganisation des Oberrechnungsgerichts, erstattet. Die Kammer blieb bei ihrem Beschluss, daß der von der Regierung zurückgezogene Entwurf dem nächsten Landtag wieder vorgelegt werde, stehen.

Es folgte die Berathung über den Antrag der Abgeordneten Kirbach und Genofen, bauliche Veränderungen im Landhause betreffend, über welchen Gegenstand Name des Directoriums der Kammer Abg. Genofen referierte. Die betreffenden Anträge gingen dahin, daß die Regierung in dem linken Flügel des Landhauses verschiedene bauliche Änderungen vornehmen möge, sonder erwäge, ob nicht durch Mitbemühung eines anstoßenden, dem Habsus gehörigen Hauses der wünschenswerthe erweiterte Raum für die Zwecke des Landtages zu gewinnen sei und mit dem Stadtkratz in Dresden in Unterhandlung trete, damit der östliche Theil des Landhauses frei bleibt. Beim Bermeidung der älteren Sperrung in einer, das Geräusch des Fahrverkehrs möglichst ausschließenden Weise hergestellt werde.

Nachdem der Abg. Schaffrath auf die üblichen Verhältnisse des Sitzungssaales der Zweiten Kammer hingewiesen und Abbüste verlangt, Abg. Biedermann aber die Herstellung besserer Ventilation und geeigneterer Plätze für die Berichterstattung des Preises als höchst wünschenswert bestimmt, die Abg. Krause, May, Genofen, Heine und Minister v. Kriesen diesen Ausstellungen sich mehr oder minder angegeschlossen, wurden die Anträge des Directoriums genehmigt.

In der Ersten Kammer wurde das Ergebnis des Vereinigungsverschreibens bezüglich des Gesetzesentwurfs über die veränderte Jagdschweiz acceptirt und sodann zu der Berathung des Berichts der Finanzdeputation über die an die Kammern gelangten Eisenbahnpetitionen übergegangen.

Referent von Erdmannsdorff bemerkte, die Deputation halte es für das Beste, gleich von vornherein offen und ehrlich zu erklären, daß sie für die laufende Finanzerperiode die Übernahme weiterer Verpflichtungen seitens des Staats in Bezug auf Eisenbahnbauten nicht befürworten könne. Man werde sich nur freuen können, wenn der Staat die bereits übernommenen Verpflichtungen sinnlich erfüllen kann. Finanzminister von Kriesen gab im Namen der Regierung eine ganz ähnlich lautende Erklärung ab.

Das Project Geithain - Lausig - Liebertwolkwitz - Leipzig wurde der Regierung zur Kenntnissnahme überwiesen. Betreffs der Bahn von Pirna über Rottwerndorf nach Görlitz beschloß die Kammer, die Anlegung einer Secundairbahn abzulehnen, der Regierung aber zur Erwögung anheim zu geben, ob sich nicht auf der dortigen Chaussee eine Pferdebahn anlegen lasse. Bei dem Project der Müglitzthalbahn entspann sich eine kurze Auseinandersetzung betreffs der von dem betreffenden Comité bei der Regierung hinterlegten Caution, um deren Zurückstellung die Mitglieder des Comité gebeten hatten. Referent von Erdmannsdorff bemerkte, es würde zu bedenklichen Consequenzen führen, wenn man das Gefüch berücksichtigen wolle. Vielleicht warten nur auf Rückgabe dieser Caution, um auch dann die ihrige zurückzuverlangen. Geh. Commerzienrat Becker stand dagegen das Gefüch gerechtfertigt, denn Geh., welches auf solche Weise in den Staatsfädle siehe, sei immer ungerechtes Gut, eine Aussöhnung, welche vom Finanzminister von Kriesen bekämpft wurde. Die Kammer trat der Meinung des Referenten bei.

Im Uebrigen wurde die Regierung nur ermächtigt, eine Verbindung zwischen Reutrich und Bischofswerde und von Eibau nach Oberwitz in der gegenwärtigen Finanzerperiode herzustellen. Alle anderen Projekte wurden entweder der Regierung einfach nur zur Kenntnissnahme überwiesen oder auf sich beruhen gelassen.

Im Betr. der Petitionen, die Fischerei auf der Elbe und die Einführung eines Bibelauszuges in den Volksschulen betreffend, blieb die Kammer bei ihren festheren ablehnenden Beschlüssen stehen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Mit einem großen Aufwande von Arbeit und geistiger Anstrengung ringt die preußische Monarchie sich von den Formen des Polizei- und Beamtenstaates hinüber zu den Institutionen und Prinzipien eines auf dem Grunde der Selbstverwaltung beruhenden Gemeinwohns. Den Errungenheiten der vorigen Landtagssession sollte in den diesjährigen ein neuer wichtiger Schritt vorwärts folgen, — eine neue Städteordnung, verbunden mit einer Regelung der Kompetenzfragen, welche auch diesen Theil des öffentlichen Rechts der ministeriellen Entscheidung zu entziehen und auf Behörden richtlicher Charakters zu übertragen bestimmt war. Die Vorlagen sind in einer mühevollen Session vom Abgeordnetenhaus sehr gründlich durchberaten, in vielen Stücken gegen den Entwurf des Ministers des Innern abgeändert, dann vom Herrenhaus mit größerer Raschheit und abermals mit allerlei einschneidenden Änderungen, teilweise unter Herstellung des ursprünglichen Regierungsterzes, erledigt worden und mißtun nunmehr, nach der Regel, an das

Hauss der Abgeordneten zurückgelangen, damit dieses sich über die abweichenenden Beschlüsse des Herrenhauses entscheide. Mittlerweile stehen die Handstage vor der Thür und die Grenzen der parlamentarischen Leistungsfähigkeit sind erreicht. Eine der Wichtigkeit des Gegenstandes angemessene, ruhige und eingehende Erörterung ist innerhalb der wenigen noch zur Verfügung stehenden Tage unmöglich; sollte die Erläuterung der Vorlage fortsetzt werden, so würde ihr Scheitern mehr oder weniger dem unberechenbaren Ausfall preisgegeben werden. Ermüdung und Eigensinn würden auf das Resultat mehr Einfluß ausüben, als sachliche Gründe und politische Berechnung. Unter diesen Umständen scheint es nicht zweckmäßig, daß das Scheitern der Vorlage das geringere Uebel ist. Allerdings geht damit eine Menge geleisteter Arbeit verloren, aber das ist immer noch besser, als wenn ein so fundamentales organisches Gesetz wie die Städteordnung auf tumultuarische Weise zu Stande kommt. Der Verlust an Arbeit ist auch nicht so groß, wie Dicjenigen, die um jeden Preis fertig werden wollen, ihn darzustellen lieben. Die Debatten dieser Session sind ohne unmittelbaren Erfolg geblieben, aber sie sind deshalb nicht nutzlos gewesen. Man hat schon oft die Erfahrung gemacht, daß ein Gesetzesentwurf, der mit Rücksicht auf die Kritik des Landtags umgearbeitet wird, in einer zweiten Session glatt durchgeht, und umgekehrt, daß der Widerspruch der einen Session sich in Zustimmung der anderen Session verwandelt, wenn die Zeit abfließt und aufklärt geweilt, wenn z. B. die Opponenten Muße gehabt haben, sich zu überzeugen, daß sie durch eigenmäßiges Beharren mehr Gutes verriet als Schädliches abwendeten.

Der „Bln. Blg.“ schreibt man aus Rom, 21. Juni: Heute hat Deutschland, genauer die deutschen Katholiken, noch genauer die deut. Flüchtlinge Ultramontane, und ganz genau zu reden, ein paar Dutzend fromme Leute aus dem Bürger- und Bauernstand, geführt von einigen adeligen und geistlichen Parteigängern des Syllabus — also heute hat die auf solche und bekannte Art vertretene deutsche Nation dem heiligen Vater im Vatican ihre Schmerzen gezeigt und ihre Wünsche und Geschenke zu führen gelegt. Einzelne Gruppen dieser Pilger waren schon in den letzten Tagen vorher vom heiligen Vater empfangen worden, während die ganze Gemeinschaft die Römer durch den Fleiß erbaute, mit der sie in einem halben Dutzend Tagen von einem Heiligthum zum anderen jogt und Abends im Palast Altemps sich abwechselnd mit erbaulichen Gesprächen und Abhängen des Bruders unterhielt. Also erzählt der „Osservatore Romano“, der den Text jenes Liedes heute in italienischer Übersetzung bringt und dabei versichert, daß die robusten und schönen Stimmen, gehoben von der Empfindung, die sie besaßen, ihm noch in der Seele nachhallen. Die übrigen Römer haben sich in diesen Tagen des Eifers gefreut, mit dem diese Pilger in ihren Omniaibus jedes Mal die Mützen herunterriß, wenn ein Dreisitz des Weges vorbeizog, was hier durchaus nicht landestypisch ist, aber im Uebrigen die Gesellschaft, die ihnen sehr ruhig und friedfertig vorkommt, mit gewohntem guten Ton und Aftand ganz unbehelligt gelassen. Sie wissen, daß Rom zu jeder Zeit von den frommen Seelen gelebt hat. Heute Morgen also war die ganze Schaar nach einem gemeinschaftlichen Gottesdienst in St. Peter, den Cardinali Ledochowski celebrierte, in der Sala del Concistoro versammelt, längs deren Wänden die von frommen von München, Mainz, Köln, Coblenz, Trier, Bonn, Münster, Aachen, Würzburg und anderen Städten gewidmeten Gemälde, in kostbaren kirchlichen Gewändern und Schädeln bestehend, aufgestellt waren. Es war eine an Stoff und Kunstwerth nicht unbeträchtliche Sache. Der Papst, der vorher schon kleinere Deputationen, namentlich die des neapolitanischen Adels, empfangen hatte, trat gegen zwölf Uhr in den Saal und nahm nach dem gewohnten Rundgang durch die Versammlung auf seinem Throne Platz, um zu vernehmen, was der Führer des Zuges, ein Freiherr von Los, über die Empfindungen Deutschlands in lateinischer Sprache vorzutragen hatte, und darauf in italienischer Sprache seine eigenen Gedanken mitzuheilen. Denn von der deutschen Sprache versteht Biss IX. so viel wie vom deutschen Geist, nämlich daß beide gar rauh und schwierig zu behandeln sind. Die beiden Reden sind vorläufig noch sorgfältig bewahrt. Heute Morgen sollen sie, mit den üblichen Änderungen natürlich, veröffentlicht werden, und dann wird die Welt und werden die deutschen Pilger wissen, was sie eigentlich gesagt und vernommen haben. Die Voce della Verità wagt gar nicht, die Reden des h. Vaters im Auszug mitzuheilen. Sie erwähnt nur, daß er vom grausamen Antiochus und dessen Ende gesprochen und schredliche Vergleiche angestellt habe. „Aurchbare Worte, die über Alpen und Meere fliegen werden und auch dahin dringen werden, wo man am wenigsten die Ohren vor ihnen verschließen möchte“, sagt die Voce. Denn er ist ein couragierter Mann, der h. Vater, und der Muth, mit dem er den Mächtigen der Welt die Wahrheit sagt, ist so groß, wie die Mutter, die er auf seinem Strohblatt erduldet, wo nicht gar wie der Appetit, mit dem er ist und trinkt. Den deutschen Pilgern aber wurde gesagt, die Begeisterung, in die sie die lateinische Rede des Barons und die italienische des h. Vaters versetzt

hatte, in Tönen auszulassen; sie sangen: „Herr großer Gott wir loben dich“ und „O Sanctissima“ und der h. Vater wurde so vergnügt, daß er den Tact dazu schlug, ob geraden oder ungeraden ist mir nicht bekannt geworden. An donnernden Lebhabochs fehlte es zum Schluss auch nicht, und jedenfalls in die Ceremonie warmer und farbenreicher ausgefallen, als die gewöhnlichen Schaustellungen dieser Art. Das gewonnene Wesen Biss IX. wird auf die frommen Leute und begeisterten Sänger gewiß einen tiefenindruck gemacht haben, und da man im Uebrigen hier wohl dafür zu sorgen weiß, daß solchen flüchtigen Besuchern die Augen vielleicht über, aber nicht aufgehen, so wird die Pilgerfahrt einen Zweck nicht verfehlen, den, einige Dutzend am Apostelgrabe gestifteter und gefestigter Ultramontanen nach Deutschland zurückzuschicken.

In Frankreich ist das neue Amtskammer-System bereit im besten Bilde. Die eine Kammer macht der andern nach Kräften das Leben schwer. Die Nationalversammlung arbeitet stark in gambettistischem Republikanismus; dafür ist der Senat so liberal wie möglich. Für das Gesetz über den höheren Unterricht mit der Rückgabe des Rechtes zur Verleihung des akademischen Grade an den Staat hat der Senat eine neuordnende Commission gebildet, von der nicht weniger als 6 für erklärte Gegner des Entwurfs gelten. Man kann dem Telegraphen wohl glauben, daß die Wahl Senator erregt hat. Außerdem verwarf der Senat den Antrag Schöler's auf Abschaffung der Todesstrafe und erklärte die vielbefürchtete Senatorienwahl Buffet's für gültig. Die Kammer werden übrigens vermutlich sich um Mitte Juli vertagen und im November zur Budgetberathung wieder zusammenkommen.

Serbien behauptet zur Stunde den Mittelpunkt in den orientalischen Kriegen. Gespannt blickt man nach Belgrad, wo jeden Augenblick folgenschwere Entschlüsse gefaßt werden können. Die Friedensfreunde klammern sich an die Hoffnung, daß noch in letzter Stunde die serbische Regierung zur Befinnung kommen und vor der Größe des Wagnisses zurücktreten wird, in das losgerufen zu stürzen sie im Begriffe steht. Aber schwer ist es, daß Rad, wenn es einmal ins schnelle Rollen gekommen ist, aufzuhalten, und wo die Leidenschaften die Politik eines Volkes bestimmen, da darf man sich auf die waghalsigsten Schritte gefaßt machen. Wie aus Belgrad gemeldet wird, ist bereits das zweite Aufgebot der Miliz mobil gemacht worden. Die Mobilisierung des dritten Aufgebots soll in den nächsten Wochen erfolgen. Wie die Wiener „Neue Freie Presse“ berichtet, hätten die Großmächte Serbien gegenüber ihre abnahmende Stimme erhoben und neuerdings vor jeder abenteuerlichen Politik gewarnt. Hierauf sei den Vertretern eine Antwort zu Theil geworden, die gar nicht mehr zweideutig genannt werden könnte. „Fürst Milan habe erwidert: man habe ihn oder vielmehr seine Regierung „von außen“ her durch indirekte Anmunterungen viel zu weit vorgebrängt, so daß es für jetzt keinen Rückzug und keinen Ausweg mehr gebe. Entweder Serbien müsse den Krieg gegen die Türkei eröffnen, oder es sei die vollständige Anarchie im Innern des Fürstenthums zu erwarten.“

Auch der „Pester Lloyd“ schildert die Situation als höchst kritisches. England sei in eine schwere Stellung hineingeraten, indem es die Türkei zu einer verderblichen Täuschung über ihre Waffentitel geführt habe. England rüstete neuerdings in großem Maßstabe. Die Pforte sei entschlossen, gegen Serbien Waffengewalt zu gebrauchen; von serbischer Seite siehe die Kriegserklärung geradezu vor der Thür. Nach einem Telegramm der Wiener Deutschen Zeitung endlich wäre die Bombe bereits geplatzt und ein sündlicher Zusammenstoß zwischen serbischen und türkischen Truppen erfolgt. — Der Politischen Correspondenz wird aus Belgrad gemeldet, daß dort alle Dispositionen getroffen seien für das Einrücken der gesammelten Arme in die strategische Ausstellung. Wenn es zum Drache Serbiens mit der Pforte käme, so würde die kriegerische Action kaum vor den ersten Julitagen beginnen. Wie die genannte Correspondenz weiter erzählt, würde Fürst Milan in diesem Falle am Anfang nächster Woche mit einer Proklamation, welche einem Kriegsmarsch gleichkäme, von der Hauptstadt Abhied nehmen und sich zur Armee nach Belgrad begeben. Vor dieser Wendung, die auch Wonton egotatatisch mit fortzusetzen muß, treten einstweilen alle diplomatischen Schatten zurück. Der Prozeß ist damit aus den Vorladien der Roten und Memoranden in eine Phase getreten, in der es keine aussichtsreichen Einreden mehr gibt; die Stunde der Entscheidung ist für die Pforte gekommen und höchstens läßt Europa der natürlichen Entwicklung der Dinge ihren Lauf.

Der Lehrkörper der Universität Leipzig im Sommer 1876.

Das „Personalverzeichniß“ führt in seiner neuesten Ausgabe 164 akademische Lehrer auf: 60 ordentliche, 56 außerordentliche Professoren (ordentliche Honorarprofessoren), 45 Privatdozenten, 1 Lector publicus und 2 Exercitienmeister.

Der Lehrkörper ist mitin gleich stark geblieben seit dem vorigen Semester, in welchem er mit 163 abschloß.

Die Facultäten haben daran folgenden Anteil. Theologie lehren 13 Hochschullehrer, 7 ordentliche,

4 außerordentliche Professoren (einschließlich eines ordentlichen Honorarprofessors) und 2 Docenten. Im Winter zählte die Facultät einen Docenten (Professor Extraordinarius Delitsch) mehr.

Die Juristen sind 17 an der Zahl; im Winter waren der Lehrer dagegen 19. Ein Ordinarius (Geb. Rath Dr. Albrecht) und ein Privatdozent (Reichshofgerichtsgerichtsrath Dr. Dreyer) sind nicht mehr anzuführen. Man hat 11 ordentliche, 5 außerordentliche (einschließlich eines ordentlichen Honorarprofessors) Professoren und 1 Privatdozenten.

Die Mediziner anlangend, ist die Zahl der Ordinarien dieselbe geblieben, zehn, die der Extraordinarien um 1 gestiegen (15 statt 14), die der Privatdozenten auf 14 reduziert (statt 16, wie im Winter).

Die Gesamtzahl beträgt heuer 39, im Vorsemester belief sie sich auf 40 (Prof. Werdell, Dr. Hagen und Dr. Thiersch) — designierte außerordentliche Professoren geworden; Dr. Korrmann nicht mehr Docent; dagegen Dr. Erwin Baetz neu habilitiert, aber bearbeitet.

Die philosophische Facultät hatte im Winter 90 Dozenten und Lehrer aller Art, 32 ordentliche, 31 außerordentliche und ordentliche Honorarprofessoren, 24 Privatdozenten, 1 Lector, 2 Exercitienmeister. Das laufende Semester zeigt dieselbe Zahl der Ordinarien (Prof. Buttke starb, als das Verzeichniß schon fertig gedruckt war, ist daher noch aufgeführt), einen außerordentlichen Professor mehr (Dr. Wölker), 4 Dozenten mehr (28 statt 24; neu habilitiert sind die Herren Avenarius, Harnack, Edzardi, Settegast, Rohlf und Trautmann, abgängen Dr. Windelband; zum hiesigen Extraordinarius designiert Dr. Wilder). Lector publicus und Exercitienmeister sind dieselben, wie im Vorsemester.

Die Zahl der ordentlichen Professoren war im Winter um 1 stärker, die der außerordentlichen dagegen und die der Privatdozenten je um 1 schwächer, die der Lehrer und Exercitienmeister blieb sich gleich.

Im Ganzen schließt das jüngste Verzeichniß mit einem Plat von 1 Dozenten ab, d. h. es zählt an einen Ordinarius weniger, dagegen einen Extraordinarius und einen Dozenten mehr auf als vorhergehende.

Verschiedenes.

Ein Umzug, wie er wohl noch nicht komischer dagewesen sein dürfte, fand am Donnerstag in Berlin statt. Der Restaurateur G. in der Veteranenstraße, welcher nicht mehr im Stande war, dem Wirths gerecht zu werden, hatte beschlossen, heimlich zu rücken. Alles ihm gehörige Mobiliar — bis auf ein noch gut erhaltenes Sophia, welches in der Gaststube stand — war nach der neuen Wohnung in der Bismarckstraße expediert worden. Da erschien der Herr Wirth, mit zornigen Blüten die leeren Wände betrachtend. „Herr, was wollen Sie denn jetzt schon, kommen Sie doch 'ne Viertelstunde später“ schrie der im besten Rücken Begrüßte dem Eingetretenen entgegen. „Das wäre Ihnen wohl recht gewesen.“ erwiderte noch lauter schreiend der wütende Pächter des Hauses, dann legte er die Hand auf das Sophia und rief: „Das bleibt hier, ich dulde es auf keinen Fall, daß man es fortstellt.“ Das war zu viel für ein weibliches Wesen; in eine Ohnmacht sinkend, stürzte die Frau G. auf das Sophia nieder. „Herr Wirth“ rief G., „schreien Sie nicht so, — Sie sehen ja, meine Frau — ich habe jeden Augenblick die Ausicht, glücklicher Vater zu werden.“ Der Frau war in der That durch diese durchbare Aufregung Schlimmes zu Muthe geworden, alle Vorzeichen einer Entbindung stellten sich ein. Ein Arzt, welcher sofort herbeigerufen wurde, erschien, konstatierte, daß Gefahr im Verzuge sei, Frau G. könne unmöglich hier in der Wirthsstube bleiben; schnell mußte sie nach einer anderen Wohnung geschafft werden. Sechs Männer hasten nunmehr das Sophia, auf welchem Frau G. ruhte, trotz der eifrigsten Intervention des Herrn Wirthes an allen Ecken an und trugen dasselbe von der Veteranenstraße nach der Bismarckstraße zur neuen Wohnung unter Begleitung der jubelnden Menge, welche sich schnell anhämmelte. In der neuen Wohnung erschien die Hebame, Frau G. befindet sich auf dem Wege der Besserung und — das Sophia ist gerettet.

In einem Hause in Berlin wurde plötzlich ein Fenster in der dritten Etage heftig aufgerissen. Ein Mann, einen Vogelbauer in der Hand, lehnte sich hinaus, öffnete den Käfig und ließ einen Kanarienvogel, der seine Mittagsruhe durch schmetternden Gesang schon oft gestört haben möchte, voller Schadenfreude fliegen. Während er sich noch seines Schadenmachs freut, öffnet sich das Nebenfenster, ein erhitzen Damengeicht erscheint und — eine zarte Hand schüttet eine ganze Kiste Cigarren auf die Straße. Die liebe Straßenjugend forstet dafür, daß keine Cigare liegen bleibe.

Weltausstellung - Rotzen. Der deutsche Kaiser hat dem Geb. Rath Prof. Neuleau für dessen Abreise nach Philadelphia den Auftrag gegeben, falls er einen ausgezeichneten Gegenstand im amerikanischen Departement finden würde, denselben für ihn anzukaufen. Da die Vorlese des Kaisers für Jaspis dem Herrn Neuleau bekannt ist, schlägt er per Kabel vor, daß das große Kamin aus merianischem Onyx, welches von Haubere & Comp. aus New-York

aufgestellt wird und das 3000 Dollars kosten sollte, angekauft werde. Auf diese Depesche erhielt Herr Sch. Rath Steleour am 6. d. M. eine Röbeldepeche vom Ober-Hofmarschall des Kaisers, Herrn Grafen Büdler, welcher ihn zu diesem Anlass ermachte. Dieser ist seitdem abgeschlossen worden, und wird deshalb dieselbe allgemein bewunderte, seitdem Kunstufer später einem der Schlosser des deutschen Kaiser's zur Siede gegeben. — Eine unblutige Revanche für Sedan haben die Franzosen im Hauptgebäude der Ausstellung genommen, indem sie unmittelbar unter den Arbeitsbüroren der deutschen Commission, welche sich über einem Theile der französischen Ausstellung befinden, ein riesiges Exemplar einer mechanischen Orgel, vulgo Pfeifenkasten, aufgestellt haben. Dieses unter Umständen sehr verdienstvolle Pfeifen-Instrument vereint die Kraft und Tonfülle einer ganzen Militärmusikbande, und die Fabrikanten, Gavio & Comp. in Paris, halten es für ihre Macht, den Herren im deutschen Bureau von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr ununterbrochen eine mehr laute als abwechslungsreiche Strafanfahrt versprechen lassen! Eine solche Erklärung würde vielleicht weniger seltsam klingen, wenn die Zugänge von der Arzt- und Moltestraße von einer Beschränkung wären, wie sie die Bewohner zu verlangen berechtigt sind. Den Räumen der Haupträume sollen allerdings die Kosten der Strafanfahrt mit angerechnet werden, der betreffende Weinmeister entdeckt worden. Der betreffende Juror, ein älterer Amerikaner, Chef der Gruppe für Weine u. s. kommt in die Aderbauhalle, um seine Prüfungsklausur zu machen. Der genannte Agent bietet ihm pflichtschuldig sofort aus einer vor seinen Augen geöffneten Flasche eine Probe an. Der alte Herr aber lehnt freundlich mit den Worten ab: „Ich danke, Herrkoffer, ich bin ein Temperanzler und trinke grundsätzlich nie.“

(Eingesandt.)

Die Südstraße betreffend.

Recht erfreulich mögte es für die Bewohner der Südstraße sein, aus den veröffentlichten Plenar-

verhandlungen des Rathes sowohl wie aus drei verschiedenen Tagessitzungen der Stadtverordneten zu erscheinen, daß nun endlich einmal Anhalt getroffen werden soll, den Eingang zu dieser Straße in einen passablen Stand zu bringen.

Die Ausführung dieser läblichen Absicht scheint aber ad calendas graecas verschoben! Der Anfang zu einer Rendierung ist noch immer nicht gemacht.

Wiewohl das Vocalstatut der Immobilien-gesellschaft eine Verpflichtung dazu nicht auferlegt, so hatte man sich doch zu der frühen Annahme verfügen, dieselbe werde, nachdem sie mit dem Verkaufe ihres Areals ein so schönes Geschäft gemacht, es den Besitzern und Bewohnern der auf ihrem vormaligen Grund und Boden erbauten Häuser auch ermöglichen, von denselben in die Stadt und zurück zu gelangen, und somit die Verschließung der Ansicht selbst in die Hand nehmen. Anhalt dessen ließ man zu allgemeiner Verwunderung im Rathausprotokolle vom 17. Mai, die bevollmächtigten Herren hätten erklärt, wenn man sie länger nötigte, würden sie ihr Areal einzäunen resp. die Strafanfahrt versperren lassen! Eine solche Erklärung würde vielleicht weniger seltsam klingen, wenn die Zugänge von der Arzt- und Moltestraße von einer Beschränkung wären, wie sie die Bewohner zu verlangen berechtigt sind. Den Räumen der Haupträume sollen allerdings die Kosten der Strafanfahrt mit angerechnet werden, der betreffende Weinmeister entdeckt worden. Der betreffende Juror, ein älterer Amerikaner, Chef der Gruppe für Weine u. s. kommt in die Aderbauhalle, um seine Prüfungsklausur zu machen. Der genannte Agent bietet ihm pflichtschuldig sofort aus einer vor seinen Augen geöffneten Flasche eine Probe an. Der alte Herr aber lehnt freundlich mit den Worten ab: „Ich danke, Herrkoffer, ich bin ein Temperanzler und trinke grundsätzlich nie.“

(Eingesandt.)

Die Südstraße betreffend.

Recht erfreulich mögte es für die Bewohner der Südstraße sein, aus den veröffentlichten Plenar-

verhandlungen und die Schiffsschule. Gebühre sind bis zum 12. Juli a. e. an den I. Bezirkschulinspektor Leibnitz in Birna einzureichen; — die Schulstelle zu Ober-schmiedeberg bei Wiesbaden. Collator: das I. Minis- terium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gemeinkosten außer freier Wohnung 900 A. Gehalt: Bewerbungsgeschäfte sind bis zum 10. Juli a. e. an den I. Bezirkschulinspektor Eichberg im Raumberg einzureichen; — die zweite ständige Lehrerstelle in Geissen. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt: außerdem 72 A für 2 Lehrstunden und 72 A für einen Unterricht in der Fortbildungsschule. Gebühre sind bis zum 10. Juli a. e. an den I. Bezirkschulinspektor Freiberg einzureichen; — die dritte ständige Lehrerstelle in Geisen. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt: 1000 A und freie Wohnung. Gebühre sind bis zum 10. Juli a. e. an den I. Bezirkschulinspektor Lohr in Freiberg einzureichen; — die dritte ständige Lehrerstelle in Eichberg. Collator: die oberste Schulbehörde. Gemeinkosten außer freier Wohnung und Gartenanlage sowie außer 150 A für Lehrstunden, 930 A, Kosten der Ausstellung die erste Altersklasse schon bezahlt. 1020 A Gebühre sind bis zum 10. Juli a. e. an den I. Bezirkschulinspektor Lohr in Freiberg einzureichen; — die dritte ständige Lehrerstelle im oberen Teile des Dorfes Eichberg. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt: 840 A. Wohnung, Gartenanlage, außerdem 100 A für Lehrstunden. Gebühre sind bis zum 10. Juli a. e. an den I. Bezirkschulinspektor Lohr in Freiberg einzureichen; — die dritte ständige Lehrerstelle in Oberreichenbach. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung 840 A vom Schulamt und 73 A 28 A vom Capellenamt. Gebühre sind bis zum 10. Juli a. e. an den I. Bezirkschulinspektor Lohr in Freiberg einzureichen; — die dritte ständige Lehrerstelle zu Höhenwürzen. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen nach dem Kataster neben freier Wohnung 840 A vom Schulamt und 760 A vom Kirchenamt eingezogen werden. Gebühre sind bis zum 10. Juli bei dem I. Bezirkschulinspektor Dr. Lohr in Höhenwürzen eingezogen.

(Eingesandt.)

So viel dem Einsender Dieses bekannt, erfüllt eine gesetzliche Bestimmung, nach der, wenn das Thermometer zu einer bestimmten Stunde eine gewisse Anzahl Grade im Schatten zeigt, Nachmittags keine Schule sein darf. Kein andres Gesetz wird unsres Wissens so oft und bewußt überzretzen. Man mag wirklich staunen, wenn Leiter von Instanzen, in denen der Jugend Abfahrt vor dem Gesetz gestattet werden soll, selbst und bewußt ein Gesetz überzretzen, das auf Grund medicinischer und pädagogischer Beobachtungen entstanden ist. Die betreffende städtische Behörde dürfte wohllinnen, den Directoren der öffentlichen und Privatschulen die Beachtung dieses Gesetzes streng ans Herz zu legen. Welchen Einbruck muss es auf Publikum und auf die Schüler machen, wenn an einem Tage eine Anzahl Schulen frei, andere hingegen wie gewöhnlich Unterricht halten!

F.

Erschneidungen und Verschüttungen II. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Nebenkosten zu Pötschdorf bei Schönau. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung im Schulhause mit Garten 1120 A Gehalt, 4 A 50 A für freie Accidenzen, 72 A für die Fortbildungsschule und freie Beauftragung für die Lehrer-

Coupons-Einlösung.

Die per 1. Juli 1876 fälligen Zins-Coupons, bezüglich Dividenden, scheine und verlorenen Obligationen der

4% Königl. Bayer. Staats-Eisenbahn-Ant. v. J. 1875.

4½% Berlin-Anhalter Eisenbahn Prior.-Ant. La. C.

5% Cottbus-Großenhainer Eisenbahn-Prioritäts-Antleihe.

Cottbus-Großenhainer vollgez. Eisenbahn-Stamm-Antien La. B.
Zinsschein à 7 M. 50 Pf.

dergl. vollgez. Stamm-Prioritäts-Antien La. B. Zinsschein à 15 M.
4% Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Prioritäts-Antien.

dergl. — — — — — Obligat. I. und II.

4% Thüring. Eisenb.-Prior.-Anteilen Ser. I. und III. während des
4½% dergl. Ser. II., IV., V. u. VI. Mon. Juli.

Görlitz-Geraer Eisenb.-Antien, Dividendschein Nr. 10 à 15 M. 30 Pf.
Saal-Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Antien,

Dividendschein Nr. 2 à 4 Mark während des Monats Juli.

5% dergl. Schulverschreibungen

5% und 4½% Pfandbriefe der Deutschen Grundcreditbank zu Gotha,
I., II., III., IIIa. und IV. Abtheilung.

5% und 4½% Pfandbriefe der Preuß. Central-Bodencredit-Antien-
Gesellschaft, Emission von 1871, 72, 73, 74 und 75.

5% und 4½% Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypoth.- und Wechsel-
Bank, Ser. I. und II.

Nostoder Bank-Antien (Zinsschein Nr. 51, à 12 Mark).

Berliner Disconto-Command.-Ant. (Dividendensch. Nr. 40, à 18 M.)
sowie die aus früheren Terminen rückständigen dergleichen Coupons und Obliga-
tionen werden von morgen ab während der Vormittagsstunden an unseren
Couponbeschaffern hier und in Dresden speziell eingelöst.

Leipzig, den 27. Juni 1876.

Leipziger Bank.

Die Magdeburgische Zeitung, publicistisches Organ ersten Ranges,

welche eine telegraphische Leitung zwischen Berlin und Magdeburg gehabt hat, liefert hiermit zum Abonnement auf das bevorstehende dritte Quartal ein.

Insideraten ist bei der großen Ausgabe der Magdeburgischen Zeitung, welche das Hauptblatt der Provinz Sachsen und der Herzogthümer Anhalt und Braunschweig ist und eine besonders dichte Verbreitung auch in Thüringen, Hannover, Mecklenburg und Brandenburg hat, der beste Erfolg gesichert.

Wegen vorgerückteraison
Verkauf von Regen- und Sonnenschirmen
bedeutend unter Fabrikpreisen.
Hainstr. Nr. 32. Woldemar Schiffner. Hainstr. Nr. 32.

Raven & Kispert,
Nr. 34. Coburgstraße Nr. 34.
Fabrikanten
von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Zinsen-Zahlung.

An meinen Effecten-Casse werden vom 1. Juli a. e. ab in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr die fälligen Coupons und Dividenden-Scheine nachstehender Effecten speziell bezahlt:

- 1) Aachen-Düsseldorfer Eisenb.-Prior.,
- 2) Bergisch-Märkische Eisenb.-Antien Div.-Schein No. 7 mit A 12, Prioritäten,
- 3*) do. do. 5% Nordbayer.-Prior. (Hessische),
- 4) do. do. 5% Nordbayer.-Prior. (Hessische),
- 5) Bucker Kreis-Obligationen (bis 15. Juli),
- 6) Dessauer 5½% Landesbank-Pfandbriefe,
- 7) Dortmund-Soester Eisenb.-Prior.,
- 8) Düsseldorf-Erlefelder Eisenb.-Prior.,
- 9) Dux-Bodenbacher 5% Eisenb.-Prior. I. u. III. Em. (Course noch unbekannt),
- 10) Frohburger Kohlenwerke 5% Obligationen,
- 11) Hamburger Hypothekenbank 4% Pfandbriefe,
- 12) Hannover-Altenbekener 4½% Eisenb.-Prior.,
- 13) Magdeburg-Halberstädter Eisenb.-Act. Div.-Sch. No. 3 mit A 18, do. do. 5% 10.50, (bis 15. Juli)
- 14) Magdeburg-Wittenbergsche 4½% Eisenb.-Prior.,
- 15) Mülhausen (I.Th.) 4½% Stadt-Anteile,
- 16) Norddeutsche Grundereditbank (in Berlin) 5% Pfandbriefe,
- 17) Nordhausen-Erfurter 5% Eisenb.-Prior.,
- 18) Nürnberg-Vereinsbank 4½% u. 5% Pfandbriefe,
- 19) Obra-Motorisations-Obligationen (bis 9. Juli),
- 20) Ostpreussische Pfandbriefe,
- 21) Preussische 8½% Staatschuld-Scheine, do. 4% Staats-Anteile,
- 22) Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher Eisenb.-Prior.,
- 23) Riga-Dünaburger Eisenb.-Antien u. Prior.,
- 24) Sächsische Landwirtschaftl. Credit-Vereins-Pfandbriefe, 25) Werrabahn 4½% Prioritäten.

* Hieron auch die gelösten Stücke.

Leipzig, den 27. Juni 1876.

H. C. Plaut.

Das Erziehungs-Institut für Knaben zu Ballenstedt am Harze

empfiehlt sich Eltern und Vormündern zur geneigten Berücksichtigung. Die seit 26 Jahren bestehende Anstalt bietet durch Anwendung bewährter Unterrichtsmethoden und durch ihre familiartige Einrichtung Gewähr für eine harmonische Ausbildung ihrer Jünglinge und gibt Gelegenheit zu jedem Schulunterricht bis Secunda von Gymnasien und Prima, von Realschulen. I. Ordnung 18 Lehrer für circa 70 Knaben, darunter mehrere in Frankreich und England gebildete; auch Spanisch und Italienisch wird gelehrt. Die Anstalt ist berechtigt, ihren Abituenten Zeugnisse zum einjährigen Freiherrndienste zu erteilen. Ausländer finden darin eine bemerkbare Gelegenheit zur Erlehrung der deutschen Sprache und zur Aneignung deutscher Bildung. Für eine günstige körperliche Entwicklung hat sie außer ihrer schönen und gesunden Lage unmittelbar am Walde manche besondere fördernde Einrichtungen. Pension pro Quartal 300 A. Eintritt zu jeder Zeit. Rüheres der Prospect.

Dr. C. Brinckmeier, Professor.

In allen Krankheitsfällen,

innere oder äußere Organe des menschlichen Körpers betreffend, auch die schwersten und veralteten nicht angenommen, ertheile ich mündlich oder brieflich die richtige Behandlung zur Heilung nach unanfechtbaren, naturwissenschaftlichen Grundlagen ohne jede Medicin, welche für alle auf dem Gebiete der Heilkunde anzufertigte ein überwundener Standpunkt ist. Die Berathungen sind ausschließlich, allgemein verständlich und treffend. Gedruckte Kurpläne und Anweisungen von mir und ärztlichen Schriftstellern, eigens für den Zweck der Selbstbelehrung und Selbstheilung geschrieben, ermöglichen die leichte Ausführung der Cur im häuslichen Kreise.

Während die Medicinlehre durch in toten Sprachen geschriebene mysteriöse Recepte ihre Anhänger zu beglücken vermeint und auf Meinung und Überglauben beruht, dient unsere Lehre der Menschheit mit Wahrheit und Aufräumung nach oben ausgesprochenen Grundsätzen.

H. A. Meltzer,

Lehrer der Naturheilkunde, Leipzig, Sternwartestrasse Nr. 15, I.



Prämien! Prämien! Prämien!

für Sommer-, Schul- und Kinderfeste, empfiehlt auch dieses Jahr in großer Auswahl zu den bekannt billigen Preisen

F. Otto Reichert,

Neumarkt Nr. 42, in der Marie.



The Singer Manufacturing Co., New-York, grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt.

Laut den offiziellen Berichten über die Nähmaschinenverkäufe Amerikas erzielte die Singer Manufacturing Co. im vorigen Jahre (1875) wieder den höchsten Umsatz, indem ihre Verkäufe allein eine viertel Milliarde über fast die Hälfte der Gesamt-Nähmaschinenfabrikation Amerikas betragen, wie die folgenden Zahlen, denen die Statistik der letzten Jahre beigelegt ist, ausweisen.

Nähmaschinen-Verkäufe in Amerika.

	1870.	1871.	1872.	1873.	1874.	1875.	To al.
Singer Manufacturing Co.	127,833	181,260	219,758	232,444	241,679	249,852	1,232,826
Wheeler & Wilson Manufacturing Co.	83,205	128,525	174,058	119,190	92,827	103,740	701,578
Howe Machine Co.	75,156	* 34,010	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	" "
Remington Sewing Machine Co.	3,580	2,965	4,982	9,188	17,808	25,110	63,408
Weed Sewing Machine Co.	35,002	39,655	42,444	21,769	20,495	21,993	181,358
Domestic Sewing Machine Co.	" "	10,397	49,554	40,114	22,700	21,452	144,217
Grover & Baker, S. M. Co.	57,402	50,838	52,010	36,179	keine Angaben	keine Angaben	" "
Wilcox & Gibbs Sewing Machine Co.	28,890	30,128	33,639	15,881	13,710	14,522	136,770
American B. H. O. & S. M. Co.	14,573	20,121	18,930	14,182	13,529	14,406	95,741
Gold Medal Sewing Machine Co.	8,912	13,562	18,847	16,131	15,214	14,262	57,225
Wilson Sewing Machine Co.	" "	21,153	22,666	21,247	17,525	9,508	92,009
Victor Sewing Machine Co.	" "	" "	11,901	7,446	6,292	6,103	31,742
Florence Sewing Machine Co.	17,660	15,947	15,793	8,960	5,517	4,892	68,769
J. E. Braunsdorf & Co., Aetna	" "	4,720	4,262	3,081	1,566	1,447	15,376
Sebor Sewing Machine Co.	" "	" "	311	3,430	4,541	1,307	9,589
Mc. Kay S. M. Association	" "	" "	" "	" "	128	161	289

Aus diesen Zahlen geht hervor, daß die Singer Manufacturing Co. in den letzten sechs Jahren allein eine halbe Million Maschinen mehr verkaufte, als irgend eine andere Fabrik, und daß der Absatz der Original-Singer-Maschinen fortwährend im Steigen begriffen ist, während alle übrigen Fabrikate seit 1872 einen erheblichen Rückgang aufzuweisen haben.

Diese Thatache ist unwiderrücklich und spricht am besten für das Renommee der Original-Singer-Maschinen, sowie für deren Vorzüge in Güte, Dauer und Verwendbarkeit für den Haushalt sowie für die verschiedenartigsten Arbeiten.

Die General-Agentur der Singer Manufacturing Co. für Nord- und Mittel-Europa:

G. Neidlinger, 5 Neumarkt 5, Leipzig.
Zweig-Niederlage bei Rudolph Ebert, Thomasgäßchen.

*) Sechs Monate.

Herrnkleider fertigt aus modernisiert, wächst schnell.
F. Rüdiger.
Hainstraße Nr. 5, 2½ Treppen.

Herrnkleider werden eleg. gefertigt, modernisiert, ger. u. repar. Schrötergäßchen 11.

Herrnkleider werden gereinigt, ausgebessert u. aufgebaut schnell u. billig Johannisgasse 12, III.

Damen- und Kinder-Garderobe wird nach neuesten Tendenzen gut und billig gefertigt Hainstraße Nr. 23, 4. Etage.

Oberhemden werden nach Maß unter Garantie des Gutschens à Stück 1. A. 75 J. gefert., Bielsfelder Hemden-Einfüsseleinfall. 50 J. à Stück bis zu den feinsten gestrickten liegen stets in großer Auswahl vorrätig. Shirting, Hemdkante und Taschentücher zu Fabrikpreisen Mühlgasse 6 part. (R. B. 579.) **Bertha Schmiers.**

Wäsche wird schön und schnell gefert.

Plissée gelegte Volants werden in Maschine schön u. schnell gef. i. d. Volantsprefere Gr. Windaustr. 35, III.

Strümpfe zu stricken werden angekommen Touchter Straße Nr. 8, 3 Tr. rechts.

Getragene Handschuhe werden in allen Farben wie neu gefärbt à Paar 30 J. Annahme: Zeifenbandung Manst. Steinweg 18.

Eine ordentl. Frau sucht Wäsche zu Hause zu waschen u. zu plätzen. Adr. Kanzleistraße Steinweg 5, Kurzw. Geschäft.

Eine anständige Frau vom Lande sucht Wäsche zum Bleichen und Plätzen. Werthe Adr. bittet man Rürup. Straße 23 d. Buchbinderei niederzul.

Eine junge Frau vom Lande sucht Wäsche zum Waschen u. Bleichen. Adressen niederzulegen Katharinenstraße Nr. 10, Schnittgeschäft.

Gesucht wird Wäsche auf das Land. Man bittet gebete Herrschönen, Adressen Poststraße 12, 2. Et. links niederzulegen.

Wäsche wird schön gewaschen und geplättet Sophienstraße Nr. 11 c, Souterrain.

Möbel aufpoliert Thalstr. 9, beim Handm.

Meubles wird mit Garantie poliert u. repar.

Meubles von Em. Thielmann, Königstraße 4, II.

Wo werden Instrumente, Billards u. Meubles unter Garantie aufpoliert? Windmühlenstraße Nr. 32, Hof parterre. Ernst Trautwein.

F. M. Hermsdorf empfiehlt sich zum Bauen neuer Brunnen, sowie zu allen in diesem Fach vorkommenden Reparaturen unter Sicherung reeller und prompter Bedienung. Bestellungen werden angenommen: Künberger Straße 6 bei Hrn. Kaufm. Mösch und Thonberg, Stötteriger Weg 3.

Möbelräumen sicher und billig Hohe Straße Nr. 2.

Alle Reparaturen von **Schuhwerk** werden schnell und sauber gefertigt Hohe Straße 22, Hof.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Harn- und Geschlechtskrankheiten. Nicolaistraße 6, 2. Etage

MADAME S. A. ALLEN'S WELTBERÜHMTER HAAR-WIEDERHERSTELLER

In ENGLAND & FRANKREICH SEIT 40 JAHREN allgemein beliebtes & bewährtes Mittel. Nur acht in Flaschen mit rother Umhüllung. Giebt unschätzbar dem GRAUEN, WEISSEN, ODER VERBLICKENEN HAAR SEINE JUGENDLICHE FARBE & SCHÖNHEIT ZURÜCK. Zu haben bei Allen haushalten Friseuren & in Allen Parfümerie Handl. Fabrik in London.

In Hamburg bei Gottlieb Voss und F. P. Sanson Succ.

In Leipzig bei Hoffmann.

Holsteiner Gisttdreschmaschinen

mit Speisewalzen, Strohschüttler und Sieb, neueste Construction, halte ich sieb auf Lager. — Diese Maschine ist die vollkommenste, welche bis jetzt in dieser Art fabrikt worden ist und zeichnet sich besonders durch leichten Gang, bedeutende Leistung, sowie dadurch aus, daß sie das Stroh gänzlich unverletzt läßt.

Der Preis dieser anerkannt vorzüglichen Maschine, welche bereits bedeutenden Absatz gefunden hat, ist niedriger, als der aller früheren Constructionen. Auf meinem Fabrikhof steht ein Exemplar im Betriebe zur geselligen Ansicht.

August Vogel in Liquid.
in Neusellerhausen bei Leipzig.

Spitzentücher, Rotondes, Flous, Marle Antoinettes etc.
2 Meter breiten Wollen - Tüll zu Confection in schwarz und gelb.

Gestickte Streifen u. Einsätze von schmal bis Volantbreite.

Elsässer weiße Stoffe für Wäsche u. Negligé; Schürzen.

Gardinen in jedem Genre, abgepasst und vom Stück zu den billigsten Engrospreisen im Détail.

En gros.

Philipp Lesser, Grimma'sche Straße 4, I.

N.B. Rester von Gardinen, zu 1 u. 2 Fenstern,

die sich angesammelt haben, werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben

(R. B. 574.)

Gardinen

abgepasst und nach Maß, in allen Sorten, als:

Tüll-Gardinen, gestickt, Englische Tüll-Gardinen, Mull-Gardinen mit Tüllkante, Zwirn-, Mull- u. Sieb-Gardinen

empfiehlt

In den neuesten und schönsten Mustern bei grösster Auswahl

zu billigsten Preisen

31. Grimm. H. G. Peine. Grimm. 31.

Geschlechtskrankheiten
beißt gründlich **A. Scherzer**, berfl. Band-
arzt, Specialist, Reitbachstr. Nr. 36, 1. Et.

Seebad Oberröblingen.

Eröffnet seit 18. Juni.

Empfohlen durch Prof. Franke.

Frische Kühpodenklympe

(auch regenerativ) ist wieder vorzüglich bei **Kohlmann, Johannisklopferei.**

Zahnschmerzen

werden ohne Zahne herauszunehmen, nicht nur sofort befreit, sondern auch das Weitersezen brandiger Zahne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnsatz **Georg. Göder** in Ronneburg erfundene Mittel.

Preis mit Gebrauchsanweisung 1. A. 25 Pf. Vorzüglich in der Exped. d. Leipziger Tageblatt.

Zahnmundwasser von Ed. Hackstaedt, & Fl. 50 J. u. 1. A.

empfohlen **A. Lürgenstein & Sohn.**

Salsicylsäureseife à Stück

50 J. gegen Unreinheit des Teints, Haut-krankheiten, Flecken empfiehlt die

Engel-Apotheke Markt No. 12.

Migräne,

durchüber Kopfschmerz, chronische
Stuhlräigkeit und ihre Folgen werden
mit von vielen berühmten Arzten erprobten
in Österreich und Italien wegen ihrer
unschätzbarer Wirkung bestandenen Prä-
paraten des med. Dr. Paclik radikal
behandelt. Preis 3 A. (für 1 Monat ein-
zunehmen). Zu beziehen im **Leipzig** bei
Herrn Pötsche, Engel-Apotheke, Markt 12.
Zu beziehen in **Dresden** bei H. Schwenke,
Johannisklopferei.

in der Königl. Apothe.

in der Königl. Apothe.</p

Mappen

zum Schutz und zum Aufbewahren der neuen
Theater-Abonnementbücher — Preis
40 — liefert

Gustav Fritzsche,
Johannesgasse 24.

Vorrätig in den hiesigen Buch- und Schreib-
materialien Handlungen.

Portefeuilleswaaren u. Reise-Artikel

eigner Fabrik
empfiehlt in grösster Auswahl u. niedrigsten Preisen

Friedr. Louis Tiefe,
Salzgässchen, Naschmarkt 6c.

Lederne Etuis für Theater-Abonne-
mentbücher à 50 — empfiehlt

Friedr. Louis Tiefe.

Stepp-Decken
im Wattenlager Emil Wagner, Thomaskirchh. 2.

Gardinen,
Wäsche, Weisswaaren,
en gros en detail
empfiehlt

C. G. Wagner sen.

aus Plauen,

in Leipzig: Halle'sche Straße 12.

Gardinen

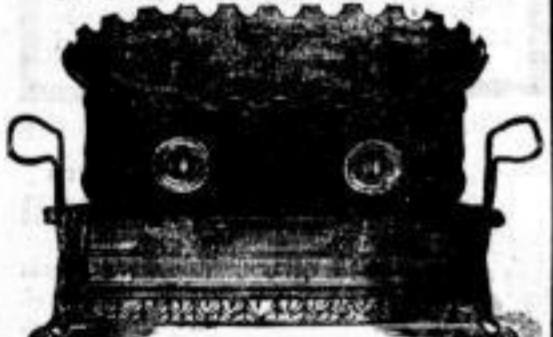
inzwischen das Fenster von 4.50 an in solider
dauerhafter Ware, Hemden, Schürzen, Strümpfe,
sowie alle anderen Wäsche ganz besonders engl.
Weinen empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen.

Damenstrohblüte jetzt ganz besonders billig.

Julius Claus, Nordstraße 17.



Petroleum - Koch - Apparate
Einzelaufbau der Petroleum-Kochöfen-Fabrik von
C. Herbert in Leipzig.
Reichstraße Nr. 6—7.



Eiserne Bettstellen
von 8 ft an
empfiehlt
Carl Schmidt,
Leipzig,
Grimm-Str. 20.

Briquettes,
Ia. Preiss.,
Brenn-Schitholz
in ganzen Powries offeriert billigst
Kuhno & Hundt, Weihensels a. S.

Rohlen in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Powries offerirt
G. W. Beyrich, Sidonienstraße 33.

**Nordhäuser Rautabak und Alten-
burger Grünsiegel - Tabak**
gibt zum Fabrikpreis ab an Wiederverkäufer
Friedrich Hahne, Thomaskirchhof 2.

Himbeerlimonaden-Essenz,
à fl. 1. à 50 — empfiehlt
Franz Schimpf. Schulgasse 4.

Hümbeersyrum,
garantiert rein, in Flaschen zu 1 fl. aus-
gewogen à fl. 80 — empfehlen
Otto Meissner & Co.,
Nikolaistraße Nr. 52.

(R. B. 529.)

Himbeer-
Saft mit Zucker
in Flaschen und
ausgewogen
Paulus Heydenreich
Weststraße 19.

Angekommen sind wieder eingemachte
Pfirsichen und Ananas Büchse 22½ oz
Grafschaft 22, M. A. Lorenz.

Schwimm-Anzüge

Bademantel und Frottirtücher empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen
(R. B. 568.)

Gustav Köhler,

Klostergasse

Ecke vom

Thomaskirchhof.

En-tout-cas und Sonnenschirme.

Mein Commissions - Lager bin ich beauftragt von heute an zu bedeutend
herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Philipp Lesser, Grimma'sche Str. 4, I.

(R. B. 573)

8.

Fstr. von

2½ Thlr.

ab.

Englische Tüll-

Gardinen

sowie jedes andere Genre empfiehlt zu Fabrik-Preisen

37. Grimm. Strasse J. Danziger Grimm. Strasse 37.

Weisse Kleider-Batiste

J. G. Eichler, Grimma'sche Straße Nr. 30.

Jungbier

in ausgezeichneteter Qualität aus der Dampfsbrauerei i.
Delights ist morgen Mittwoch von 4 Uhr an zu
kaufen. Deutrichs Hof, Nicolaistraße Nr. 47 beim
Restaurant Nob. Bische.

Gose und Weissbier
sind sehr fein zu haben
bei **Gustav Keil,**
Neumarkt 41 u. Humboldtstr. 8 i. Hofe.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Tafel-Erdbeeren,

jeden Dienstag und Sonnabend frisch geöffnet,
sind zu verkaufen
Ranstädt. Steinweg 17, 1. Etage.

Gaure Gurken

Qualität sehr im Oxfosten und ausgezählt empfiehlt

J. W. Dittrich,
Weststraße Nr. 87.

(R. B. 575.)

Neue

Isländer Heringe.
Ernst Klessig,
Hainstraße 8. — Zeitzer Straße 15 b.

Circa 700 Etr. schöne Kartoffeln, 17 bis
18 Proc. Stärkegehalt, lagern zum Verkauf beim
Rittergute Pomßen. (H. 33111.)

Kartoffel-Verkauf.

Noch nie dagewesen, 1 Wege (5 Liter) 25 fl.
im Ganzen billiger Preuhergässchen Nr. 2.

Dr. Hiller.

Senf-Gurken,

weich, aber wohltemped, à 30 fl.,
Böckelschweinköchen à 35 fl.,
Sauerkraut à 25 fl. bei
Salzgässchen 4. **Friedrich Vogel.**

Frische
Ritterguts-Butter
empfiehlt à Kanne 1 fl. 80 fl.

G. H. Werner,
Kleine Fleischergasse Nr. 29.

à fl. 60 fl. ist wieder vorrätig
Hotel Stadt Dresden.

Preidelbeeren à fl. 13 fl. sind zu verkaufen
kleine Windmühlengasse Nr. 4 parterre.

Frischer Weser-Lachs, Stein-
but, Tarbutt,
ingetroffen Peterstraße Nr. 47, im Hofe.

Gustav Köhler,

Thomaskirchhof.

Ein Hausgrundstück

mit Garten, Badeneinrichtung, Bootsein-
fahrt u. div. Stallungen in bester Geschäfts-
lage Lindenau ist für 4800 fl. zu verkaufen.
Das Näh. Hofplatz 8, (Kurzpreis) bei Förster.

1 fl. geb. Haus, 12,500 fl. Strand, 910 fl.
Ent., worin Restaur.-Betrieb, auch für jeden andern
Gewerbetreib. pass., ist f. 14,500 fl. bei 1000 fl. Ang.
zu verl. Opp. seit. Unterhändl. verb. Off. A. 261 an
Robert Braunes,

Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Zu verkaufen.

Ein großes Grundstück zur Anlage
einer Sommerrestauration, Fabrik ic.
geeignet, ist mit 9000 fl. Anzahlung zu verkaufen.
Dresden unter M. M. 90. in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen.

Ein gut gebautes Wohnhaus
mit großem Hofraum, in schönster Straße von Pla-
witz, ist billig zu verkaufen. Öfferten bitte in der
Exped. d. Blattes unter B. C. II 317 niederzulegen.

Das hier in schönster freier Lage in
Nähe der Bahnhöfe und Promenaden
Carlstraße 3

belegene Hausgrundstück mit ca. 10,000
Mark Wertberücksicht soll verhältnis-
halber verkauft werden.

Residenten wollen sich wenden an
Rechtsanw. Max Eckstein in Leipzig
oder (H. 33064.)

Rittergutbesitzer G. Meyer in Waldau.

Ein kleines Auschnitt-Geschäft in
Leipzig, seit 40 Jahren bestehend, soll krankheits-
halber verkauft werden. Preis ungefähr 2400
Mark. Lage günstig. Wiete billig. Öfferten
unter F. L. II 5158 beforder. Rudolf
Mosse's Annonen-Erieb. in Leipzig.

Ein nett eingerichtetes Material-
warengeschäft, verbunden mit Gast-
stube, in Nähe halber sofort oder
später zu verkaufen.

Selbstkäufer belieben Öfferten unter
W. S. 25. an die Expedition dieses
Blattes zu richten.

Ein Geschäft,
passend für eine Dame, ist in sehr frequenter Lage
Leipzigs Familienverhältnisse halber unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen und mit kleinem Capital
zu übernehmen. Näheres zu erfahren bei
Kirmse, Al. Windmühlengasse 4.

Ein schwunghaftes
Garn- und Posamenten-Geschäft,
verbunden mit Pub, in einer der lebhaftesten Straße
einer Vorstadt, ist veränderungshalber sofort oder
später für 3900 resp. 4800 fl. zu verkaufen.

Die Herren Williger & Dörfelkamp, Rath-
aistenstraße 1, haben die Güte Weiteres mitzuteilen.

Ein Rohproductengeschäft ist Verhältnisse
halber sofort billig zu verkaufen. Wo? erhöhet
man unter R. No. 4 in der Expedition dieses
Blattes.

Zu verkaufen 2 Gasthöfe, 6 Restaurants, 1 Con-
tore, 4 Cigarren-, 4 Producten-, 2 Material-
Geschäfte P. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Ein Restaurations-Grundstück mit großem
Tanz-Salon nebst Concert-Garten in der nächsten
Nähe Leipzigs soll wegen Todessall für 57,000 fl.
bei 27,000 fl. Anzahlung verkauft werden.

Zu erfragen bei C. Schlüter, Nürnberger
Straße Nr. 27.

Eine Restauration, gute Lage, weg-
zugshalber billig zu verkaufen. Zu er-
fragen 71, Hof, Restaurator Böttcher.

Bahnhofs-Restauration!

Eine frequente Bahnhof-Restauration ist wegen
Aufgabe des Geschäfts anderweit zu cediren, gut
empfohlene Wirth, welche über ca. 2500 fl. zu
verfügen haben wollen ihre Adressen unter
H. P. No. 1 gef. an die Exped. d. Bl. abgeben.

Eine kleine aber flotte Restauration mit
gängbarem Laden, sämtlichen Inventar und
Garten, ist wegzugshalber billig zu verkaufen.

Zu erfahren bei Robert Kerbe, Goldmarkt,
Juliusstraße 29 c, 3. Etage.

Restaurations-Verkauf.

Wein vor 2 Jahren neu erbautes Haus, ent-
haltend 4 Stuben, 7 Kammer, 2 Keller, 1 Speise-
gewölbe, großen Hofraum mit Schweinfällen ic.
an besonders lebhafter Straße gelegen, mit freier
Ausicht, in Allem alle Annehmlichkeiten und
Vorteile bietend, ist billig zu verkaufen.

Öfferten sind erbettet unter O. S. 912. an die
Annonen-Expedition von Haasestein &
Vogler in Chemnitz. (H. 32461 b.)

Wer sich an einem nachweislich 100 Procen-
tig gewinnbringendem Geschäft mit 3000 Mark
unter 1. Jahr er. betheiligen will, wolle seine
Adresse unter W. 100. in der Filiale d. Bl.
Katharinenstraße 18, niederlegen.

Pianinos, Unterbau ganz von Eisen, sind
unter 5 Jahre Garantie zu verl. Gebrauchte
vermieten bei C. Schumann, Sophienstraße 34.

2 neue Pianinos, schön im Ton, elegant in
Ausführ., verl. günstig das Geschäftsgeschäft
Katharinenstraße Nr. 9, 2. Etage.

Ein noch gut erhaltenes Pianoforte schi-
billig zu verkaufen Elisenstraße Nr. 23 or

A. Breitschneider.

Ein Flügel für festen Preis 148 fl. wird
verkauft Raumörschen 11, parterre rechts.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 179.

Dienstag den 27. Juni

1876.

In einer großen Provinzialstadt Schlesien ist ein höchst lobendes seines Cigarrengeschäft zu verkaufen.

Ausgezeichnete Lage bei äußerst niedriger Miete; ausgebretete gute Ladung und Engros-Kundschaft.

Näheres brieftisch auf Offerten sub A. J. 3559. an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Görlitz.

Neue Pianinos

mit Eisenrahmen von 175 ft an bis 400 ft sind unter Garantie zu verkaufen im Pianoforte-Magazin von Robert Geis, Königplatz 19. Berlin, verm. billig Pianos Gr. Kleinsberg, 17. II. Goldene u. ältere Herren- u. Damen-Uhren, Goldwaaren, Gummizug & Uhr. 1. L., 1 Doppelschreibpult, Nähmaschinen (Wheeler-Wilson-Sohn), Türen, neue u. getr. Röcke, Hosen u. Westen, billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, I., im Worschussgeschäft. (H. 32742.)

Ein neuer Regulator, sehr gut gehend, ist billig zu verkaufen Hainstraße 28, vorne rechts, 1 Tr. (R. B. 572.)

Getrag. Herren- und Damenleider, Wäsche, Stiefel u. verläuft (R. B. 518.) Reichsstr. 3, III. E. Reinhardt.

Zu verkaufen sind mehrere getr. Damekleider, vorunter 2 schöne Wollkleider, und eine alte Bettstelle Elisenstraße Nr. 33, 4 Treppen links.

Getrag. Herrenkleider, gut erhalten, beste Stoffe, Wäsche, Stieheln u. Bettstelle: Vorzugsjagden Nr. 5, 2. Etage.

Billige Kleider zu Kleiderstoffen sind zu haben Georgenstraße Nr. 6, 2. Etage.

1 Sophas billig zu verkaufen Georgenstr. 16 b, 3 Tr.

Ein eleg. Glassind, Spiegel mit Console umgangs halber zu verkaufen Lange Str. 17, II. r.

4 Dhd. eiserne Gartenstühle, sauerhaft gemacht, per Dhd. 38 L., wegen Mangels an Platz sofort zu verkaufen.

Eduard Steiniger, Münz. Str. 37.

Küchenchränke mit Aufbau, Kleidersecre., Kleiderschränke, Waschtische und Bettstellen stehen billig zu verkaufen Tischlerei, Windmühlenstraße Nr. 1 b.

Kleiderschränke von 6 ft, Küchenchränke von 8 ft, Waschtische von 2½ ft, Commoden von 5½ ft an, sowie Bettstellen, Küchenchränke u. sind zu verkaufen in der Tischlerei von

A. Albrecht. Promenadenstraße Nr. 4.

Kleidersecretaire, Commoden, Bettstellen u. Tische sind zu verkaufen Klosterplatz 29, Schwimmschule, rechte an den Bädern. A. Kett.

Weggang halber sind 2 Ecksophas sehr billige zwischen 2 und 4 Uhr zu verkaufen Leipzigerstraße 6, 3. Etage links.

Sophas, Säuseulen, Matrasen, Bettstellen, soße Arbeit, verlost zu billigen Preisen

G. Möbius, Tapizerier, Weißstraße 64 part.

Bettstellen von 3 ft an, Stahlheder-Matrasen v. 5½—7½ ft sind wieder vorrätig, Kleidersecre. 10 ft, Wasch- u. Tische Eisenbahnstr. 13. Arpe.

Sophas, Matrasen, Bettstellen, sind billig zu verkaufen Hainstraße 24, B. Brunn, Tapizerier. Große Auswahl nubig, mahag. und andere Möbel, Sophas, Stühle, Spiegel und Polstermöbel, 1- und 2bürige Kleider, Küchen- und Geschirr-Schränke, Bettstellen, Matrasen u. s. w. verkaufen billig

G. Prad, Reudnitz, Gemeindestraße 31.

Zu verkaufen, Wäsche- und Kleidersecretaire, Kleider- und Küchenchränke, Commoden, Tische, Waschtische, Bett-, Matratz., Sopha, Stuhl Promenadenstr. 14.

13 Städ. Glasflossen, 1 Ausbüngelchrant, 1 Stockregal, 5 Waschtischfirmas sind billig abzulassen bei

Gustav Liebner,

Grimmaischer Steinweg Nr. 57.

Ein großes bequemes Sopha und 2 Gaußen, neu, zu verkaufen Nicolaistraße 5, Hof Trepp. B, II. beim Tapizerier.

Weggangshälften sind zu verkaufen ein Kleidersecretaire, 1 gr. Ausbüngelchrant, 2 Waschtische, 1 Commode, Stühle, eiserne Bettstelle mit Matrasen, Lampen, 1 große Waschwanne mit Deckel, Spielgaben Weißstraße Nr. 26, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen billig Kleider- u. Küchenchränke, Bissoffmühlen, Küchenbank, Waschtische offen u. zu Röh. Sidonienstr. 28, Nicolaistr. 35, Rest.

Ein g. Sopha, 1 Blechlochhof u. 1 Waschwanne zugängl. zu verkaufen Moritzstraße 15, 4 Tr. links.

Sopha ist zu verkaufen Weststraße 28, 3. Et.

Schreib- u. Kleidersecretaire, Sophas, iche, Waschtische, Bettstellen, Schränke u. andere dhd. billig Gerberstraße 6, Hof part.

Drei grüne gutgehaltene Gartenschränke zu verkaufen Reudnitz, Gemeindestraße 31.

1 zweihülf. gr. Kleiderchrant, 1 Rösser sind zu kaufen Sebastian Bach-Straße Nr. 59 part.

Zu verkaufen 2 Kinderbettstellen und 1 runder Tisch sehr billig Grimm. Steinw. 9, Quergeb. I.

Pokalstische, Bettst., Waschtische billig zu verkaufen Windmühleng. 12, Hof 1. Silbermann & Co.

Zu verkaufen sind 1 Sopha, 1 gr. Pfeilerstuhl, 3 Stühle, Mahagoni, ein Küchenchrant, alles neu, 1 Nähstisch, Bettst., Waschtisch, 1 Rösser Reudnitz, Rathausstraße Nr. 9, 3. Etage links. Sopha für 14 L. zu verkaufen Hainstraße 5.

Büste und zu verkaufen Sophas, Bettstellen und Matrasen Hoh. Straße Nr. 40.

Zu verkaufen Wäsche- u. Kleiderchrant, Sopha, Tische, Küchenchrant, Bettst. Zeiter Str. 22, Souterrain.

Dauerhafte gearbeitete Commoden, Bettstellen Küchen- und Kleiderchränke u. s. w. zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 75. A. Schmer.

Sophas u. Rösser Berl. u. Ein. Sternwörter 12c.

1 Geldschrank habe zu verkaufen.

Sternwartenstraße 45, in der Cigarrabldg. Zu verkauf. 1 gr. Gassenschrank (Sommermeyer) 1 eis. Kopiapparate Thomaskirchhof 19, P. Helm.

Lange Straße 26, 27, im Hof parterre zu verkaufen ein feuerfestes Geldschrank.

Generalsee einbruchsfest.

Gassenschrank, eiserne Tischen und Gestellen, Kopiapparate, Drehsessel, Kleiderchrant, Doppelpulte, eins. Tische, 3- und 4füßige Tische, Schreibtische, Armchairs, Warren-Röcke für alle Branchen, Kastenregale, Glaskästen und dergl. in Berlin: Reichsstr. 13. C. F. Gabriel.

N.B. Von C. Kästner gegen 10 St. versch. Geld.

Docum., Bilder, Gassenschrank auf Lager. D. O.

1 Cassenschrank, „feuerfest“, verkaufen

Beyerlein, Schulgasse 1.

Ein Billard

aus der Fabrik von Gaudek in Magdeburg, fast neu, wegen Mangels an Platz bill. zu verkaufen.

Näheres bei A. Frommhold, Petersteinweg 51.

2 französische Billards

(Gelegenheitskauf) von J. B. Dorfelder aus Mainz sind sehr bill. zu verkaufen Leipzig neues Theater.

Ch. B. Pegoldt.

Ein fr. Billard ist wegen Umzugs billig zu verkaufen, sowie mehrere Bettstellen, Waschtische, Commoden, einige runde Restaurations-tische u. Röhren. Hainstraße 21 part.

Billig zu verkaufen ist eine noch in sehr gutem Zustande befindl. Nähmaschine Eisenbahnstr. 17, II.

Eine Wheeler-Wilson-Nähmaschine, wenig gebraucht, steht umzugshalber billig zu verkaufen Thonberg 2, 3. Etage rechts.

Ein Bier-Apparat neuester Construction, wenig gebraucht, ist sofort billig zu verkaufen.

Adressen unter H. W. II. 826. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Bierdruck-Apparat

von Herrn A. Schimmel hier soll preiswert verkaufen werden

Theaterrestauration Ch. B. Pegoldt.

Zu verkaufen billig ein Bierküllapparat

Boltzardorf, Elisabethstraße Nr. 155.

Eine 40spurig liegende Bied. die Dampfmaschine mit Pump, Kessel und Armatur

Bernhard Hoesel verkaufen

in Borsdorf-Borsdorf,

Station: Chemnitz-Aue-Adorfer Bahnh.

2 gut gehende Nähmaschinen zu verkaufen Adr. u. F. II. 843 d. d. Expedition d. Bl. erbeten.

Dextrin-Fabrikation.

Eine vollständige Einrichtung für Dextrin-Fabrikation (Production täglich 15 Ctr.) ist eingetretener Verhältnisse halber mit Rosette preiswert zu verkaufen. Besichtigen Siebenten belieben ihre Adressen unter G. R. 300. bei Herrn Haasenstein & Vogler in Leipzig gest. niederlegen zu wollen. (H. 33119.)

Für Glaser!

Wegen Angabe meines Geschäfts verkaufe meine

als vorzüglich bekannten, für 3—4 Mann zureichenden Werkzeuge incl. Hobelbänke zu festen Preisen. Übernahme sofort.

Brater, Glasermeister,

Halle a. S., Leipzigerstraße 33.

Zwei gebrauchte Hobelbänke sind billig zu verkaufen Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 31.

Reisetaschen, Handtaschen, Schulranzen,

Schultaschen, Photographic-Albums,

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Rösser,

u. Neise-Necessaires billig zu verkaufen

Halle'sche Str. 1, I. im Borsdorfer Geschäft.

Ein großer, wenig gebrauchter Damenseifen-

koffer sehr billig zu verkaufen Dresden

Strasse Nr. 22, Gartengebäude links.

Gold-Fische

billig à St. 35 u. 40 f. Rast. Steinw. 72, II. r.

Kaufgesuche.

Stadtgutskauf-Gesuch.

Ein Stadtgut im guten Zustande wird zu

kaufen gefunden im Preise von 25,000 bis 150,000 L.

Röhr. Angaben unter G. F. 301 an Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 33120.)

Getrag. Herrenkleider, 1. Kl. verkaufen

E. Reinhardt, Reichsstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 519.)

100 Mille Cigarren,

auch in einz. Hunderten à 2, 2½, 2¾ u. 3¼ L.

in verl. Halle'sche Str. 1, I. Et., im Borsdorfer.

G. Lorenz.

Gekauft zu höchsten Preisen Herrenkleider,

Betten, Wäsche, Schuhwerk bei

F. Rüdiger. Hainstr. 5, 2½ Tr.

Ein Kinderwagen, fast neu, zu verkaufen Brühl Nr. 77, Treppe D 2. Etage.

Eine Gartenschaufel mit Turnapparaten ist billig zu verkaufen

Brühl 75 im Auctionslocal.

Eine schöne Völiere,

seidig, für 20—30 Bögel, wegen Platzmangels billig zu verkaufen Bonnstraße 12, 1. Etage.

Streustrich

verkauft Dr. C. Heine's Comptoir am Plau-

witzer Bahnhofe.

Die Dampfschneidemühle von G. Huth

in Oranienbaum, Station Gräfenhainchen,

offerirt einen größeren Posten lieferbar, sehr lein-

reicher Böhnen, für Glaser und Fräsmühlen sehr geeignet, sowie trockene eich. Böhnen in ver-

schiedenen Dimensionen.

Erneut einen großen Posten vorjähriger, liefer-

reicher Böhnen vorjährig, lieferbar.

Generell einen großen Posten vorjähriger, liefer-

reicher Böhnen vorjährig.

Eine Türe aus Eisen, sehr guter Zustand.

Eine anständige Witwe bittet um ein Darlehen von 12 ₣ gegen pünktliche Rückzahlung. Adr. M. B. II. 833 durch die Expedition des Blattes.

90,000 ₢ sofort und 150,000 ₢ am M. Juli Sparassengelder zu 4½ und 4½ Proc. Rindf. als erste Hypotheken auf Handgrundfläche anzuleihen. Adressen unter Sparass P. II. 833 in der Exp. d. Blattes.

80,000 Mark Institutgelder

liegen in sofortiger Ausleihung auf erste Hypotheken bereit. Reflectanten wollen ihre Adressen mit höheren Angaben unter M. II. 714. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

75,000 Mark

sobald disponible Gagengelder sollen gegen Prima-Hypotheken auf Leipzigischer Häuser ausgetauschen werden. Schreibe erststet sich H. Pöhlau, Querstrasse.

Geld wird an solide Geschäftsräte billig auf Wechsel ausgetauscht. Adressen erbeten man unter T. 1015 postlagernd Hauptpost Leipzig.

Gold auf alle Wertsachen, Gold, Silber, Leibhabscheine u. c. Schulgasse 2, I. fr. d. C. Möbel.

Geld auf alle Wertsachen mit Rücklauf, Zins billig, Nicolaistraße Nr. 33, 3. Etage links.

Geld u. alle Werts., Waaren, Meubel, Pianino, Uhren, Gold, Wäsche, Bettlen Rathstr. 9, II.

Geld am billigsten auf Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhabscheine, Möbel, Cigarren, Wein u. Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Heiraths-Gesuch.

Für meinen Freund, Wittwer, von 36 Jahren, mit einem Kinde, Beamter mit Privatvermögen, 900 ₢ Gehalt u. ausgezeichnetem Charakter, suche eine Lebendigkeitsfrau, Jungfrau oder kinderlose Witwe im Alter von 24—34 Jahren. Grundbedingungen sind Herzenbildung und praktischer Sinn. Directe Adr. bitte unter W. B. niederzul. in der Expedition d. Bl. Discretion Ehrenjache.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Professionist, Wittwer 40er, wünscht sich mit einer seinem Alter angemessenen gebildeten Witwe oder Jungfrau ohne Kinder zu verheirathen. Siehe nun sich mit Liebe seiner Familie und seinem Haushalt hingedenk. Vermögen erwünscht. Damen können auf's erste strengste Discretion sich verlassen. Photographie erwünscht. Offerten unter G. U. 303 bei Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen. (H. 33122.)

Ein Herr, welcher über 5—6000 ₢ verfügen kann, kann in ein großes Handgrundstück einheirathen; die Dame ist von angenehmem Aussehen und liebenswürdigem Charakter; Herren, welche zu Restaurant Lust und Freude haben, würden sich vorzüglich eignen. Reflectanten bitte ihre Adresse in der Expedition d. Bl. niederzul. u. H. J. II. 8. Anonym nicht berücksichtigt. Photogr. erwünscht.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, Besitzer eines rentablen Geschäfts, dessen Erweiterung er anstrebt, von gutem Gemüth, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem Wege eine Lebendigkeitsfrau. Reflectante Dame im Alter von 17—28 Jahren, heiteren Temperaments, mit einem disponiblen Vermögen von 3000 ₢, wollen vertrauendoll ihre Adresse bis 1. Juli c. unter der Anschrift: H. 52496 an die Annonce-Edition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg einenden und strengster Ver- schwiegenheit sich verhüten halten.

Ein sehr gebildetes, hübsches und liebenswürdiges Mädchen, welches sofort über 15,000 ₢ verfügt, wünscht sich passend nach der Stadt zu verheirathen.

Adressen mit Angabe der Wohnung sind unter „Der Schritt zur Ehe“ in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer vermittelt anständige Heirathen? Gef. Adressen unter E. E. II. 9 durch die Exp. d. Bl.

Ein hübsches, gefundenes, ¾ Jahr altes Mädchen ist an Kindesstatt zu vergeben. Werthe Adr. unter L. M. 213 an Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten. (H. 32906.)

Eine Dame, welche die Schweiz nächsten Monat bereisen will, wünscht sich einer andern Dame oder Familie anzuschließen. Adressen erbeten unter F. T. II. 50 durch die Expedition d. Bl.

Offene Stellen.

Die Subdirection

einer gut eingeführten, schon mit erheblichen Einnahmen verbundenen Lebens-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft für das Königl. Sachsen, für die Wahlischen Fürstenthümer und thüringische Staaten, mit Domizil Leipzig oder Dresden, ist noch sonstigen günstigen Bedingungen an einen soliden routinierten Fachmann oder auch an einen geeigneten renommierten Geschäftsmann zu vergeben. Cautionableitung ist erforderlich. Gef. spezielle Off. befürwortet sub Lit. H. K. 853 die Expedition dieses Blattes.

Eine Nähseiden-Schwerei sucht für den riesigen Platz einen Betreuer, welcher mit dem Artikel vertraut ist und event. auch ein Commissionssklager darin übernehmen kann. Adressen sind unter R. 5594 an das Annonce-Bureau von Bernhard Greyer, Neumarkt 29, zu richten.

Agenten werden gesucht zum Verkauf v. Magazinbitter-Liqueur

Uferstraße Nr. 9, 2 Treppen. Für ein Engros-Geschäft wird ein junger Mann mit schöner Handschrift gesucht. Salair 1200 ₢. Photographie erwünscht.

Offerten beliebe man unter A. Z. 6 in der Expedition dieses Blattes niedergzulegen.

Ein solider und gewandter junger Mann wird zum baldigen Antritt in ein höchstes Geschäft technischer Artikel für Comptoir und kleine Reisen gesucht und werden Offerten unter Chiiffre P. K. 600 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Commis erhalten gutes und dauerndes Engagement unter best. Bedingungen. C. Wellner, Ranftädter Steinweg Nr. 72, II.

Gef. 1 Kassir, 3 Comm., 5 Verwalt., 6 Kelln., 7 Kellnerb., 2 Diener, 1 Markt., 2 Kutsch., 5 Burschen, 8 Knechte Große Fleischergasse 3, I.

25

tüchtige Buchhandlungs-Reisende werden sofort gesucht Schloßgasse Nr. 2, 1. Etage.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein Schreiber im Alter von 15 bis 17 Jahren. Röhres Schützenstraße Nr. 4 Hof rechts parterre.

Gesucht ein Barbiergeschäft gegen guten Lohn von E. Hosemann in Wurzen, Lindenstraße 44.

Zwei Tischler auf weiße Arbeit sucht Gasthof Neufelderbauden.

Einen Tischlergesellen auf weiße Möbel sucht sofort Euse, Eisenbahnstraße Nr. 21.

Ein Fabrikböttcher wird gesucht Elsterstraße Nr. 22.

Einen Glasergesellen sucht Fr. Jäger, Weißstr. 17.

Ein Schlossergeselle Wiesenstraße Nr. 15.

Gesucht 2 Feilenhauer-Gehülfen Lindenau, Augustenstraße Nr. 10.

Justizier und Monteure für Säulen-Nähmaschinen, welche selbstständig arbeiten können, finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn bei

H. Koch & Co., Bielefelder Nähmaschinen-Fabrik, (D. 3136.) Bielefeld.

Gelbgießer.

Ein tüchtiger Gelbgießer für Schraubstock findet dauernde Beschäftigung.

Grimma. **C. Neuberg.**

Ein tüchtiger Klempnergeschäft findet Arbeit bei

Aug. Knauth, Klempner, Sophiestraße Nr. 24.

Klempner-Gehülfen, sowie einen jungen Menschen, der im Anstreben geübt, werden gesucht Körnerstraße Nr. 3.

Malergeschülfen u. Helferarbeitsreicher werden gesucht Lindenau, Hartortstr. 22, II. Ifs.

Packereigehülfen erhalten sofort Arbeit Brandvorwerkstraße Nr. 2.

Einen Tärtlergeschülfen (accuraten Wagenarbeiter) sucht C. Krause, Al. Windmühleng. 10.

Gesucht wird ein zuverlässiger Tapezierer-Gehülfen Hohe Straße 40.

Für eine Griech. u. Wiener Kunstmühle werden ein Obermüller und ein Müllermeister zum sofortigen Antritt gesucht, welche die Beide in dieser Art Müllermeister erfahren sind. Offerten, mit genauer Angabe, wo sie seither beschäftigt waren, unter F. M. 272 durch Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig einenden und strengster Ver- schwiegenheit sich verhüten halten. (H. 33059.)

Gärtner-Gesuch.

Ein unverheiratheter, gut empfohlener Gärtner, welcher sich auch häuslichen Arbeiten mit unterzieht, findet zur Besorgung eines Privat-Gartens zum 1. August c. unter Umständen auch früher, gute Stelle. Gef. Offerten, denen Zeugnisse in Abschrift beizufügen, sind niederzulegen sub A. B. II. 21. postlagernd Post-Expedition Lindenau-Leipzig.

Strohhutpresser sofort gesucht.

Gesucht wird ein Schneidergeschülfse Brühl Nr. 31, 3 Treppen.

Einen tüchtigen Koch, sowie Hosen- u. Westenschneider sucht John, Petersstraße Nr. 2, III.

Gesucht 2 junge Restaurations-

fellner, 2 Kellnerburschen durch

C. Weber, Peterstraße 40.

Gesucht 1 tücht. Oberfellner f. Großhaus, a. Rechnung, 1 tücht. Koch, 4 tücht. Restaur.-Kellner, 2 junge Kellner für Bahnhof, 2 Knechte f. Del., 2 Hausburschen f. Bahnh., 1 tücht. Diener d.

J. Werner, Hainstraße 25, Treppen B. I.

Gesucht 2 j. Kellner f. Hotel, 1 j. herrschaftl. Diener durch

Franke, Nicolaistraße 8, I.

Wir suchen für die Bauten an der Strecke Sandersleben-Sangerhausen, in der Nähe von Hengsdorf bei Eisleben, einen tüchtigen, mit einem Betriebssatz vertrieb. **Boutiquier**, welcher die Verköstigung von ca. 600 Arbeitern übernimmt. Wiedungen sind entweder an uns, oder auf der Baustelle an den Bauvorsteher R. Möbius zu richten.

Raumburg a. S., den 20. Juni 1876.

Bockor & Schulze.

Zwei kräftige Arbeiter werden gesucht in der Holzhandlung Berliner Straße Nr. 57.

Experte ges. Nürnberger Str. 42, H. G. I. I.

Einen kräftigen unverheiratheten Markthelfer sucht zum nächsten Montag für sein handels- und Materialwarengeschäft in Wochelohm und Schlossstelle **Herrn. Wilhelm**, Ranftädter Steinweg Nr. 18.

Ein jüngerer Markthelfer, der im Baden geübt und gut empfohlen ist, kann sich melden bei

Hermann Bach, Lange Straße 26/27.

Lohnende Geschäft. d. d. Nachweis Hohe Str. 2.

Einen Stöder sucht

E. R. Schneider, Plagwitz, Rosenthalstr.

Einen Raddecker sucht Leibnitz, Thalstraße 12.

Mädchen zum Falten gesucht Floßplatz 17.

2 Mädchen für Cartonagenarbeit müssen sofort antreten bei **N. Lehmann**, Cartonagenfabrik, Nordstraße Nr. 24, I.

Arbeitsmädchen wird gesucht Neukirchhof 13, II.

Mädchen für leichte Arbeit finden dauernde Beschäftigung bei **Wezel & Naumann**, Peterssteinweg Nr. 12.

Gef. 1 Wams. II. Aufsch., 1 Zimmerm., 2 Aufwach.

b. 48 ♂ Geh. u. 1 Woch. f. einz. L. Kapfing. 3, I.

Ein braves Mädchen aus guter Familie wird als Bedienungsmädel für eine Conditorei gesucht.

Zu erfragen und vorzustellen früh 9 Uhr im

Café Reichskanzler.

Gesucht wird ein junges anständ. Mädchen zum Bedienen der Gäste für ein feines Café. Adressen unter Nr. 5. V. K. abzugeben in der Filiale d. Bl. Katharinestraße Nr. 18, part.

Gesucht 1 pers. Kochin u. 1 pers. Jungmagd für adliches Haus durch

Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Gesucht stets für Hotel u. Privat-Röhrchen, Zimmer- und Stube-Mädchen durch **Frau Notermundt**, Poststraße Nr. 15.

Gef. 2 tücht. Köchinnen f. Restaur., 2 Bäckerm., f. Bäckerei, 1 Kammerjung., 4 Hausmädchen durch **F. Werner**, Hainstr. 25, Tr. B. I.

Eine Frau wird zur Abwartung einer alten Dame gesucht Promenadenstraße Nr. 14.

Zur Führung eines kleinen Haushaltes und zur Pflege zweier Kinder wird eine gebildete, sitzame, nicht sehr alte Person gesucht. Liebvolle Behandlung der Kinder gewünscht. Antritt sofort.

Meldungen mit Angabe der Ansprüche unter T. I. postlagernd Borna.

Gesucht wird auf ein Rittergut in der Nähe Leipzig's (Winteraufenthalt in der Stadt) eine mit guten Zeugnissen versehene **Jungmagd**. Mit Buch zu melden Schloßgasse Nr. 15.

Gesucht wird zum 1. Juli oder später für leichte Stubenarbeit ein junges Mädchen, welches nähen kann und die Beaufsichtigung eines dreijährigen Kindes mit übernimmt, Röhrstraße Nr. 4, 3. Etage.

Bei hohem Lohn wird auf ein gewandtes Stubenmädchen gesucht, welches gut plätzen und servieren kann. Nähere Ankündigung bei **Franz Georgi, Kochs Hof**.

Gesucht 1 älteres Zimmermädchen für Hotel und 1 älteres Mädchen für Küche u. Haus durch **Frau Franke**, Nicolaistraße 8, I.

Ein ordentliches solides Mädchen für Küche u. Haushalt, das willens ist, mit nach Dresden zu ziehen, wird von 2 einzigen Leuten zum 1. Juli gesucht. Zu melden mit Buch Elberfeldstraße Nr. 4, parterre.

Ein ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit findet bei gutem Lohn Stellung. Zu erfragen Röhrstraße Nr. 12.

Gesucht wird zum 15. Juli ein älteres Mädchen, das der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und zugleich die häusliche Arbeit mit übernimmt, gegen guten Lohn. Nur Solche, welche gute Zeugnisse haben, können sich melden Böttchergäßchen Nr. 3 bei **Franz Jäckel**.

Gesucht wird vor 1. Juli ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann und die Haushaltarbeit versteht.

Plagwitzer Straße 15, 2. Etage links.

Ein ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus wird 1. Juli ges. Röhr. v. 10—12 Uhr. Bayr

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches gutes Dienstmädchen. Zu erzögten Neumarkt 5, I.

Zum 1. Juli wird ein ehrlieches fröhliches Mädchen zu Haushalt zu jungen Leuten gesucht. Nur mit Buch zu melden.

Rösenthalgasse Nr. 4, Gewölbe.

1 anst. Mädchen, 14—16 J. gef. Eberhardstr. 7, III. 1.

Gesucht 1. Juli für häusl. Arbeit ein ordentliches Mädchen von 15—17 J. Thomaskirchhof 17.

Für eine Familie auf dem Lande wird ein anständiges Hausmädchen gesucht, welches im hohen, Servieren und Platten erfahren ist. Gehalt 120.— Antritt sofort oder 15. Juli. Gute letzte Bedingung. Adressen postlagernd an K. 120, Eisenhof 15. (H. 33123.)

Eine Mutter für häusliche Arbeit, mit guten Leistungen, wird zum 1. Juli gesucht in der Bäckerei Brandvorwerksstraße Nr. 7.

Ein tücht. Abwachtmädchen f. Restaurant. 1. Juli gesucht. Uhl. Blauenthaler Hof bei Frau Müller.

Gesucht ordentl. Mädchen gesuchten Alters wird für Kinder und häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Spinnstraße 22, Weißwarengeschäft.

Gesucht sofort oder i. 1. Juli ein Mädchen für 1 Kind u. leichte häusl. Arb. Peterstr. 25, III.

Gesucht 3. 15. Juli ein ordentl. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Königstraße Nr. 7, 2 Tr.

Gesucht ein Mädchen für Kinder u. Stubenarbeit Reitstraße Nr. 3, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Thomaskirchhof 14, im Productengeschäft.

Gesucht 1. Juli ein ordentl. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Hohe Straße 8 part.

Ein junges Mädchen anständiger Eltern wird bei gutem Lohn zur Überwachung eines 2½-jähr. Kindes und zur Stubenarbeit den Tag über zu mieten gesucht.

Adressen unter E. R. H. 834 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht zum 1. Juli ein reinl. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Nürnberg. Str. 15, 1. Et.

Eine nicht zu junges aber gebildetes Mädchen aus guter Familie wird für ein Kind nach auswärts gesucht. Das Mädchen muß im Nähn u. Platten der Frau zur Hand geben. Adv. niederzulegen Neumarkt 33, im Schirmengeschäft.

Gesucht wird zum 1. Juli ein anständiges, nicht zu junges Kindermädchen auf ein Rittergut. Mit Buch zu melden Pfaffendorfer Straße 27.

Ein junges Mädchen, welches auch im Nähn gefüllt ist, wird zur Aufsicht für ein Kind sofort zu engagieren gesucht Tannhaer Straße Nr. 2, parterre rechts.

Ein nicht zu junges Kindermädchen wird gesucht pr. 1. oder 15. Juli Färberstraße 6, 2. Etage links.

Ges. sof. Schulndch. f. Nachm. f. Kind-Schloß 6, III.

Ein nicht zu junges Mädchen welches mit einem Kind gut umgehen weiß, w. sof. gesucht. Zu m. früh v. 10 Uhr am Thomaskirchhof 16, II.

Gesucht wird ein Mädchen für 2 Kinder Zeitzer Straße Nr. 15, 4 Treppen links.

Gesucht wird eine alleinstehende zuverlässige Frau, welche das Kochen versteht, für den ganzen Tag Wagazinstraße Nr. 5.

Gesucht eine solide reinele Aufwartung für einige Stunden früh. Zu melden Plagwitzer Straße 12, 2. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. Juli für die Frühstunden von 6 bis 11 Uhr als Aufwartung ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren zu Wege gehen und häusliche Arbeit an der Pleiße Nr. 25, 1 Treppe.

Stelle gelüdje.

Ein thätiger Kaufmann wünscht Vertretungen in lohnenden Artikeln provisio- oder commis- sionsweise für hier und auswärts zu übernehmen. Ges. Anwerbungen nimmt die Expedition dieses Blattes unter L. 28 entgegen.

Ein junger Kaufmann, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, der über seine Fähigkeiten Prima- referenzen aufzuweisen hat, sucht anderweitig Placement.

Mädchen beliebt man unter W. H. 840 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Commiss, 27 Jahre alt, gebürtiger Militair, gegenwärtig in einem Colonial- und Kurzwaren-Geschäft thätig, sucht per 1. Aug. a. c. anstrengende Stellung. Ges. Adressen beliebt man unter H. K. 50, postlagernd Bleicherode bei Nordhausen zu senden. (H. 33126.)

Ein Reisender,

alter Verkäufer, der für ein Dresdner und Leipziger Haus in der Manufactur u. Seidenfabrik österr. Kronländer mit Erfolg bereit.

Leidiges Leben. Ges. Adressen beliebt man unter A. O. 1000 an die Exped. d. Bl.

Ein junger, leidiger, gefunder, solidar. Mann wünscht für seine freien Stunden unter beständig. Aufzuhören irgendwelche Beschäftigung, am liebsten in kirchlichen Arbeiten.

Ges. Adressen beliebt man Katharinenstraße 18 unter A. O. niederzulegen.

Ein geb. routinierter Kaufmann, Manufac- turist, 30 Jahr alt, der früher gereist hat, zu leicht ExpONENT eines größeren Del.-Gesch. obiger Branche, sucht per 1. October eine dauernde Stellung als

Reisender.

Auch würde derselbe später, wenn erwünscht, als Theilhaber eintreten.

Ges. Offerten unter H. H. 52484 befördert

Haasestein & Vogler, Magdeburg.

EIN gewandter Buchbinder sucht in einem Geschäft auf Mustertafeln Beschäftigung. Ges. Adressen bittet man unter C. A. H. 844 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein verheiratheter Diener,

dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht anderweitige Stellung per 1. oder 15. Aug. Selbstiger übernimmt häusl. sowie auch Gartenarbeit. Zu erfragen bei der jetzigen Herrschaft Herrn Rossbach-Leubner, Vorhangstraße Nr. 12.

EIN junger Mensch von 18 Jahren, der im Baden geliebt ist, sucht als **Markthelfer** passende Stelle. Bitte Adressen unter P. K. 156. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

EIN junger kräftiger Mann sucht Stellung als **Markthelfer**, die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen erbitten unter L. M. 23. in der Expedition dieses Blattes.

EIN junger gewandter **Kellner** sucht sofort Stelle. Ges. Offerten bitte bei Herrn Weihrauch, Käfigergäßchen Nr. 3, 2 Treppen niederzulegen.

EIN junger kräftiger Mensch, militärfrei, sucht Stelle bis 1. oder 15. Juli als Diener, Markthelfer oder Haussmann. Werthe Adr. R. L. 841. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

EIN junger Markthelfer, tüchtig im Baden, sucht, gefüllt auf beide Zeugnisse, pr. 1. Juli Stellung. Adressen unter J. G. H. 849 an die Expedition dieses Blattes.

EINE Kinderpächterin, welche in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Engagement für Kinder in einem f. Hause oder auch als Gesellschafterin auf Reisen. Rätere Auskunft zu erhalten hat die Güte Frau **Reichel**, Ranzäderer Str. 22 im Bäckerladen.

EIN älteres Mädchen, welches bereits geschäftlich thätig war, sucht Stellung als Verkäuferin. Offerten wolle man unter S. L. H. 835 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

EIN junges gebildetes Mädchen, welche in der Buchführung sowie im Weiß- u. Wollgewinnäben, Schniedern tüchtig bewandert ist, sucht baldigst Stelle als **Verkäuferin**. Werthe Adr. werden unter A. W. 400 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

EINE anständige gebildete Dame sucht eine Stellung, gleich welcher Branche, um sich als Verkäuferin anzubilden. Ges. Adressen wolle man bei J. G. Wolf, Steiner's Passage Nr. 30, niederelegen.

EINE anständige gebildete Dame sucht eine gute Handchrift schreibt, sucht zum 15. Juli Stelle in einem Geschäft. Adressen niederzulegen Grimmaische Straße Nr. 8, Kurzwaaren-Geschäft.

EINE Schneiderin sucht noch in und außer dem Hause Beschäftigung Alexanderstraße 8, 3 Tr. r.

EINE Schneiderin wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause Gustav Adolfstraße 15 b, 3 Treppen links, Eingang Waldstraße.

EINE geübte Ausbesserin sucht Beschäftigung. Gewandgäßchen Nr. 4, 4 Treppen.

EIN gebild. Mädchen sucht Beschäft. im Stoffen u. Ausbessern Alexanderstraße 8, 3 Tr. r. rechts.

EINE geübte Plätterin sucht Beschäftigung. Adressen Petersstraße 2, im Hausstand.

EINE Frau sucht Arbeit in u. außer dem Hause im Waschen u. Schneiden. Zu erf. Peterstr. 14, 3 Tr.

EIN anständ. Mädchen von auswärts, welches 8 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht Stelle als Köchin in einer blühd. Familie zum 1. Aug. oder früher. Zu erf. Sternwarte Nr. 8, 1 Tr.

EINE perfekte Köchin sucht Stelle bis 15. Juli oder als Wirthschaftsküche. Bitte Adressen abzugeben und Grandvorwerksstraße 96, 4 Treppen links.

Für ein junges Mädchen von 17 Jahren, aus guter Familie, sucht man einen Platz zur Unterstellung der Haussfrau in einer Familie Leipzig's oder dessen Nähe. Dasselbe ist an Thätigkeit gewöhnt und würde sich gewiß möglich machen, doch möchte man solches nicht als Dienstern, sondern für Familie gehörig angesehen wissen, weshalb selbstredend auf jede Sage verzichtet wird.

Gütige Offerten werden unter M. G. 30. in der Expedition dieses Blattes erbettet.

EINE nicht zu junge Witwe sucht Stelle für ein bürgerliches Haushalt. Zu erf. Sophienstraße Nr. 25 b, 1 Treppe rechts.

EIN älteres Mädchen aus achtbarer Familie, nicht von hier, sucht Stelle zur Stütze der Haussfrau bei einer alleinstehenden Dame oder einzelnen Leuten und wird mehr auf gute Behandlung als höhem Lohn gesehen. Antritt kann sofort oder später geschehen. Werthe Adr. bitte unter M. B. 842 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

EIN anständiges, gebildetes Fräulein, welches einen kleinen Haushalt zu führen versteht, in der Nähe verkehrt, sucht Stellung bei einem eingeladenen Herrn. Rätere Katharinenstraße 3, 1 Treppe 1.

EIN gebild. nicht zu junges Mädchen, Pfarrers-tochter, 30 Jahr alt, der früher gereist hat, zu leicht ExpONENT eines größeren Del.-Gesch. obiger Branche, sucht per 1. October eine dauernde Stellung als

Reisender.

Auch würde derselbe später, wenn erwünscht, als Theilhaber eintreten.

Ges. Offerten unter H. H. 52484 befördert

Haasestein & Vogler, Magdeburg.

EIN gewandter Buchbinder sucht in einem Geschäft auf Mustertafeln Beschäftigung. Ges. Adressen bittet man unter C. A. H. 844 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein verheiratheter Diener,

auch würde derselbe später, wenn erwünscht, als Theilhaber eintreten.

Ges. Offerten unter H. H. 52484 befördert

Haasestein & Vogler, Magdeburg.

EIN gebild. nicht zu junges Mädchen sucht Stelle als **Stubenmädchen** durch Frau Modes, Poststraße Nr. 10, Hof parterre.

1 tücht. Stubenmädchen (Privat) sucht bei seiner Herrschaft Stelle den 1. Juli, dgl. ein Maid.

EIN seines **Stubenmädchen** sucht Stellung den 15. Juli. Adressen bitten man niederzulegen Humboldtstraße 29, im Schuhmacherladen.

EIN anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Grimmaische Straße 5 in der Restauration.

EINE in Kochen u. Haushalt erf. Pers., welche 4. 3. als Wirthschaft war, f. St. Lange Straße 9, H. II.

EIN gut attestiertes Mädchen sucht Stelle als **Stubenmädchen** durch Frau Modes, Poststraße Nr. 10, Hof parterre.

1 tücht. Stubenmädchen (Privat) sucht bei seiner Herrschaft Stelle den 1. Juli, dgl. ein Maid.

EIN seines **Stubenmädchen** sucht Stellung den 15. Juli. Adressen bitten man niederzulegen Humboldtstraße 29, im Schuhmacherladen.

EIN gebild. Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Grimmaische Straße 5 in der Restauration.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung als Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

EIN junges, ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit Großes Windmühlenstraße Nr.

In einem Grundstück der Marienvorstadt werden in Folge von Geschäftsvorlegung ein Comptoir mit Zubehör, verschiedene Werkstätten und Niederlagsräume, Stallung für 6—7 Pferde, ein Werkplatz mit Bierkeller und Gießerei-Verbindung und ein solcher mit drei Einfahrten disponibel und sollen diese Räumlichkeiten im Sonnen oder nach Besuchern auch einzeln per 1. Oktober h. d. weiter vermietet werden durch (H. 33125.)

Adv. Friedrich von Zahn,
Neumarkt 42, III. in Leipzig.

Zu vermieten als Geschäftsvorlage Groß
Fleischergasse 22, 1. Etage per 1. Oktober.
Näheres dafelbst 3 Treppen.

In **Hohmanns Hof** (Peterstraße Nr. 41) ist der links im Eingange befindliche, durchaus neu bergerichtete **Hausstand** nebst einem kleinen Niederlagsraum zu vermieten. (300 M. jährl. Brs.)

Dr. Roux,
Neumarkt Nr. 20, I.

Eine kleine Werkstatt für Feuerarbeiter oder dergleichen sofort oder später zu vermieten in der Billard-Hofst. Sebastian-Bach-Straße Nr. 52.

Eine Niederlage,
hell, trocken und groß, nach der Straße gelegen, ist vom 1. Juli 1876 zu vermieten. Neukirchhof Nr. 37. Näheres 1. Etage dafelbst.

Ein großer Bodenraum
ist zu vermieten. Zu erfragen beim
Handmann Petersteinweg Nr. 12.

Ein schöner Keller zu verm. Promenadenstr. 14.

Ein hohes Part., 3 St., 1 R., Küche u. Bub., 1. Juli als Fam.-Logis f. 180 M. zu verm. Das Logis wird neu restaur. Seb. Bach-Str. 48 part.

Ein hohes Parterreloge in Reudnitz in den 1. Juli zu vermieten Reudnitz, Schulstr. 2, I.

Veränderungsbalber ist ein schönes Parterre-Logis sofort zu vermieten Waldstraße Nr. 11.

Sofort oder 1. Oct. habe Waldstraße 1 Part. für 120 M., Sophiestraße 3. Etage 250 M., per 1. October Mendelssohnstraße 2. Etage 500 M., 1. Et. 250 M., Waldstr. 1. Et. 400 M. zu vermieten. C. Rosenbaum, Alexanderstraße 19 part.

Connewig ist ein freundl. Part., 2 Stuben, 1 Kammer, Küche als Sommerlog. ob. f. länger billig zu verm. Näh. Thomasgässchen Nr. 9, II.

Eine feine 1. Etage m. Garten, nahe
an Rosenthal, 5 Zimmer und Beigele.
440 M. p. a. zu verm. u. Nähe zu erste.
Boniatowskystr. 4 part. beim Besitzer.

Eine freundliche erste Etage, 3 Zimmer nebst Zubehör, ist wegweisbar im Thomasgässchen noch zum 1. Oct. als Familienlogis, mit guter, sicherer Nachvermietung, oder als Geschäftsvorlage zu vermieten. Näheres im Geschäft des Herrn **Karl Körner**, Thomasgässchen 5.

Nähe den beiden Stadttheatern und den neuen Partheien ist sofort oder auch zu Woch. eine feine **1. Etage** billig zu vergeben. Näh. kostenfrei Frankfurter Straße 39, parterre links.

Logis-Vermietung.
In der Nähe des Neuen Theaters, Felixstraße Nr. 2, ist vom 1. Juli ab eine erste und eine zweite Etage zum Preise von 1100 und 1200 M. zu vermieten.

Verhältnisse halber ist die schöne h. 1. Etage für den 1. Juli weiter zu vermieten. Lange Straße Nr. 44, beim Besitzer.

Zu verm. für Mich. eine 1. ob. 2. Et. von 4 beizbaren Stuben, mehreren Kammern, Ausbdr. mit Garten Tauchaer Str. 19, II., Nachm.

Plagwitz.
Eine neu bergerichtete noble 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. allem Zubehör, ist für sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres Bordergebäude Parterre beim Besitzer.

Eisenbahnstraße 17 erste Etage z. 1. Juli zu vermieten. Zu besetzen von 10—5 Uhr.

Zu vermieten eine 1. Etage zum 1. Juli, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Borsaal und bequemes Zubehör. Neuschöpfeld 134 part. links.

Sophienstraße 27 ist die 1. Et., 4 Stuben, 3 Stubenkammern, 1 Bodenkammer, Keller x für 870 M. vom 1. October an zu vermieten. Näheres parterre dafelbst.

Zu vermieten zum 1. October d. J. die 1. Etage Waldstraße Nr. 14.

Eine 2. Etage, 3 St., Kammern, Küche, nahe dem Schreiberplatz, sonnig, 130 M., Schreberg. 3 p.

Verhältnisse halber ist eine 2. Etage, neu tapez., mit großem, hellen Korridor zu verm. Gustav Adolph-Straße 21, part., Eingang von d. Waldstr.

Gießerstraße 20 ist die zweite Etage sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten zum 1. October Weststraße Nr. 49 eine halbe 2. Etage, 3 Stuben nebst Zubeh., Preis 150 M. Näheres part. rechts.

Eine 2. Et., 4 St., 1 R., Küche u. Zubeh. ist 1. Juli f. 180 M. zu verm. und würde je nach Abnehmer vollst. restaur. Seb. Bach-Str. 48, II.

Boniatowskystraße Nr. 12 ist vom 1. October a. c. ob die Hälfte der 2. Etage für 140 M. zu vermieten, wobei Näheres mit-

bericht. **Handmann Alois** in Nr. 14.

Eine eleg. 2. Etage Boniatowskystr. 10 b ist zu verm. Michaelis zu bez. R. d. d. Hausmeister.

Beiger Straße 24d

ist die elegant einger. 3. Etage mit Balkon, Salon, 6 Zimmern mit Zubehör und completer Bade-einrichtung sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen dafelbst beim Haussmann.

Pfaffendorfer Str. 7

ist eine elegante und ganz neu bergerichtete, durchgehends tapzierte 3. Etage, bestehend aus 1 Salon und 7 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und auf Wunsch sofort zu beziehen. Näheres beim Haussmann.

Eine freundl. 3. Etage 130 M. dicht am Rosaplatz und Promenade ist sofort zu vermieten. Näheres Königplatz 15, 2. Etage.

Zum 1. October c. ist die 3. Etage für 800 M. pr. anno zu vermieten und Näheres beim Besitzer Kastellste Steinweg 11, zu erfragen.

Bei Johannis oder Michaelis ist eine 3. Etage zu 1350 M. auf Wunsch gehobt, zu vermieten. Neukirchhof Nr. 10, **Goldenes Weinsap.**

Zu verm. und sofort beziehbar ist eine halbe 3. Etage Sophienstraße Nr. 34. **Thumann.**

Zu verm. eine halbe 3. Etage, 4 Stuben u. Zubehör, 1. October. Zu erfr. Lange Straße 7, I.

Die Hälfte der 3. Etage d. Hauses Nr. 6 der Canaletti str. ist per 1. Oct. d. J. f. jährl. Mietz., von 780 M. zu verm. Dr. Schüler, Quandts Hof.

Zu vermieten ist eine 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speise- und Waschstimmer nebst Gärtchen, Preis 240 M. sowie ein kleines Logis zu 80 M. 4. Etage ab 1. October 1876. Zu erfragen Bayer. Straße Nr. 13, 1. Etage.

Eine 4. Etage ist Emilienstraße Nr. 24. Umstände halber noch zum 1. Juli zu vermieten. Näheres dafelbst beim Haussmann.

In einem kleinen Hause der inneren Stadt ist eine halbe 4. Etage an solide, ruhige Leute für 300 M. jährlich per 1. October zu vermieten. Adresse nimmt die Expedition dieses Blattes unter E. O. f. 852. entgegen.

Zu vermieten ist zum 1. October Berliner Straße 2, 4 Tr. die größere Hälfte, Pr. 150 M.

Löhrstraße Nr. 6 ist ein Logis in der 3. Etage für 1000 M. sofort oder vom 1. October d. J. ab zu vermieten durch

Adv. J. Berger, Reichsstraße 1, 1 Treppe.

Eisenbahnstraße Nr. 12

ist per 1. October d. J. ein freundl. Familienlogis, 3. Etage, mit 5 Stuben und Zubehör für jährlich 630 M. exkl. Wasserzins zu vermieten. Näheres dafelbst im Comptoir, Hof parterre.

Logis in Auswahl für Johannis und Michaelis beziehbar hat im Auftrag zu verm. das Local-Comptoir von Wilh. Krobtsch, Barfußgässchen 2, II.

Zu vermieten eine feine 3. Etage, 5 Zimmer u. Bavarische Straße Nr. 9, II. Et. d. Sophiente.

Zu verm. 1. October schönes Logis, 180 M. 3 Stuben nebst Zubeh. Lange Straße Nr. 44.

In der Nähe des Bayerischen Bahnhofes ist eine Wohnung in 2. Etage, 3 Zimmer, Kamm., Küche, Keller x, pr. 1. October zu vermieten. Erforderlichen Fällen kann noch 1 Zimmer und Kammer dazu gegeben werden. Näheres Albertstraße Nr. 22, I. zwischen 1 und 2 Uhr.

Beiger Straße 30 b, 3. Etage rechts, ist ein Logis (3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Borsaal, Keller, Waschhaus) für jährlich 360 M. zu vermieten durch

Hofrat Kleinschmidt, Petersstraße 41.

Zu verm. eleg. Logis sof. 4 Stub.

u. Zub., Pr. 170 M. Marschnerstr. 78.

Zu vermieten in meinem Neubau, Gartengebäude mit schöner Aussicht nach d. Rosenthal und Gärten, mehrere Logis von 160 bis 175 M. Michaelis zu bez. Frankf. Str. 53, b. Haubm.

Zu vermieten 1 Logis f. 140 M. u. eins 160 M. Näh. Eutritzscher Straße 10, I. rechts.

Gute Wohnungen von 150—250 M. sind zu vermieten Sidonenstraße 33, im Contor.

Zu verm. sofort oder später ein fr. gelegenes Logis 1 Tr. für 125 M. Brandvorwerkstr. 3, I. r.

Eine schöne mit allen Komfort der Neuzeit versehene Wohnung ist per 1. October zu vermieten. Näheres Userstraße 15, 2. Et. beim Besitzer.

Zu vermieten 1. Juli schöne Logis, herrl. Ansicht, 2 u. 3 Stuben, Seb. Bach-Straße 26.

Zu vermieten i. noch ein mittleres elegant eingerichtetes Logis Brandvorwerkstraße Nr. 80, 1. Etage.

Noch einige freundliche Wohnungen in 1. und 2. Etage, auf Wunsch mit Gärtchen, sofort oder später zu beziehen. Näheres Silberstraße 44, 1 Tr.

Familienlogis in 1. u. 3. Etage, hell und frisch, per 1. Juli zu verm. Sophienstraße 20 b, pr. 1. Et.

Eisenstraße 21 sind Wohnungen sof. u. 1. Oct. zu 100 und 110 M. zu verm. R. d. d. Bes. daf.

Ein Logis ist sofort zu vermieten Grimmaische Straße Nr. 31, vorheraus 4. Etage.

Auf 1. Juli abzugeben Verhältnisse halber eine freundl. billige Wohnung

Sternwartenstraße 19c, III. links.

Eine Familienlogis ist in der Conditori von **A. Weißelt** in Gohlis sofort zu vermieten.

Eine kleine freundl. Familien-Wohnung, in 2. Etage gelegen, aus 3 Stuben, Küche u. s. w. bestehend, ist nebst Gärtchen vom 1. October a. c. ab für 350 M. jährl. Mietzins an anständige Leute zu vermieten Carolinenstraße 19. Näheres Parterre oben 1. Et. dafelbst.

1. Juli eine freundl. Etage, 95 M. Näheres Neudnitz, Augustgartenstraße 10, part. bei Krause.

Ein freundl. Familienlogis, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu Michaelis am liebsten an einen Muster zu vermieten Connewitz, Querstraße 9, part.

Zu verm. ist ein Logis mit Stallung und sofort zu beziehen. Neudnitz, Wilhelmstraße, in der Nähe der Thomberger Kirche.

Ein kleiner Logis, inmitten der Stadt sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Bartsch-gässchen Nr. 8, im Gewölbe.

Fr. Logis Neudnitz am Thomberg, Wilhelmstraße 5.

Sarcon-logis, gut möbl., mit S. u. Höch. ist zu vermieten Marienstraße 12, 3 Tr. links.

Zu vermieten ist sofort in schöner Lage ein anständiges Sarcon-logis Höhe Straße 1, II. r.

Wintergartenstraße 5, 3. Etage

ist ein kleiner Sarcon-logis an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Sarcon-logis.

Eine sehr möbl. Stube mit Schlafkabinett zu vermieten Lindenstraße Nr. 6, 3. Etage links.

Sarcon-logis Eberhardstraße 6, 3. Et. rechts.

Sarcon-logis zu verm. Burgstraße 24, 2. Et.

Sarcon-logis Turnerstraße 10, 3. Et.

Sarcon-logis: Waisenhausstr. 5, 3 Tr. rechts.

Sarcon-logis zu verm. Sternwartenstr. 34, IV.

Blumengasse 4, 1 Etage rechts **Sarcon-logis**.

Sarcon-logis, S. u. Höch. Frankf. Str. 39, II. I.

Fr. Sarcon-logis mit Höch. Bettstr. 17, III. I.

Sarcon-logis f. 1 or. 2 H. Lange Str. 22, III. I.

Sarcon-logis mit Schlafz. Höhe Straße 22, I.

Sarcon-logis Tautzsch. Straße 8, 2. Etage

Sarcon-logis Zeiter Str. 24a, II. mittl. Th.

Zu vermieten an 1 Herrn 1 Stube und Altbau in der 1. Et. Burgstr. 16 part. zu erfr.

Zu verm. eine fl. Stube mit Cabinet an einen soliden Herrn Lindenstraße 8, Gartengebäude.

Zu vermieten 1 unmöbl. Stube m. Kammer, Küch., u. Gart. H. u. Schl. a. d. Pl. 3a, Dr. G. I.

Zu vermieten 1 Stube mit Kammer an ein Paar einz. Leute. Näh. Boniatowskystr. 2b, II.

Ein freundl. gut möbl. Stube mit Cabinet an einen soliden Herrn Lindenstraße 8, Gartengebäude.

Zu vermieten 1 Stube mit Kammer an ein Paar einz. Leute. Näh. Boniatowskystr. 2b, II.

E

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 179.

Dienstag den 27. Juni

1876.

nebst Schlos-
ß) an einer
Die Wohnung
eines Jähn-
er, Material-
waren-Ede-

n. 1. Juli zu
terre links.
S. u. Hschl.
3 Et. links.
ner Page ein
Str. 1, II. r.

Etagen
nen oder zwei
s. a. Etagen zu
Etagen links.

5. 3. Et. III.
0. 3. Et.
3 Et. rechts.

Str. 16, I.
3 Et. links.
Str. 34, IV.

Str. 39, II. I.
r. 17, III. I.

St. 22, III. I.
Strasse 22, I.

8. 2. Etage.
I. mittl. Th.

1 Stube und
prt. zu erfr.

net an einen
gebäude.

m. Kammer,
3a, Tr. G. I.
immer an ein
ytr. 2½, pt.

Wohnzimmer
in heraus ist
elben

1. Etage.

2 sol. Herr.
platz 18, II.

freundl. Stube,

meubl.,
12. 1. Et. r.

ren. 1. Juli.
4. 3. Et. r.

2 sol. Herr.
platz 18, II.

1. Juli zu
Hofstr. 38, III.

immer ist an
sofort zu

5. 2. Et. r.

immer, ist mit
einst. Person

3. Etage.

liestr. 7, II.

der 2 Herren

3 part. r.

juni 1. Aug.
ge Nr. 19.

sep. St. s.

r. 26, IV. I.

abl. Zimmer

rechts.

es heizbares

terre.

meubliert

r. 5, 1. Et.

1 Stube für

Stiegenhaus links.

Federma-

der Damen

Gebertstr.

oder später

2, II. r.

en 1—2 Et.

Etage.

1. u. Habs-

chsl., 3. Et.

er an einen

born.

III. 19.

Habschl.,

Zu vermieten 1 fr. meubl. Stube an H. der D. billig sep. oder sp. Humboldtstr. 6, I. r.

Zu vermieten eine meubl. separ. Stube an einen Herrn Readnitz, Kurze Straße 1, 4. Et. r.

An 1 Herrn ist meubl. Zimmer zu verm., Aufz. ins Johannisthal Sternwartenstr. 26, II. l.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 12 c, 2 Et. links.

Eine fl. unmöbli. Stube sep. oder später an eine Person zu vermieten Sidonienstr. 46, IV. l.

In ruhiger Familie ist eine freundlich meublierte Stube für 1 oder 2 achtbare solide Herren zu vermieten Eisenstraße 22b, 4. Et. (nicht D.) l.

Renditz, Grenzstr. 9, I. rechts meubl. Zimmer vorne heraus für 3½ w. zu vermieten.

Eine meubl. Stube an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten Kl. Windmühlgang, 1a, III.

Ein kleines, aber nettes Stübchen, ruhig gelegen, in billig zu verm. Inselstraße 14, Tr. B, 1. Et. r.

Kein möb. Stube, Gartenansicht, an 1—2 D. Et. Windmühlgangstraße 8/9, Hintergeb. II. rechts.

2 gut möb. sep. Stuben, Matz. Betteln, sofort Peterstr. 41, Hohmanns Hof, Mittelgeb. IV. r.

Humboldtstraße 12, Gartengeb. 2. Et. sind 1—2 Zimmer mit od. ohne Möb. bill. an H. z. verm.

Ein Stübchen mit Bett an 1 solides Mädchen zu vermieten Hohe Straße 19, Hof rechts 2 Tr.

Ein fl. mbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm., inkl. Kaffee pro Woche 3 & Grimm. Str. 3, H.-G. III.

Ein freundl. meubl. Zimmer, Monat 5 w., gute Pension, Wittagsstrich Nordstraße 24, III. l.

Eine r. Stube, meubl., mit S. u. Hschl. sofort zu vermieten Grimmaische Str. 7, parterre.

Eine möblierte Stube an sofort an 1 Herrn oder Dame zu vermieten Blumenstraße 2 parterre, Hinterhaus.

Ein fl. mbl. Zimmer mit Matratzenbett ist für 4 w. zu vermieten Sternwartenstraße 11c l.

Freundl. Stube, möb., mit Gartenans., sofort oder 1. Juli zu verm. Vorsprungsteins Garten 5D, I.

2 meubl. Zimmer mit Gartenans. sind billig zu verm. Pfaffend. Str. 18 d. Seitengeb. r. II.

Ein Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermieten Grimmaische Str. 31 Hof r. 1. Trepp.

Dicht am Rosenthal, Uferstr. 7, Trepp.

sofort oder 1. Juli ein f. meubl. Wohnzimmer, auf Wunsch mit Pension und Benutzung des Pianinos zu vermieten.

Fleischergasse 5, II. in eine recht freundlich und ff. meubl. sep. Wohnung logisch zu vermietbar.

Ein separat. Stübchen, fr. im Garten gelegen, mit oder ohne Pension zu verm.

Alexanderstr. 17, Hintergeb. 2 Tr. l.

Sofort zu vermieten eine f. meubl. Stube Katharinenstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Plagwitz.

Ein fein möbliertes Zimmer à Monat für 6 w. zu vermieten Schöcherle'sche Straße 40 parterre.

Ein freundl. Stübchen ist am 1. Juli für 3 w. monatl. mit Kaffee, am liebsten an einem Musiker zu vermieten Connewitz, Querstraße 9, part.

An 2 Herren ist eine freundl. Stube zu verm. mit Haushchl. Rüthenberger Str. 9, Hintergeb. III.

Tauhaer Str. 18, part. links, ist ein fein mbl. Zimmer mit Flügel an einen Herrn zu verm.

Ein mbl. Zimmer, sep. S. u. Hschl., sof. an 2 H. zu verm. Friedrichstr. 40, I. Et. Sternwirt.

Weubliertes Stübchen für 1 Herrn.

Sternwartenstr. Nr. 39, 4. Etg.

Zu verm. 1 fr. Stübchen Canalstraße 4, 4. Et.

Hübsche Zimmer zu verm. Zeiger Str. 22 b, IV. r.

1 mbl. Stube an 1 od. 2 Hr. Sternwirt. 18, III.

Zeiger Straße 19 c 1 fr. meubl. Stube für Damen.

Schlafstelle für Mädchen Schützenstraße Nr. 9—10, im Hof parterre rechts.

Eine Schlafstelle Sternwartenstraße Nr. 27, Zeitengedäule 2. Etage rechts.

In freundl. meubl. Stube Schlafstelle f. Herren, Saal u. Haushchl. Sternwartenstraße 14, 4. Et.

Frdl. mbl. St. als Schlafst. f. 2 H. Neumarkt 19, III.

Zu verm. 1 Schlafst. f. sol. H. Hainstr. 23, IV.

Eine frdl. Schlafstelle Gebertstr. 5, H. r. III. I.

ompl. 4, III. links, sind Schlafstellen offen.

1 Stube als Schlafst. Nürnberg. Str. 42, H.-G. I. I.

2 frdl. Schlafst. f. H. Petersteinweg 7, 3. Et.

Eine frdl. Schlafst. an H. Johannesg. 20, III. r.

Billig Schlafst. Georgenstr. 29, IV. I.

Schlafstelle für Mädchen Lange Str. 39, III. v.

Eine frdl. Schlafstelle Sternwartenstr. 17, H. III.

billig anhand. Schlafstelle Alexanderstr. 15, H. III.

Schlafstellen Petersstraße Nr. 20, 2 Tr.

1 Schlafst. f. H. S. u. Hschl. Alexanderstr. 15, H. II.

1 fr. Schlafst. S. u. Hschl. Biesenstr. 11, H. III.

2 fr. Schlafstellen sep., part., Ulrichsgasse Nr. 40.

1 Schlafst. f. Hrn. Sternwartenstraße 20, 2 Tr.

Georgenstr. 26, III. links eine frdl. Schlafstelle.

freundl. Schlafstelle Bayer. Str. 3, H.-G. p. r.

Schlafstelle für Mädchen Weißstr. 79, bei Dorn.

Offen eine Schlafstelle für Herren Readnitz, Grenzstraße Nr. 30, 1 Treppe.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Sophienstraße Nr. 29, links parterre.

Offen eine frdl. Schlafstelle für Herren Gerichtsgasse Nr. 9, 1 Treppe links.

Offen sieben freundl. Schlafstellen mit Rost für Herren Petersstraße 35, Tr. C, III., Friedling.

Offen ist eine Stube für Herren oder zwei solide Mädchen Humboldtstraße 6, 4 Treppen bei Ulrich.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Klostergasse Nr. 14, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für 3 Herren, Näh. Kohlenstraße Nr. 9c, in der Restauration.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle Münggasse Nr. 6, 3 Tr. vorne.

Offen 2 freundl. Schlafstellen mit separatem Eingang Gustav Adolph-Straße 15, 3 Tr. rechts.

Offen 1 fr. Schlafst. Inselstr. 15, S.-G. I. r.

Offen eine Schlafstelle Zeiger Str. 14, 4. Et. I.

Offen Schlafst. f. H. Ritterstr. 34, Kreuzschmar.

Offen 2 Schlafst. f. H. Promenadestraße 6b, H. III.

Offen 1 fr. Schlafst. Gr. Fleischergasse 19, Leonhardt.

Offen sind Schlafst. Gerberstr. 6, H.-G. 2 Tr.

Offen fr. Schlafst. f. H. Petersstr. 4, Tr. B, II.

Offen 1 Schlafstelle für 1 Herrn Burgstr. 2, I.

Offen 1 Schlafst. Schützenstr. 4, Hinterh. IV. I.

Offen 3 Schlafstellen Kl. Fleischergasse 7, 4 Tr.

Offen 2 frdl. Schlafst. Readnitz, Gemeindenstr. 20, III.

Offen 1 Schlafst. f. aust. Mädchen Hainstr. 27, IV.

Offen 2 Schlafst. f. W. Hobe Str. 23, H. III.

Offen 2 Schlafst. f. aust. Mädchen Brühl 52, IV.

Offen 2 Schlafst. f. H. Belli 47 p., Hansmann.

Offen 1 Schlafst. f. H. Readnitz, Seitenstr. 8, III.

Pension ist offen bei geb. Familie, gesunder Wohnung (Marktvorstadt), gute Pflege, Piano-fortebelebung, pro Monat 45.

Adressen bittet man unter U. V. 838 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht ein Theilnehmer zu einer sein meubl. Stube. Colonnadenstr. 8, Gartengeb., 3. Et. r.

Ein Kneiplokal ist frei Kleine Fleischergasse Nr. 11.

E. Müller, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Blüchergarten in Gohlis

Große Stunde.

Montag den 3. Juli beginnt ein neuer Tanz-

</

Aug. Löwe, Burgkeller.

empf. zu heute Abend **Schweinstochsen mit Klößen**, Dresdner Geleitstellerbier ganz vorzügl.

Schweinstochsen mit Klößen

empfiehlt heute Abend

Tharandt, Petersstraße Nr. 22.

Gohliser Mühle. Schweinstochsen.

Goldene Säge. Heute Stockfisch mit Schoten. A. Wagner.

6 Billards

Regelbahn und
Garten.

Restaurant Johannisthal.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten.

Biere vorzüglich.

F. Stehfest.

Genthner's Restaurant, Schlossgasse No. 3.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten. Bier ff.

Restaurant Thom, Klosterstrasse No. 7

empfiehlt heute Abend Allerlei, Gulmbacher Bier auf Eis, vorzüglich.

Hoffmann's Restaurant, vis à vis dem Schützenhaus,
empfiehlt Allerlei, Côtelettes oder Pöfleinbrüder. Auch empfiehlt ich mein fülliges, durch
Glasdach geschütztes Gärtnchen zur geneigten Benutzung.

Stockfisch mit jungen Schoten etc.

sowie vorzügl. Freib. v. Tucher'sches Bier empfiehlt

Löwe's Restaurant, Barfußberg.

Restaurant am Kautz.

Heute Abend Allerlei,

Lager- und Bayerisch Bier vorzüglich.

Rößplatz- und Windmühlenstraßen-Ecke.

Central-Halle.

Morgen **Allerlei**.

M. Bernhardt.

Allen Rosenthal-Besuchern

empfiehlt ein ganz vorzügliches Glas Tucher'sches und ein hochseines Lagerbier
auf Eis.

Eldorado. H. Stammer.

Ronnger's Concert-Halle

1-2. Waagplatz 1-2.

Concert und Vorstellung.

Auftritt der Chansonnetsängerin Fräulein **Mathilde Lucea**, der Cosmopolitentänzerin Fräulein **Therese Lucea**, sowie des gesamten engagierten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Die Direction.

Emil Haertel,

5. Hainstrasse 5.

Heute Dienstag:

Allerlei wie auch:

Echt Bayerisch,

fr. Gohliser Lagerbier.

ff. Stöpsel-Gose.

Restaurant Facius.

Hôtel de Pologne.

Heute Steinpilze, Côtelettes,

Gänsebraten.

Eisenkolbe.

Heute früh

Speckkuchen.

Eine Dame sucht in anständ. Familie einfach, kräftigen Mittagstisch.

Adressen mit Preisangabe unter I. B. II 92.

an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Kaufmann sucht bei einer gebildeten Fa-

mille **Mittagstisch**. Adressen unter K. P. M.

familie dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Berloren wurde am Sonnabend im Johannish-

thal eine braunjähnliche Brieftasche. Inhalt:

4/5 Löffl. 1 Clafie zur 90. Votterie Nr. 74554 e.,

49832 h. und 16728 d. und diverse

Briefsachen. Abzugeben gegen gute Belohnung

in den Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Eine arme Frau verlor am Johannistag im

Johannisthal ihr Portemonnaie mit 8 M. die fremdes

Eigentum waren. Der ehr. Finder wird geb.

es Webergasse 5, Hof 2 Treppen abzugeben.

Siegen geblieben auf dem Schalter der

Hauptpost ein braunes Portemonnaie mit

4 harten Thaler und noch etwas Einzelnes.

Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen

Belohnung abzugeben bei Teichmann, Restau-

ration, Carlstrasse Nr. 6.

Berloren ein Portemonnaie mit Geld und

Schlüssel vom Taubstummen-Instit. bis Sophienstr.

Gegen Belohnung abzugeben Sophienstr. 33, II. r.

Berloren wurde am Montag 1 goldnes schwarz

emailiertes Armband. Abzugeben gegen Be-

lohnung Dresden Straße Nr. 43, 1. Et. rechts.

Verloren w. eine **Obrigkeit** mit blauem Stein

von d. Querstraße bis III. Bürgerstraße. Gegen

Dank u. Belohn. abzugeben Carlstraße 9, 1. Et. r.

Berloren w. Sonnab. eine Korallen-Obrigkeit.

Gegen Belohnung abzug. Nordstraße 7, 1. Et.

Berloren eine runde goldene **Brücke** mit
schwarzen Stein, nebst einer schwarzen Schleife.
Gegen Belohnung und Dank abzugeben

Erdmannstraße Nr. 20, part.

Eine **Talni-Medaillon** mit Photographie
ist im letzten Wagen der Herzdeba (Konnewitz
Linie) am Sonntag verloren gegangen. Der
Finder wird gebeten, dasselbe gegen Dank und
Belohnung abzugeben Brühl 17, 4. Etage links.

Berloren am Sonnabend von der Fleischergasse
bis Johanniskirche ein goldener Uhrschlüssel
nebst Ketten. Gegen gute Belohnung abzugeben

Kleine Fleischergasse Nr. 16, 2 Treppen.

Berl. am Sonntag 1 gold. Knöpfe mit
Wessingring. G. Bel. abzug. Gerberstr. 67, Hausm.

Gefunden an der Ecke der Engelstraße ein Paar

goldene Doppelnöpfe. Inselstraße 11, 3 Tr.

Berloren wurde am Sonntag früh von der
Reichstraße durch das Rosenthal ein **Korallen-**

Ketten.

Gegen Belohnung abzugeben

Reichstraße Nr. 33, 3 Tr.

Berloren Sonnabend Nachm. a. d. Prom.,
 Nähe d. Theaters, 1 Padet rosa Taffet. Gegen Dank
u. Belohn. abzug. Neumarkt 1, bei Ferd. Streller.

Berloren am Sonntag Abend eine schwarze
Spangenmantille (Notunde) von der Bayre. Bahn
bis in die Inselstraße. Gegen Belohnung
abzugeben Inselstraße 11, 3 Treppen.

Berloren eine schwarze Damenjacke Wiesenweg
von Wahnen nach Leipzig. Nähe d. Thür. Bahn-
übergangs. Gegen D. u. Bel. abzug. Brühl 37, IV.

Ein **Bedarfsschild** mit drei Schlüsseln wurde
zwischen den Thomasmühle und dem Markt ver-

loren. Abzugeben gegen Belohnung

an der Pleite Nr. 4, 2. Etage.

Ein braunledernes Cigarrenetui

mit Messingbügeln, gezeichnet J. K. ist in Ehren-
börger oder auf dem Wege dahin verloren worden.
Man bittet dasselbe gegen Belohnung an den
Castellan des Conservatoriums abzugeben.

Berloren wurde 1 Kinderbüch. Abzug gegen
Belohn. Gerberstr. 67, G. 1 Tr. bei **Bohle**.

Berloren 1 Sammeltasche in der Haardt. Abzug.
Gotha, beim Birth oder Lindenstr. 8, G. G.

Bei. Sonnt. Nachm. v. Lindenstr. ein gest.
Gürtel u. w. d. Kinder geh. da thier. And. f.
g. f. g. Bel. Wasserflasche 12 bei E. Traber abzug.

Berloren wurde Sonntag, den 25. Juni von
Ebenberg bis Leipzig eine neu silberne Wagen-
kappe mit Namen Röder früher Sperling. Gog.
Belohn. abzug. Restaurant Tscharmanns Haus.

Berloren wurde von einer Dreifalte ein
Bügel in der Nacht vom 26. Juni. Mit Dank
und Belohnung abzugeben bei Herrn Lehautscher
Wehrmann, Gerberstraße Nr. 38.

Bel. 1 doppelgl. messing. Hundehalsband, St.
Nr. 1815 u. Federschl. Abzug. Katharinenstr. 7, p.

Berlaufen Sonnabend ein schwur u. weizer
Hund, rechtes Auge blind, Steuerzeichen 1619.
Gegen Belohnung abzugeben Weststr. 28, III.

Berlaufen ein kleiner grauer **Hund** mit
Halsband und Steuerzeichen Nr. 4607. Gegen
Belohnung abzugeben Anger Nr. 33 i.

Entflohen am Sonnabend Nachmittag ein
blauzeliger Kanarienvogel mit schwarzer Koppe.
Gegen Dank u. Bel. abzug. Lange Str. 13b, II.

Schützenhahnbrennbud gef. Abz. Petersstr. 2, IV. I.

Bitte!

Am 14. d. M. verunglückte der Bahnarbeiter
Gottfried Weber auf dem Bayerischen Bahn-
bude hier selbst und mußte ihm in Folge dessen
das rechte Bein und der linke Fuß amputiert
werden. pp. Weber ist ein von allen Mitteln
vollständig entblößter Mann und Vater von fünf
unerzogenen Kindern.

Unser zur Unterstützung von unverschuldetem
Elend stets bereiten Bürgler werden hiermit
freudlich gebeten, kleine Gaben zur Unterstützung
dieser bedauernswerten Familie in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Dank,
herzlichen Dank dem Büffelläufer der Gohliser
Mühle, Herrn **Otto Daenken**, für die
Rettung unseres Kindes vom Wassertode mit Zu-
rücklegung seines eigenen Lebens.

Göhlis, den 25. Juni 1876.

Die Familie Helmke.

Die Actionaire des **Zwickauer**
Brückenberg-Steinkohlen-Bau-
vereins werden auf die morgen, den
28. d. s. in Zwickau stattfindende Gen-
eralversammlung aufmerksam gemacht.

Zahlreiches Erscheinen im allgemeinen

Interesse wünschenswert.

Mehrere Actionaire.

Die zwei **Frauenpersonen**,
welche am Sonntag, den 25. Juni im Pfaffen-
dorf Hof (Garten) den grauen Ueberzieher an
sich genommen haben, werden erachtet, selbiges
sofort dort abzugeben, währendhalb die Annahme
anderer gedeutet werden dürfte.

Ich erkläre hiermit den Herrn Heinrich Wolf als

reellen u. ehrlichen Mann. Auguste Meier.

Moritzburg.

Falls d. Damen, Sonntag Abend Moritzburg.
Beranda Bel. m. d. Herrn i. schw. Anzg. u.
Strohbl. männl. w. dieselb. geb. Näh. i. d. G. d.
Bl. u. A. G. 25. n. z. lg. Biestl. Gondelpartie.

Die Restauration von Fischer

in **Roswein**, schön gelegen und comfortabel ein-
gerichtet, gewöhnte uns am Sonntag einen billigen
Mittagstisch an guten, reichen Speisen und
Getränken. Wir fanden einen zuverlässigen
Wirth und pünktliche, freundliche Bedienung.

Dies allen Touristen und geselligen Vereinen
zur Empfehlung des Locals.

Ein Leipziger Gesangverein.

Barter Jüngling

Der Du unverloren
Der Schützenstraße Pfaster maltraktiert,
Such zu bezähmen Deine Liebesglühen
Und denkt daran, wie sehr Du Dich blamirst.

Wer so wie Du nur für das Neuh're schwärmt,
Geschmeizt und geduzt, immer fein,
Ist wohl im Schädel

In dem Wunsche, etwaigen ungenauen resp. wahrheitswidrigen Zeitungsberichten über die neuesten Vorgänge in dem Conflict zwischen dem Rath der Stadt Leipzig und dem Unterzeichneten betreffs des elektrischen Sonnenapparats zuvorkommen, erlaubt sich derselbe, das geckte Publicum zunächst von folgenden Documenten in Kenntniß zu setzen:

1) Befehl des Herrn Stadtrath Schilling an den Unterzeichneten vom 25. Juni.

Nachdem der Rath zu Leipzig, als Verwalter des städtischen Vermögens, in seiner Collegial-

sitz vom 23. dieses Monats den Beschluss gefaßt, daß der elektrische Sonnenapparat aus dem Theatergebäude nicht entfernt werden dürfe, weil er vom Rath erfaßt worden,

und ich den Auftrag erhalten, diesen Beschluß der geckten Theatertreitung zu eröffnen, gedachten Auftrag auch ausgeführt, hat der nämliche Rath zu Leipzig in obenerwähnter Eigentümlichkeit in folge ihrer neuzeitlichen Befehl in seiner Collegialsituation vom gestrigen Tage anderweitlich beschlossen, Einverständnis damit zu erklären, daß die "Sonne" vom Herrn Director Haase nach dem Königlichen Bezirksgericht zu Leipzig geschafft werde, um solche dafelbst zu Federmanns Recht und zur Entscheidung der streitenden Frage im Prozeß gegen depositum einzuführen.

Ich bin abermals beauftragt worden, Ihnen auch hierdurch und zwar schriftlich Mittheilung zu machen, ersüße hiermit diesen Auftrag und zeichne in vorzüglichster Hochachtung

Alexander Schilling,
Stadtrath.

2) Antwort auf diese Befehl durch meinen Advocaten, Herrn Burdak I. von demselben Datum:

Leipzig, 25. Juni 1876.

An die Stadtgemeinde zu Leipzig, zu Händen des Herrn Stadtrath Alexander Schilling.

Den dem Rathe der Stadt Leipzig habe ich durch Sie die abschriftlich beigegebene Befehl empfangen, welchen Empfang ich hiermit bestätige.

Wenn hiernach die Vertretung der Stadt ihr Einverständnis damit erklärt hat, daß die Sonne von mir nach dem Bezirksgericht geschafft werde, um dafelbst als Depositum hinterlegt zu werden, so habe ich dieser Erklärung gegenüber mich nur dagegen zu vertheidigen, daß mir damit etwa die Abhebung der Sonne an das Gericht als conditio der Erlaubnis ihrer Hinzunahme aus dem Theater habe bezeichnet werden sollen.

Eben diese Erlaubnis als solche ist es, welche ich refuse, weil in ihr die Negation meiner haftbürgerlichen Rechte und Freiheiten enthalten ist.

Ich kann und darf in dieser Hinsicht keinen Zweifel aufkommen lassen und erkläre daher unter nothwendigem Hinweis auf den betreffenden Passus meiner Befehl vom 21. huj., daß ich irgend welche Verpflichtung, sei es auch nur eine moralische, die Sonne dem Bezirksgericht zu übergeben, weder annehmen, noch acceptieren kann.

Bin ich zwar der Ansicht, daß in der Wortfassung der mir kundgegebenen Erklärung nur das Motiv des Rathbeschließes hat wiedergegeben sein sollen und kann der Rath der Stadt Leipzig jederzeit überzeugt sein, daß ich diesen Wunsch stets, wenn und sobald dies mir möglich ist und meine Ehre gestattet, nach Kräften Rechnung tragen werde, so mußte ich doch diese Declaratoria abgeben, um keinen Zweifel zu lassen, daß ich das Prinzip, welches ich vertrete, nicht aus den Augen verloren habe und nicht verlieren werde und auch nur füllschwiegend nichts verspreche.

Hochachtungsvoll
Friedrich Haase,

durch Advocat H. Burdak I.

Dem Inhalt dieser letzteren Befehl gemäß ist der quest. Sonnenapparat heute Montag den 26. Juni Vormittags 10 Uhr auf der Bühne des neuen Stadttheaters zwei königlichen Kosten, den Herren Dr. Marbach und Dr. Wendler, übergeben worden resp. in deren notariellen Besitz übergegangen und aus dem Theater zunächst in die Behausung des Herrn Dr. Wendler und nicht in das gerichtliche Depositum geschafft worden.

Leipzig, den 26. Juni 1876.

Friedrich Haase,
Director des Stadttheaters.

Leipziger Wechslerbank.

Die Aktionäre der Leipziger Wechslerbank, welche dem Antrage auf Auflösung der Gesellschaft begegnet sind, bei noch beizutreten geneigt sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Aktien ohne Talons und Dividendencheine unter Beifügung eines doppelten Nummernverzeichnisses bis zum 28. Juni a. e. bei den

Herrn Becker & Comp. hier

beuß gemeinsamer Deposition bei der Leipziger Wechslerbank im Gemäßheit von §. 28 der Statuten niederzulegen.

Im Auftrage: Adv. Tschermann.

Die diesjährige Generalversammlung der Mitglieder des Frauenbildungsvereins findet Mittwoch den 28. Juni, Abends 11½ Uhr in der Buchhändlerbörse statt. Gäste sind wie immer willkommen, dürfen jedoch nicht an der Abstimmung teilnehmen. Um vünftliches Erscheinen der Mitglieder bittet dringend

Der Vorstand des Frauenbildungsvereins.

Öffentliche Versammlung des Leipziger Bürgervereins

Mittwoch den 28. d. Mts., Abends 8½ Uhr in Stadt London, Nicolaistra. 9, part. Tagesordnung: Die projectirte Erhöhung des Schulgeldes in den Bezirksschulen. Gäste willkommen!

Der Vorstand.

Generalversammlung

des Leipziger Volksbibliothekvereins

Mittwoch den 28. Juni 4 Uhr Nachmittags im Logengebäude Elsterstraße Nr. 50.

Medizinische Gesellschaft.

Sitzung Dienstag den 27. Juni. Vortragende: Herr Prof. Zurn: Ueber Hautkrankheiten verursachende Milben (Demonstration). Herr Dr. Ahlfeld: Ueber Entstehung der Hernia funiculalis und den Fissura vesicae.

Morgen Mittwoch

Palme. Theater-Abend mit Ball in der Ton-Halle. Ältere Einladungskarten haben Gültigkeit. Ohne Einladungskarte kein Eintritt! D. V.

Dienstag den 27. Juni Abends 8 Uhr

83er. Spaziergang nach Connewitz (Kiesel's Kaffeegarten). Versammlung Canitz' Restaurant.

Morgen Goethe Theater und Ball.

D. V.

I. Consum-Verein der Eisenbahn-Beamten etc.

Vom 26. huj. ab fungiert Herr O. Müller an Stelle des bisherigen Lagerhalters Gundersmann. Die Mitglieder werden deshalb erfaßt, in der nächsten Zeit ihre Mitgliedskarten mitzubringen.

Leipzig, den 25. Juni 1876.

Der Vorstand.

Consum-Verein der Leipziger Gastwirthe eingetragene Genossenschaft.

Die am 1. Juli fälligen Zinsen und Dividenden für das vergangene Geschäftsjahr können von heute ab in unserem Comptoir, Katharinenstraße 10, II., eingezogen werden.

Der Vorstand.

Eine außerordentliche Generalversammlung der **Franken-Unterstützungscasse "Helvetia"** findet im Saale der Restauration des Herrn Pfeiffer, Gr. Windmühlstraße 7, den 29. Juni Abends 7½ Uhr statt.

Tagesordnung: 1) Beratung über Änderung der Statuten. 2) Befreiung über ein-gegangene Anträge. Das Erscheinen der Mitglieder höchst notwendig. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedsbücher gestattet.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Kiesnadel-dampf- u. Wannenbäder

V. f. W. P.

Vortrag von Herrn Thürndorf über den Erlösungstag Christi.

Sonntag den 2. Juli

Nachmittags-Ausflug

per Extrajug nach

Knauthahn.

Weiteres durch die dieser Tage erscheinenden Programme.

Die Vorsteher.

Verlobt: Wilhelmine Pistor geb. Fuchs

Karel Hering, Apotheker.

Thum, 25. Juni 1876.

Baum, Harrwitz,

Rathbrevendar,

Hedwig Harrwitz

geb. Döbler.

Leipzig, den 26. Juni 1876.

Moris Reuter

Louise Reuter

geb. Dietrich.

Breslau und Leipzig, am 26. Juni 1876.

Durch die Geburt eines fröhlichen Jungen wurden hocherfreut

Leipzig, den 26. Juni 1876.

Hugo Kühn und Frau.

Statt besonderer Meldung!

Heute Morgen 10 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines fröhlichen Knaben hocherfreut.

Leipzig, den 26. Juni 1876.

Carl Rundt und Frau

geb. Grüneberg.

Heute wurde uns ein fröhlicher, gesunder Junge geboren.

Leipzig, den 26. Juni 1876.

Ernst Wellner jun. und Frau.

Die heute früh 11½ Uhr erfolgte glückliche Geburt eines munteren Jungen beeindruckt sich an-

zugegen.

Leipzig, den 25. Juni 1876.

Bruno Naumann u. Frau geb. Beyer.

Gestern Nachmittag wurde uns ein gesunder Junge geboren.

Leipzig, am 26. Juni 1876.

Dr. jur. Max Engel und Frau

geb. Lehmann.

Gott schenkte uns heute ein munteres Töchterchen.

Dittersbach b. Frauenstein, am 22. Juni 1876.

Rudolph Michel, P.

Clothilde Michel,

geb. Neumann.

Durch die Geburt eines munteren Töchterchens wurden hocherfreut

Leipzig, 26. Juni 1876.

Gustav Hesse und Frau.

Die Geburt eines gefundenen Mädchens zeigen hiermit an

Leipzig, 26. Juni 1876.

Ernst Heitmann und Frau.

Heute Morgen verschied nach langem schweren Leiden unter guter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater.

Leipzig, den 25. Juni 1876.

Auguste verm. Schmidt

geb. Gubmann,

Alfred Schmidt,

zgleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch früh 9 Uhr

vom Trauerhause, Herberstraße 60, aus statt.

Vergangene Nacht 1½ Uhr starb schnell und unerwartet unser guter Gatte, Vater und Großvater, der Schneider.

Worit August Wilke,

in seinem 70. Lebensjahr. Allen Bekannten hiermit zur traurigen Nachricht, was tief betrübt angeht.

Leipzig, den 26. Juni 1876.

die Familie Wilke.

Am Sonntag verschied unsere liebe Mutter

Johanna geb. Falkner

im begonnenen 70. Lebensjahr.

Für die Familie Robert Dittrich.

Die Beerdigung erfolgt heute Nachmittag.

Am Sonntag früh rührte uns der bittere Tod

unseren guten Ehemann Rudolph im Alter von

1½ Jahren. Schmerzerfüllt.

Leipzig, den 26. Juni 1876.

Frieder. Wapler und Frau geb. Teltman

Die Beerdigung des Herrn Karl Müller findet Dienstag

Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause „Apollo-Saal“ statt. Reinhold Scheibe.

Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers 20°.

Fischerbad. Temperatur des Wassers am 26. Juni 1876 19½°.

Flusszellenbäder Flossplatz No. 29 Temperat. 19½°.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/5.

Dschimba, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1½—1/5.

Schwimmanstalt. Am 26. Juni 1876 Temperatur des Wassers 19°.

Bad Petersbrunn Dorothearstr. 11 (Reichels Garten) rechts, täglich

geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags. (R. B. 419.)

Diana-Bad, Lange Str. 4. Die besten reellsten Heilkräfte bei Gicht, Rheum., Hämorrhoidal., Nerven-, Erfaltungssleiden x.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgen bis Abends, Sonn-

tagsfeiertagen I. u. II. Mittwoch: Sauerkraut mit Schweinefleisch. D. V. Stehern-Pauli. Mühl.

Todes-Anzeige!

Nachtrag.

* Leipzig, 26. Juni. Nach einem Privattelegramm, welches aus Wien heute hier einlief, war dort die Nachricht verbreitet, daß die Feindseligkeiten zwischen Serbien und der Türkei bereits ihren Anfang genommen haben.

* Leipzig, 26. Juni. Die Erste Kammer wird jedenfalls im Betracht des von der Regierung vorgelegten und von der Zweiten Kammer genehmigten Gesetzentwurfs über den Urkunden- und Erbschaftsstempel nachgeben. In dem vorliegenden anderweitigen Bericht der Gesetzgebungsdeputation der Ersten Kammer wird beantragt, dem Gesetzentwurf nunmehr beizutreten.

* Leipzig, 26. Juni. Wir berichten schon früher mit, daß der Vertreter des 3. hiesigen Wahlkreises im nächsten Landtag, der Abg. Krause, seinen Wählern Bericht über seine Thätigkeit erstatten wolle. Wir können heute die Mittheilung dahin vervollständigen, daß der Abg. Krause alsbald nach Schluß des Landtages, den Ende dieser Woche erfolgt, seine Ansicht aufzuführen gedenkt und es wird, wie wir hören, zu diesem Berichte von dem Städtischen Verein und der Gemeinnützigen Gesellschaft eine gemeinsame Verfammlung abgehalten werden. Indem wir dieses gemeinschaftliche Handeln der beiden hervorragenden politischen Vereinigungen in unserer Stadt mit Freude begrüßen, glauben wir auch die bestimmt Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß der nächste Reichstagswahlkampf sie in gleicher Weise verknüpft finden wird.

* Leipzig, 26. Juni. Aus Chemnitz wird uns mitgetheilt, daß bei der heute daselbst stattgefundene Ergänzungswahl eines Abgeordneten zur Landesfunktion des Diakonus Dr. Binion hier gewählt worden ist. Mit diesem wackeren Vertreter der Kirche hat die einer freieren Aussöhnung ergebene Partei in der Spalte einen namhaften Zusatz erhalten.

— In Bezug auf den vielbesprochenen Conflict zwischen der Theater-Deputation des Stadtrathes und der Direction des Stadttheaters erlauben wir uns die Bemerkung, daß eine auf Grund urchundlicher Nachweise abgesetzte Darlegung jedenfalls in allernächster Zeit zu erwarten steht.

— Herr Director Friedrich Haase hatte, wie bekannt, die Absicht, seine schauspielerische Werksamkeit hier mit der Rolle des „Hamlet“ zu schließen, indessen hat dieser Plan noch in letzter Stunde eine Änderung erfahren. Zahlreiche Buchstaben aus den Kreisen des Publicums sprachen die Besichtigung aus, die außergewöhnliche Künste der Hamlet-Darstellung werde in dem voraussichtlich stark gefüllten Hause und bei der gegenwärtigen heißen Witterung den Aufenthalt im Theater zu einem unerträglichen machen und den zahlreichen Freunden und Verbretern des Künstlers den Genuss des Abends verbitten. Im Folge dessen wird Herr Director Haase am nächsten Mittwoch als letzte Rolle den „Königliefenant“ spielen, eine Wahl, die wohl allseitig willkommen geheißen werden wird.

— Wie wir bestimmt wissen, verläßt Fräulein Ellmenreich am 1. Juli d. J. ihr liebes Engagement und findet gegenwärtige Gerüchte durchaus erstaunlich.

△ Leipzig, 26. Juni. Der gestrige, von den Herren E. Kiesel und A. Schmidt veranstaltete erste Extrazug nach Halle hatte sich, wie zu erwarten war, einer äußerst zahlreichen Beteiligung zu erfreuen, da die Zahl der Reisenden nahe an 600 Personen betrug. Die Beförderung war wiederum eine in jeder Weise zufriedenstellende und ließ an Plänlichkeit nichts zu wünschen übrig. Um 10 Uhr 45 Minuten war die Reisegesellschaft wohlbalten wieder hier eingetroffen.

Nächsten Sonntag, den 2. Juli, bietet sich neue Gelegenheit zu einem gleichfalls sehr lohnenden Ausflug nach dem Harz und zwar nach Thale. Nach dem dafür aufgestellten Programm wird in der dortigen Brauerei das Frühstück eingenommen und die Eintags-Parade auf folgende schöne Punkte erstreckt: Herrenzappel (Weils Denkmal), Weißer Hirsch, Treiburg (Wittigstheater), Bodelschlag, Kratzpappe, Conditors, Hubertusbad, Schuhfuß Hotel und zurück nach dem Bahnhofe. Die Preiserhöhung für Bereiche und Gesellschaften ist übrigens eine sehr beträchtliche und stellt sich bei 30 Billets um 25 ₣ und bei 100 Billets sogar um 50 ₣ pro Person billiger. Alles Röhre bringt die im Innerentheile unseres Blattes enthaltenen Bekanntmachungen.

* Leipzig, 26. Juni. Eine Arbeit, welche gegenwärtig und, da sie in Leipzig zum ersten Male in so großem Umfange ausgeführt wird, daß allgemeine Interesse erregt, ist die Asphaltierung des Fahrwegs von der Ersten Bürgerschule bis zur Hofconditorei von Jelsche und zu jeder Zeit sieht man eine Schaar Neugieriger versammelt, welche der Mischung der zum Untergrunde dienenden Materialien und der Ausbereitung der legeren mit Spannung zuschauen. Gegenwärtig ist diese vorbereitende Arbeit knapp bis zur Hälfte vorgeschritten, es sind aber auch bereits dreigroße Maschinen auf dem Platz angelkommen, welche nun die Asphaltierung selbst zu bewerkstelligen berufen sind. Die ganze Arbeit ist, obwohl viele Leute dabei beschäftigt sind, dennoch eine sehr umständliche und muß sehr sorgfältig behandelt werden; allerdings wird nach vollständiger Herstellung alsdann auch dieser Tract das Muster aller Straßen Leipzigs werden.

— In der Woche vom 11. bis 17. Juni starben in Leipzig 55 Personen, darunter waren 23 unter 1 Jahr alt. Todesfälle kamen vor an Diphtheritis 1, Leucistose 3, Darmkatarrh 8 und Brechdurchfall 4.

□ Leipzig, 26. Juni. Mit dem letzten dieser Monats wird eine von den Fahrgästen der Pier-

bebauh überlich liebgewonnene Persönlichkeit von ihrem Schauspieler öffentlicher Thätigkeit abtreten. Der seit über zwei Jahren auf der Centralstation, dem Augustusplatz, angestellte gewesene Obercondukteur Lüdke hat seine Entlassung genommen und den zeitigeren Posten mit einer Stellung als Inspector an der Leipziger Vereins-Bierbrauerei vertauft. Herr Lüdke hat es in seiner äußerst schwierigen Stellung stets verstanden, nicht nur mit dem Publicum sich auf den besten Fuß zu stellen, sondern er trat auch dem Beamtenpersonal gegenüber stets in der gewinnendsten und freundlichsten Weise auf, war der allezeit bereite gefällige Vermittler zwischen den bei diesem Betriebe in Frage kommenden Factoren, und die Direction sowohl wie die Behörden, die darüber wie das Betriebspersonal werden rücksichtlos die Art und Weise seines ehrwürdigen Auftretens anerkannten. Das Personal verließ aber speziell in ihm einen humanen Vorzeigebild, dem das Wohl und Wehe seiner Untergebenen stets am Herzen lag und wird ihn jederzeit in freundlichem Andenken behalten.

* Leipzig, 26. Juni. Der schon mehrfach an dieser Stelle erwähnte Allgemeine Stenographen-Verein in Görlitz, dessen Vereinslocal sich jetzt in der Reformation „zur Börse“ in der Leipziger Straße befindet, entwidelt ein immer regerer Leben. Um auch für die Verbreitung der Stenographie mit Augen wirken zu können, werden im Verein jetzt Curse in den drei Systemen, Gabelsberger, Stolze und Kendis, in durch das Voos bestimmter Reihenfolge abgehalten, und ist mit dem Gabelsberger'schen System am vergangenen Montag der Anfang gemacht worden. Hierdurch ist einem Jeden, der dem Verein als außerordentliches Mitglied beitritt, Gelegenheit zur unentgeltlichen Erlernung der drei Systeme geboten. Auch nach oben hin hat der Verein schon viele Verbindungen angeläuft, und es steht zu erwarten, daß er, wenn er auf den betreuten Psade in gleicher Weise wie bisher fortfährt, für die Verbreitung der sich immer mehr Vahn brechenden und Anerkennung findenden Kunst der Stenographie mit der Zeit recht günstige Resultate erzielen wird. Anmeldungen zu dem eben begonnenen Curse in der Gabelsberger'schen Stenographie werden noch an den Sitzungabenden (Montags 8 Uhr Abends) im Vereinslocal, wofür auch Gäste willkommen sind, angenommen.

Leipzig, 26. Juni. Das Schöffengericht verurtheilte heute Vormittags den wegen Eigentumsvergehen bereits wiederholt bestrafsten Korbmacher Ernst Moritz Schirrmüller in Lindenau, weil er trotz seines Leugnens für überführt erachtet wurde, von zwei hiesigen Einwohnern unter den falschen Vorwiegung, er sei Hausgrundstücksbesitzer und beabsichtige zu bauen, im Januar v. J. Baumaterialien im Werthe von über 636 ₣ gegen Creditorität des Kaufpreises und außerdem bald darauf von dem einen der beiden Veräußer noch mehrere, angeblich für den unternommenen Bau bestimmte Gelddarlehen von zusammen gegen 500 ₣ erlangt zu haben, ohne daß er im Stande gewesen, die erforderlichen Deckungsmittel zu besitzen oder zu beschaffen, wegen Betrugs zu Gefängnisstrafe in der Dauer von 2 Jahren und 6 Monaten (nebst 3-jährigem Ehrenrechtverlust). Vorzig, Anklage und Bertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Holte, Assessor Hönschel und Advocat Krug vertreten.

△ Leipzig, 26. Juni. Der gestrige, von den Herren E. Kiesel und A. Schmidt veranstaltete erste Extrazug nach Halle hatte sich, wie zu erwarten war, einer äußerst zahlreichen Beteiligung zu erfreuen, da die Zahl der Reisenden nahe an 600 Personen betrug. Die Beförderung war wiederum eine in jeder Weise zufriedenstellende und ließ an Plänlichkeit nichts zu wünschen übrig. Um 10 Uhr 45 Minuten war die Reisegesellschaft wohlbalten wieder hier eingetroffen.

Nächsten Sonntag, den 2. Juli, bietet sich neue Gelegenheit zu einem gleichfalls sehr lohnenden Ausflug nach dem Harz und zwar nach Thale. Nach dem dafür aufgestellten Programm wird in der dortigen Brauerei das Frühstück eingenommen und die Eintags-Parade auf folgende schöne Punkte erstreckt: Herrenzappel (Weils Denkmal), Weißer Hirsch, Treiburg (Wittigstheater), Bodelschlag, Kratzpappe, Conditors, Hubertusbad, Schuhfuß Hotel und zurück nach dem Bahnhofe. Die Preiserhöhung für Bereiche und Gesellschaften ist übrigens eine sehr beträchtliche und stellt sich bei 30 Billets um 25 ₣ und bei 100 Billets sogar um 50 ₣ pro Person billiger. Alles Röhre bringt die im Innerentheile unseres Blattes enthaltenen Bekanntmachungen.

* Leipzig, 26. Juni. Eine Arbeit, welche gegenwärtig und, da sie in Leipzig zum ersten Male in so großem Umfange ausgeführt wird, daß allgemeine Interesse erregt, ist die Asphaltierung des Fahrwegs von der Ersten Bürgerschule bis zur Hofconditorei von Jelsche und zu jeder Zeit sieht man eine Schaar Neugieriger versammelt, welche der Mischung der zum Untergrunde dienenden Materialien und der Ausbereitung der legeren mit Spannung zuschauen. Gegenwärtig ist diese vorbereitende Arbeit knapp bis zur Hälfte vorgeschritten, es sind aber auch bereits dreigroße Maschinen auf dem Platz angelkommen, welche nun die Asphaltierung selbst zu bewerkstelligen berufen sind. Die ganze Arbeit ist, obwohl viele Leute dabei beschäftigt sind, dennoch eine sehr umständliche und muß sehr sorgfältig behandelt werden; allerdings wird nach vollständiger Herstellung alsdann auch dieser Tract das Muster aller Straßen Leipzigs werden.

— In der Woche vom 11. bis 17. Juni starben in Leipzig 55 Personen, darunter waren 23 unter 1 Jahr alt. Todesfälle kamen vor an Diphtheritis 1, Leucistose 3, Darmkatarrh 8 und Brechdurchfall 4.

□ Leipzig, 26. Juni. Mit dem letzten dieses Monats wird eine von den Fahrgästen der Pier-

hat derselbe bereits mehrere andere, von ihm früher verübte Brandstiftungen eingeladen.

— Begegnung mit Wilddieben. Am 18. Juni sind im Oberbaureich Hofstewier drei Spaziergänger, zwei Herren und eine Dame, von zwei mit Gewehren bewaffneten Männern, in welchen sie Wilddiebe erkannten, angehalten und weggewiesen worden. Als sie sich nicht sogleich entfernt, legten dieselben das Gewehr auf die Spaziergänger an, worauf diese sich natürlich schleunigst entfernten.

— In Nordhausen sind der „Nord.“, „S.“, „jus.“ ca. 800 Erkrankungen und 4 Todesfälle in Folge Genusses von frischem Rindfleisch eingetreten, welches zwei dortige Fleischer verkauft. Die frische Rindfleisch stammt aus Schlesien. Den Bekanntmachungen der Berliner folge haben dieselben das Fleisch für gesund gehalten und zu dem marktgängigen Preise erworben.

— Ein Bürger von Nordhausen hat der dort zu gründenden Volksbibliothek seine bei nahe 1000 Bände zählende Bücheransammlung geschenkt.

— Das Verschleppen von Kinderkleinen in der Nähe von Fuchsbauten scheint leider bei Kindermördern mehr und mehr um sich zu greifen. Nachdem erst kürzlich in der Tegetzesthorst die angrenzende Reihe einer Kindermode in die Nähe eines Fuchsbauens aufgefunden worden waren, wurden am Mittwoch in der Spandauer Thorst von Studenten auf einer Panpartie in einer Schonung dicht am Rohr eines Fuchsbauens Knochenhälften entdeckt, die unzweifelhaft von einem neugeborenen oder doch von einem sehr jungen Kinde herriessen. Weichtheile waren an demselben nicht mehr vorhanden, so daß gar kein Anhalt dafür geboten ist, ob das Kind gelebt hat, oder ob es bereits als Beute den Raubthieren vorgelegt worden ist.

— Für Naturfreunde. Daß der Igel sehr nützlich ist durch Vertilgung von Ungeziefer, Würmern, Mäusen u. s. ist schon bekannt, aber daß er auch ein sehr droßiger Verzehr sein kann, lehrt folgende kleine Thize, die ich oft beobachtet habe.

Bekanntlich hält er sich bei uns meist in hohlen Bäumen oder hohlen Baumwurzeln auf, macht sich in denselben ein Lager von Laub, Zweigen, Blättern und anderen wärmenden pflanzlichen Stoffen und führt im Ubrigen ein Einsiedlerleben. Seine Schauwaffe ist sein Pelz, aber auch zugleich sein Kammerdiener, wenn er nämlich beim Entfernen seiner Nahrungsmitte eines solchen bedarf. Es ist interessant, in einer schönen Sommernacht in einem Obstgarten einen Igel ertragen zu sehen, wo er nicht gepflanzt und gefüttert hat. Er ist nämlich ein großer Freund von Obst und weiß sehr genau, wann diese oder jene Sorte reif ist. Dann beginnt er sich unter die betreffenden Bäume und lauft, wenn es still und milde ist, ob und wo reifes Obst fällt, oder schmiegt sich an Bäume, wenn der Wind stark geht, und beobachtet, nach welcher Seite die meisten Früchte gefallen sind. Wenn das Thier nun genug oberirdisch hat, dann hält es Umschau unter den Früchten und weiß — auch bei dunkler Nacht — sehr gut die besten Exemplare zu finden und zu häuseln. Dann beginnt das Ausladen, welches die sprachlose Freßfertigkeit des Igels ist. Derselbe sucht dann die Baumfrüchte auf dem Rasen bis an die Stämme der Bäume zu rollen, drückt die Früchte mit den Vetzstacheln gegen die Bäume und belastet sich auf diese Weise den Stachelpelz. Wenn nun der Igel fühlt, daß sein Rücken genug aufgeladen, so untersucht er genau, ob auch die Ladung im Gleichgewicht ist und wirkt dann bald einen Apfel oder eine Birne ab, oder wenn er fühlt, daß er auf einem Punkte Stachelpelz zu wenig geladen hat, so fegt er irgend ein Fruchtstück auf, um das Gleichgewicht herzustellen. Ist dies gelobt, so marschiert er gravitätisch auf seine Wohnung zu, und diesen Marsch zu beobachten, ist eben so sprachhaft als interessant. Begegnende Menschen und Thiere werden selten in seinem Gefolge gefunden, weil er alle schnell von sich weg zu schleichen weiß. Denn so wie er sich rasch auszustrecken und die Stacheln steif zu machen versteht, so weiß er sich auch im Ruhe einen Stachelpelz zu verwandeln, den wenige Menschen noch Thier zu betrachten wagten. Doch hat der Mensch ein einfaches Mittel, des Igels Halbstärke zu brechen, wenn er nämlich dem Igel etwas Wasser auf den Bauch gießt. Da streckt sich der Igel, so lang und breit, als er kann und zeigt dem Feinde seine schwache Stelle. Doch wird dieser Eingang vom Igel bald wieder geschlossen und seine Figur wird wieder normal.

(Dr. Anz.)

— Ein Beispiel, das sich unsere Sozialdemokraten zum Muster nehmen können, liefern die Kohlengrubenarbeiter in West-Horshire. Sie werden, wie es heißt, der ihnen angekündigten Lohnherabsetzung von 12½ Prozent keinen Widerstand entgegensezten. Der Secretair der Union rüttet am sämtlichen Punkt's ein Schreiben, worin er sagt: „Wir stehen am Bertrand einer fürchterlichen Krise, deßhalb ist ein Streik nicht wünschenswert und irgend ein Vergleich mit den Arbeitgebern dringend geboten.“ Er sagt dann den Arbeitern, daß, wenn es zu einem Streik käme, derselbe geradezu Zeit dauern und möglicherweise damit enden würde, daß sich einer noch größeren Reduction zu führen haben dürften. — Das neuen wir: mit Thatsachen rechnen. Die englischen Arbeiter werden nicht läumen, sobald die Verhältnisse es gestatten, den Lohn wieder möglichst hoch zu schrauben, was wir ihnen durchaus nicht verdenken. Aber mit „Abholzung des ehemaligen Kolonialen“, „Productivitätssteigerungen mit Staatsgeldern“ und ähnlichen Utopien gibt sich der Begründung entbehrend.

— Ein Beispiel, das sich unsere Sozialdemokraten zum Muster nehmen können, liefern die Kohlengrubenarbeiter in West-Horshire. Sie werden, wie es heißt, der ihnen angekündigten Lohnherabsetzung von 12½ Prozent keinen Widerstand entgegensezten. Der Secretair der Union rüttet am sämtlichen Punkt's ein Schreiben, worin er sagt: „Wir stehen am Bertrand einer fürchterlichen Krise, deßhalb ist ein Streik nicht wünschenswert und irgend ein Vergleich mit den Arbeitgebern dringend geboten.“ Er sagt dann den Arbeitern, daß, wenn es zu einem Streik käme, derselbe geradezu Zeit dauern und möglicherweise damit enden würde, daß sich einer noch größeren Reduction zu führen haben dürften. — Das neuen wir: mit Thatsachen rechnen. Die englischen Arbeiter werden nicht läumen, sobald die Verhältnisse es gestatten, den Lohn wieder möglichst hoch zu schrauben, was wir ihnen durchaus nicht verdenken. Aber mit „Abholzung des ehemaligen Kolonialen“, „Productivitätssteigerungen mit Staatsgeldern“ und ähnlichen Utopien gibt sich der Begründung entbehrend.

— Ein Beispiel, das sich unsere Sozialdemokraten zum Muster nehmen können, liefern die Kohlengrubenarbeiter in West-Horshire. Sie werden, wie es heißt, der ihnen angekündigten Lohnherabsetzung von 12½ Prozent keinen Widerstand entgegensezten. Der Secretair der Union rüttet am sämtlichen Punkt's ein Schreiben, worin er sagt: „Wir stehen am Bertrand einer fürchterlichen Krise, deßhalb ist ein Streik nicht wünschenswert und irgend ein Vergleich mit den Arbeitgebern dringend geboten.“ Er sagt dann den Arbeitern, daß, wenn es zu einem Streik käme, derselbe geradezu Zeit dauern und möglicherweise damit enden würde, daß sich einer noch größeren Reduction zu führen haben dürften. — Das neuen wir: mit Thatsachen rechnen. Die englischen Arbeiter werden nicht läumen, sobald die Verhältnisse es gestatten, den Lohn wieder möglichst hoch zu schrauben, was wir ihnen durchaus nicht verdenken. Aber mit „Abholzung des ehemaligen Kolonialen“, „Productivitätssteigerungen mit Staatsgeldern“ und ähnlichen Utopien gibt sich der Begründung entbehrend.

Technisches.

— Zur Sicherung der Seeschiffahrt. Die Wiener Neue Illustrierte Zeitung erläutert, daß Ingenieur Franz Hofer in Wien, der sich schon durch mehrfache Verbesserungen und Erfindungen im Gebiete der Raumvorrichtung bekannt macht, einen neuen Apparat ausgedacht, dessen Zweck ist, größere Schiffe gegen Strände, sowie auch gegen Uferlinien zu schützen. In einer den zu bedeckenden Schiffen vorangestellten Barasse befindet sich ein eigenartiger Sonder-Apparat, welcher die Rettungsleinen kontinuierlich und automatisch angibt und entweder aus mechanischen oder elektrischen Wege diese Angaben zum Schiffe überträgt, und zwar sowohl auf eine Begeisterung als auf ein Lämpchen, welches zwei doppelseitige Schläge zweier Gloden sonst die absolute Tiefe wie auch die Größe und Richtung der Bodenbewegung jeder Zeit erkennen läßt, ohne besondere Aktivität zu erfordern. Für das sichere Bedienen klappreicher oder sonst gehärblicher Rettungsboote befindet sich eine besondere Rettungsbootshülle, welche beim Befahren eines Hindernisses ein selbständiges Anhalten des Bootes in wenigen Sekunden bewirkt und auf diesen Fall dem nachfolgenden Schiffe signalisiert. Ein Verläufer ausgebende Seitenbetätigungs-apparate werden ein beliebig breites Fahrwasser suchen und auch die heut noch so drohende Gefahr von Collisionen bei beträchtlicher Horaufzeit sehr erheblich reduzieren. Klippenteile, schwach ansteigende Küsten werden mit austreibender Sicherheit überwunden, wenn der Kochapparat mit dem Raum vor dem Ende des Schiffes vereinigt wird; diese Kombination würde außerdem zu einem eingehenden Lieferungsmittel von Biomassemeeren, Rädern und Flüssen gute Dienste leisten; es könnte durch Einschaltung von Registrier-Apparaten in kurzer Zeit ein sehr dichtes Netz von Grundprofilen in zusammenhängenden Linien ausgezogen werden; ebenso ließen sich durch Combination mehrerer Mechanismen während jeder Fahrt gleichzeitig mehrere nebeneinanderlaufende Profile gewinnen. Veränderliche Tiefen ließen sich sehr leicht in kurzen Perioden sehr genau bestimmen, was besonders für schnelle Fahrzeuge und ungeregulirte Flüsse von besonderer Wichtigkeit wäre.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg brachte die Temperatur am 25. Juni um 7—8 Uhr Morgens:

Ort	Ob. a. d. Meeresspiegel und d. Millimeter in der Stunde	Wind	Wetter	Temperatur in Grad Celsius
Thurso (Schottl.)	767,1	NW	still, bedeckt ²⁾	+12,8
Valentia (Irland)	765,6	W	leicht, heiter ²⁾	+17,8
Taranto	762,5	N	schwach, heit. ²⁾	+15,0
St. Mathieu . . .	—	NO	mäßig, klar ²⁾	+16,0
Paris . . .	757,0	NO	schwach, klar	+17,5
Helder . . .	761,6	ONO	leicht, klar	+18,6
Kopenhagen	762,5	—	still, klar	+16,4
Christiansund	—	—	—	—
Haparanda . . .	766,7	NO	mäßig, klar	

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 179.

Dienstag den 27. Juni

1876.

Volkswirthschaftliches.

Original-Telegramm des Leipziger Tageblattes.

Prag, 26. Juni. Aus dem Geschäftsbüro der Prag-Duxer Eisenbahn ist zu erfahren, daß die Anglobank zum Ausbau der Strecke Brüx-Klostergab, welcher Anfang Mai begonnen hat und im Herbst zu Ende geführt sein wird, einen Acceptkredit bis in Höhe von 520,000 fl. bewilligt hat; die Bauunternehmer dieser Strecke credithaben der Prag-Duxer Eisenbahn die Hälfte der Baukosten, bis die Regierung eine Million Goldmark darleistet.

Finanzieller Wochenbericht.

Das „Meine aber potente Consortium“, welches in der vorangegangenen Woche die Börse in ihrem jüngsten Treiben so gewaltsam aufgestellt hatte, versuchte zwar auch in dieser seine Wirksamkeit fortzuführen, aber ohne Erfolg zu erzielen. Die Stärke der Bewegung, die Größe des Erfolgs lag allein in den Engagements des Contraires. Sobald diese kein besonderes Objekt des Angriffs mehr bot, flappete der Ballon, den man hatte reißen lassen, zusammen und fiel herab. Schon oft genug bot das Nachspiel solcher künstlichen Operationen das entgegengesetzte Bild der Hauptaktion. Die Urheber wurden von den Triumphern ihres eigenen Werks verschüttet. Die Philippstädter Komödie im vorigen Jahre ist in Aller Angedenken. Es war eine beiderseitige Abschlachtung. Damals legte man den Haushaltunternehmern die Probe in den Mund, sie wollten eine Umkehr der ganzen Situation hervorbringen und durch die Erhöhung der Börsencourse eine Abgleichung der wirtschaftlichen Tendenzen.

Mit diesem Blödsinn, welcher damals in den Journalen figurierte, wurde das Publicum wenigstens diesmal verschont. Es handelte sich bloß um einige Spielwerke, wo es einen großen Gelegenheitscoup zu machen galt. Wenn verschiedene, männlichen Kategorien angehörende, österreichische Effecten zum Steigen gebracht wurden, so beruhte dies bloß darauf, daß dieselben ebenfalls der Speculation angehören und von männlichen äußeren Einflüssen abhängen. Die Verhältnisse, und nicht bloß die äußerlichen, zufälligen, haben es mit sich gebracht, daß österreichische, sogenannte garantirte Eisenbahnactionen zu einem Tieftande gelangten, wie dies bei Schaffung jener Werke kaum angenommen werden kann mag. Abgesehen von den wenig entsprechenden Betriebserfolgen der Bahnen ist es der Charakter dieser Garantie, welcher die Unsicherheit derselben constituiert. Es sind eben keine directen Garantien, sondern Garantien für eine bestimmte Summe, die, wenn sie nicht erhöht wird, bei wachsendem Kapitale unzureichend werden muß. Der Mangel an solider Finanzwirtschaft hinsichtlich der zielzulegenden Reserve, der Dedung der auf Betriebskonten zu verreichenden Ausgaben durch den Betrieb selbst, resultiert aus übeln, laren Gründsägen nicht nur sondern aus den prellen Verhältnissen; so verbirgt sich die Wahrheit hinter allerlei künstlichen Verbilligungen, bis einmal ein Moment kommt, wo die allmäßig entstandenen Verlegenheiten nicht mehr zurückzuhalten sind, und aus Tageslicht treten, den schlimmsten Eindruck machen müssen. Eisenbahnen sind schon an sich höchst complicate Unternehmungen, Unternehmungen, die vielfach im steten Werden begriffen sind, und von Zeit zu Zeit neuer Capitalien bedürfen, trotz aller Rücksichten in den Erneuerungsfonds. Es entstehen so allerlei Dunkelheiten über die Größe des an der Betrachtung durch den Betrieb teilnehmenden Kapitals, welche einer authentischen Auflösung Hindernisse bereiten. Einige deutsche Bahnen haben sich durch die unermüdliche Verdurst besondere hervort. So sind Breslau-Schweidnitz und Magdeburg-Halberstadt von unbekündeten Gründen zu einer Entwicklung gelangt, welche weit über die Zukunft hinausgeht, die ihnen an ihrer Wiege gefangen worden. Das die Actionnaire von ehemals aber besser daran waren als die jetzigen, ist freilich eine bittere Wahrheit. Die Aktien sind verschwunden und die Institute haben Entwicklungsstadien durchzumachen, welche noch manche schwere Stunde bereiten möchten.

Die Eventualität lag auf der Hand, daß die Börse bald in den früheren Zustand der Geschäftsunruhe zurückkehren würde. Dann war eine künstliche Haushaltung angezeigt worden, die nicht das geringste Vertrauen zur Nachfolge erregen konnte. Djenigen, welche die Kraft nicht in sich fühlten, das Weitere abwartend ihre Baisseposition zu behaupten, deckten sich zwar, aber die Verhältnisse lagen noch ebenso unentwirret wie früher. Die Türkei blieb das große Rätsel; die innere Gestaltung der Börsenwerthe bot keine Veränderung. Dagegen nahm die Reisezeit, wo die Börsenhäle sich zu entleeren pflegten. Nicht, daß diese Periode stets der aufregendsten Momente entbehrte, manchmal fielen gerade in diese Zeit stürmische Coursebewegungen, die der blauen Wall für ihren Urfprung verdachten; aber für den Augenblick lagen doch die Verhältnisse so, daß „abwarten“ als der Entschluß bester galt. Die Börse hatte die tiefsten Tiefen der Course der Spielpapiere ausgeschöpft, sie war wieder gewaltsam in die Höhe gerissen worden, und als Folge der überreizten Thätigkeit mußte sich Erhaltung einzustellen, die in der Scheu vor Eingehen neuer großer Engagements sich ausdrückte.

Die urplötzlich gekommene Haufe möchte manchen kleinen Speculantern zum „mitgehen“ verlostden; die schwachen Hände sind aber stets die ersten, welche eine nur auf Außerlichkeit beruhende Operation compromittieren. Die Haufespeculanter vermochten in dieser Woche nicht nur keinen Erfolg zu erzielen, sondern mußten Zeuge eines starken Court-Rückgangs sein. Angebliche beeinträchtigende Nachrichten aus Serbien gaben die Parole zu der urplötzlich veränderten Scenerie. In Stelle der Deckungsläufe in der Woche vorher traten Realisationen. Der Heruntergang der österreichischen Creditactien betrug am Sonnabend allein nicht weniger als 10%. Wie sich bis zum Ultimo die Course gestalten werden, welche Teile zu Gunsten der Haufe oder Baisse entsprechen werden, wer möchte das wissen? — Bei jeder Haufesoperation kommen zwar naturgemäß Pausen vor, wo die Bügel weniger stramm gehalten werden; aber diesmal scheint die Haufe wirklich die Bügel verloren zu haben.

Einen sehr eigenhümlichen Beruf seitens der an der Haufe interessirten, die Meinung für ihre Auschauungen zu gewinnen, zeigte eine der Augsburger Allgemeinen Zeitung zugelaufende Zusammenstellung von Courses der Spielpapiere seit Anfang des laufenden Decenniums mit der Bemerkung, daß die gegenwärtigen niedrigen Courses angehoben der bevorstehenden größeren Emissionen und der günstigen Crise in Ungarn ganz ungerechtfertigt seien. Es bedurfte zur Illustrirung des noch einer Rubrik, worin die Dividenden verzeichnet waren, aber die war freilich ausgelassen, da sie ja die genügende Antwort ertheilt hätte. Freigegene Wirkung ist mit dergleichen Reklamen nicht mehr zu erzielen, und wenn noch so sehr die Werbetrommel gerührt wird, so zeigen sich doch nur höchst sparsame Gläubiger.

Es kann solche Massen von Anleihepapieren auf den Markt, daß es fraglich erscheinen könnte, ob bei der so geschmälerten Ersparnissfähigkeit nicht des Guten zweit gelten wird. Für die Regierungen liegt eine natürliche Veranlassung vor, möglichst das Actiomenos zu beschränken und dafür ihre Schuldscheine in die Welt zu setzen. Je weniger dem Publicum Gelegenheit gegeben ist, mittels der Rentabilität guter Unternehmungen sich ein größeres Einkommen zu verschaffen als durch Staatspapiere, ist dem hohen Stande der letzteren eine ganz besondere Stütze gegeben. Es herrscht auch unliegbare die politische Tendenz in Deutschland vor, der Altmacht des Staates so viel wie möglich zu opfern und denselben die Thätigkeiten zu überlassen, welche der Regierung als beauftragender Behörde (nach unserer Ansicht) nicht mehr zu erledigen sind. Deutschland besitzt nicht mehr die Voraussetzung, um die Reichshauptstadt nicht zur Cognition gezogen 161 auf den Reichsweg verwiesen 171. Die übrigen 286 Beschwerden wurden in den meisten Fällen mit Rücksicht auf den darin behandelten Gegenstand entweder sofort an die zuständigen Eisenbahnverwaltungen abgegeben, oder es wurden die Beschwerdeführer zunächst an diese Verwaltungen vermischt; die gegen eine bestimmte Verwaltung nicht gerichteten Beschwerden sind als Material für gesetzgeberische und organisatorische Zwecke benutzt worden.

Mit Ausnahme von 16 — kleineren — Bahnverwaltungen mit insgesamt 846 Kilometer

ist das Resultat der Subscription immerhin ein erfolgreiches zu nennen.

Bei den Debatten des preußischen Abgeordnetenhauses gelegentlich der Übernahme der Berlin-Dresdner Eisenbahn auf den Staat nahm der Handelsminister Achendorf Gelegenheit, daran zu erinnern, daß der Vandalus es gewesen war, welcher der möglichsten Förderung von Concurrenzbauteilen der Eisenbahnen gegen einander das Wort geredet hatte und so mit der geistigen Urheber der eigentlich ganz unnötigen direkten Berlin-Dresdner Bahn gewesen war. Daß damit weiter nichts erreicht wurde, als eine wirtschaftliche Vergeudung, konnte nur der Vorreinommen entgegen, welche bei wirtschaftlichen Fragen die parlamentarischen Versammlungen so häufig befreit und sie blind einer gegebenen Direction folgen heißt. Wahrlieb, dieselben hätten nach den gemachten Erfahrungen Grund genug, äußerst vorsichtig mit ihren Beschlüssen in dieser Hinsicht zu sein.

Beschwerden

beim Reichs-Eisenbahnamt.

Wieder deutsche (nicht bayerische) Eisenbahnen sind beim Reichs-Eisenbahnamt in der Zeit vom 1. Juli 1875 bis ultimo April 1876 im Ganzen 730 Beschwerden des Publicums eingelaufen. Von ihnen beziehen sich 126 auf den Personenverkehr, 355 auf den Güterverkehr und 249 auf andere Gegenstände.

Das Reichs-Eisenbahnamt hat von diesen Beschwerden als begründet erachtet 61, der betreffenden Eisenbahnverwaltung zur Berücksichtigung und Billigkeitsrücksichten empfohlen 1, als unbegründet zurückgewiesen 50, wegen mangelnder Rücksicht auf die Reichshauptstadt nicht zur Cognition gezoogen 161 auf den Reichsweg verwiesen 171.

Die übrigen 286 Beschwerden wurden in den meisten Fällen mit Rücksicht auf den darin behandelten Gegenstand entweder sofort an die zuständigen Eisenbahnverwaltungen abgegeben, oder es wurden die Beschwerdeführer zunächst an diese Verwaltungen vermischt; die gegen eine bestimmte Verwaltung nicht gerichteten Beschwerden sind als Material für gesetzgeberische und organisatorische Zwecke benutzt worden.

Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn. (Druscheler.) In der Besprechung des Geschäftsberichts in voriger Sonnabends-Zimmer wurde in Bezug auf den Transport der Meuselwitzer Braunkohlen nach und über Leipzig gefragt, daß sich derselbe seit der Eröffnung dieser Bahn ganz bedeutend gehoben habe, und daß Leipzig im Jahre 1875 allein 44,192 Wagenladungen à 5000 Kilogramm mehr als 1874 erhalten habe. Dies ist falsch; es muß richtig heißen: 44,192 Wagenladungen.

* Meuselwitz, 25. Juni. Der foeden ausgegebene Geschäftsbericht der Braunkohlenabbaugesellschaft „Friedeberggrube“ in Meuselwitz auf das Geschäftsjahr vom 1. April 1875—76 bringt die Klagen über den schlechten Geschäftsgang, welche jetzt in allen Geschäftsberichten und insbesondere in denen aus dem Meuselwitzer Kohlenrevier stereotyp sind, ebenfalls zum Ausdruck.

Reben der durch die fortwährende geschäftliche Krise verminderten Nachfrage wird namentlich hervorgehoben, daß durch ein in seinen Folgen höchst verderbliches System einer ungemeinen Konkurrenz der von den beteiligten Eisenbahnen

in dem Eingangs bezeichneten Zeiträume zurückgelegten Achskilometer würden auf eine Beschwerde im Durchschnitt 8,045,454 Achskilometer (gegen durchschnittlich 6,303,138 vor 1. Semester 1875) entfallen. Dieser Durchschnitt ist bei 20 Bahnen und zwar bei einigen derselben erheblich überschritten worden. Von den zur materiellen Entscheidung des Reichs-Eisenbahnamtes gelangten 112 Beschwerden waren nahezu 56 Proc. als begründet anzuerkennen. Es treffen sonach auf eine Beschwerde dieser Art im Durchschnitt 94,728,732 Achskilometer (gegen durchschnittlich 82,094,525 Achskilometer im 1. Semester 1875).

Über den Gegenstand der Beschwerden und ihre Erledigung bleibt insbesondere Folgendes zu bemerken:

In 46 von 60 Fällen, in welchen über schlechte Anschlüsse oder sonstige Mängel der Fabripläne Klage geführt war, wurde durch das Einschreiten der Reichs-Kaufleutebehörde Abhilfe geschaffen.

Sehr zahlreich waren auch die Fälle, in welchen die Nichtbeachtung der bestehenden geplante und obrigkeitslichen Anordnungen über Publication der Fabriplan- und der Tarifänderungen zu monitzen blieb. Die Beschwerden über unangemessenes Vertragen von Bahnpolizeibeamten müssen verschiedentlich für berechtigt erkannt werden. In einem Falle war der betreffende Stationsbeamte, um sich gegen die Folgen seines Auftrittens zu schützen, so weit gegangen, dem Beschwerdeführer die Vorlage des Beschwerdebuches vorzuwerfen, widerzuwehren, und so verhinderte er die Klage.

Preußische Eisenbahnactionen lieken vernachlässigt.

Die Juneinnahmen werden, wie anzunehmen, günstiger ausfallen als die des Mai. Thüringische Eisenbahnactionen müssen freilich der Entlastung über die häusliche ihrer verbreiteten Nachrichten Rechnung tragen.

Gegenwärtig hat die ohnehin mit Haushaltsgesetzen für Bahnen beladene Speculation weder Grund noch Kraft, neue Courses an diesem Gebiete zu erzielen. Andererseits findet auch kein Angebot von Stücken statt. Die Speculation rechnet im Stilien überall auf einen gelegentlichen Schwund mit Anlaßgerüchten dieser oder jener Art und die Börsenblätter sind nur gar zu gern bereit, dergleichen zu unterstützen.

Die Aktionen der Leipziger Creditanstalt schlagen wieder den Rückweg von ihrem jüngst erlangten höheren Stande ein. Börsenfächeln bleiben überwagt im Hintergrunde. Der Hinweis auf bestehende Emissionen kann so weniger wirksam sein, als die Bertheilung des eventuellen Gewinnes auf so viele Theilnehmer in Rechnung zu ziehen ist. — Unsere Leute haben durch die Blätter längst erfahren, daß einige sechzig Prozent der sächsischen Rentenanteile gezeichnet worden sind, und ebenso daß der Emissionenkursus daher nicht behauptet werden konnte. Ein Hindernis bot der Umstand, daß bereits für 100 Millionen Renten in den Leipzig-Dresdner Eisenbahnnoten existieren, welche um mehr als 2 Proc. die Erlangung von Rententiteln billiger stellen, und daß sich kein Anzeichen zeigte, welches auf Hebung des Kurses der Aktionen hindeutete. Unter diesen Verhältnissen

betrieben, deren Resultate zwar noch nicht befriedigend sind, jedoch — wie das Directorium glaubt — zu neuen Hoffnungen berechtigen. Seit dem 30. Juni 1875 bis 5. Mai 1876 wurden 154 Meter Steinmauer abgetragen, die Schatzzimmer vollständig eingebaut, Bühnen und Kunstwerk mit allem Zubehör nachgeführt. Die Beladung war bis zum 5. Mai zwischen 30 und 36 Mann, am Schlusse des Monats Mai und in Juni 22 Mann. Daß über den Koblenzaufschluß seitens der Direction bisher Stillschweigen beobachtet worden ist, während in einzelnen Organen der Tagespresse Mitteilungen darüber, wenn auch unbestimmten und zum Theil unrichtigen Inhalts, zu finden waren, wird damit entschuldigt, daß die bisherigen Resultate eine besondere Interesse bietende Veröffentlichung nicht veranlaßten. Auch die neuern Ergebnisse der Testungsarbeiten seien, wie dies von Fachkennern der Autoritäten gerühmt und anerkannt worden, wohl im Allgemeinen von hoher Wichtigkeit und wissenschaftlichem Interesse, jedoch die Wünsche der Actionnaire in bestrebender Weise zu erfüllen doch nicht im Stande. Der nächsten Zeit sei es vorbehalten — so schlägt der zu Bericht — über die Ausichten, welche das Unternehmen bietet, ein definitives Resultat zu liefern. — Viel Hoffnung scheint man indes in Verwaltungskreisen nicht zu haben, denn auf der Tagessordnung der demnächst standfindenden General-Versammlung steht u. A. die Beschlusshaltung über den ferneren Geschäftsbetrieb, bezüglich die Liquidation. Zugleich ist das eingezahlte Aktienkapital vollständig verbraucht und noch eine Schuld von 51,033 £ vorhanden. Die rückständigen Einzahlungen, wenn sich bei dieser Sachlage die Actionnaire überhaupt hierzu finden lassen, werden nicht hinreichen, den Fortbetrieb mit dem nötigen Nachdruck zu ermöglichen. — Bilanz 735,483 £.

Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn. (Druscheler.) In der Besprechung des Geschäftsberichts in voriger Sonnabends-Zimmer wurde in Bezug auf den Transport der Meuselwitzer Braunkohlen nach und über Leipzig gefragt, daß sich derselbe seit der Eröffnung dieser Bahn ganz bedeutend gehoben habe, und daß Leipzig im Jahre 1875 allein 44,192 Wagenladungen à 5000 Kilogramm mehr als 1874 erhalten habe. Dies ist falsch; es muß richtig heißen: 44,192 Wagenladungen.

* Meuselwitz, 25. Juni. Der foeden ausgegebene Geschäftsbericht der Braunkohlenabbaugesellschaft „Friedeberggrube“ in Meuselwitz auf das Geschäftsjahr vom 1. April 1875—76 bringt die Klagen über den schlechten Geschäftsgang, welche jetzt in allen Geschäftsberichten und insbesondere in denen aus dem Meuselwitzer Kohlenrevier stereotyp sind, ebenfalls zum Ausdruck.

Reben der durch die fortwährende geschäftliche Krise verminderten Nachfrage wird namentlich hervorgehoben, daß durch ein in seinen Folgen höchst verderbliches System einer ungemeinen Konkurrenz der von den beteiligten Eisenbahnen

in dem Eingangs bezeichneten Zeiträume zurückgelegten Achskilometer würden auf eine Beschwerde im Durchschnitt 8,045,454 Achskilometer (gegen durchschnittlich 6,303,138 vor 1. Semester 1875) entfallen. Dieser Durchschnitt ist bei 20 Bahnen und zwar bei einigen derselben erheblich überschritten worden. Von den zur materiellen Entscheidung des Reichs-Eisenbahnamtes gelangten 112 Beschwerden waren nahezu 56 Proc. als begründet anzuerkennen. Es treffen sonach auf eine Beschwerde dieser Art im Durchschnitt 94,728,732 Achskilometer (gegen durchschnittlich 82,094,525 Achskilometer im 1. Semester 1875).

Über den Gegenstand der Beschwerden und ihre Erledigung bleibt insbesondere Folgendes zu bemerken:

In 46 von 60 Fällen, in welchen über schlechte Anschlüsse oder sonstige Mängel der Fabripläne Klage geführt war, wurde durch das Einschreiten der Reichs-Kaufleutebehörde Abhilfe geschaffen.

Sehr zahlreich waren auch die Fälle, in welchen die Nichtbeachtung der bestehenden geplante und obrigkeitslichen Anordnungen über Publication der Fabriplan- und der Tarifänderungen zu monitzen blieb. Die Beschwerden über unangemessenes Vertragen von Bahnpolizeibeamten müssen verschiedentlich für berechtigt erkannt werden. In einem Falle war der betreffende Stationsbeamte, um sich gegen die Folgen seines Auftrittens zu schützen, so weit gegangen, dem Beschwerdeführer die Vorlage des Beschwerdebuches vorzuwerfen, widerzuwehren, und so verhinderte er die Klage.

Verschiedenes.

Dresden, 25. Juni. Kleinopfer Stein-Kohlenbau-Aktion-Gesellschaft. Der für die vierter ordentliche Generalversammlung dieser Aktiengesellschaft bestimmte Geschäftsbürobericht enthält wenig Trostliches für die Actionnaire. Am 5. Mai d. J. mußte das Weiterteuern als nutzlos eingestellt werden, nachdem das Uebergabe erreicht war. Die bis zu 324 Meter durchlaufenen Stein-Kohlen zeigten nur schwache und unabbaubare Kohlenlager. Es werden nun, um sich weiter zu orientieren, auf dem ersten Höh Straßen- oder in der Rohle, sowie auf dem untersten Höh und auf dem Thonschiefer eine Fassade

abgeschlossen, nach welchem die Gesellschaft gegen Lieferung der Kohlen in dieser auf Kosten und Gefahr eines Dritten am Kieselschacht errichteten Fabrik einen Anteil am Reingewinn erhält; diese Fabrik soll in den nächsten Wochen im Betrieb kommen. — Durch die nach Abschluß der vorjährigen Generalversammlung erfolgte Ausgabe von sechsprozentigen Prioritätsstammaktionen hat die Gesellschaft ihre finanzielle Lage verbessert; der Umtausch der Quittungsbögen gegen die Originalstücke ist im Gange. Gleichzeitig sind durch Rückgabe eines Theils des Neuroderthausen Kohlenfeldes und durch weitere Abzahlungen die

in der letzjährigen Bilanz mit 188,172 £ 90 s eingestellten Aktienhälften für Unterirdisches bis auf 48,387 £ 13 s herabgebracht werden, welche auf mäßige Raten gestellt sind. Die dem Bericht beigelegte Bilanz schließt im Aktivum und Passiva mit 2,165,470 £ 7 s ab; von dem aus 78,059 £ 28 s bezifferten Bruttovermögen werden Abschreibungen im Gesamtbetrag von 46,495 £ 53 s beantragt; aus dem hierauf verbleibenden Nettogewinn von 31,563 £ 7 s wird der Geschäftsbau der Generalversammlung anheimgegeben, nach statutenmäßiger Abschreibung von 5 Prozent für den Reservefonds eine Vorzugshöchstrente bis zu 6 Prozent an die Inhaber der Prioritätsfamilien festzustellen, für den Rest aber Bewilligung zu weiteren Abschreibungen zu genehmigen. Hierbei aber wird eventuell um die Gemäßigung gebeten, die Auszahlung der Dividende bis spätestens Ende dieses Jahres verschoben zu dürfen.

— Magdeburg. Halberstädt Eisenbahn. Die Magdeburger Zeitung berichtet den aus der Bilanz der Bahn sich ergebenden Geldbedarf. Die gesammelten Bahntypen beispielen sich auf 230,680,000 £. Diesem Betrage steht ein Anlagekapital von 229,390,200 £ gegenüber, da die legte Anleihe von 20 Millionen Mark noch nicht berücksichtigt ist. Die Summe des bereits begebenen Anlagekapitals war also bereits um 1,200,000 £ überschritten. Zur Erledigung dieser und anderer Reibautenlohen wären also folgende Anlagekapitalien in Anspruch zu nehmen: a) die aus der Fusion mit Magdeburg-Leipzig verfügbare werden 15 Millionen Mark. b) Der Reichsstand des Magdeburg-Leipziger Baujonds (4 Millionen Mark) und c) die 20 Millionen Mark Magdeburg-Halberstädt Prioritäten von 1875. Gelingt es der Gesellschaft, sich der Ausführung der Magdeburg-Erfurter zu entledigen, so wird man, selbst falls bei anderen Neuanlagen Baujondsüberschreitungen vorkommen sollten, ausnehmen können, daß ein erheblicher Theil der letzterwähnten Anteile nicht begeben zu werden braucht. Die wichtigsten Neuansichten beispielen sich inclusive Magdeburg-Erfurt (39 Millionen Mark) laut Vorabschlag auf 57½ Millionen Mark, wovon bis Ende 1875 verausgabt waren 16,200,000 £. Das würde einen Bedarf von 41½ Millionen Mark ergeben. Bringt man jedoch Magdeburg-Erfurt, woran bisher 6½ Millionen Mark verausgabt waren, in Abzug, so verbleibt ein unbedeutender Rest von 9 Millionen Mark, welchen die oben verzeichneten Anlagekapitalien gegenübersetzen.

Interessant ist noch zu bemerken, daß die definitiven Einnahmen des Jahres 1875 die provisorischen um nicht weniger als 981,000 £ übertrafen haben. Also eine glänzende Aussicht auch für das laufende Jahr!

— Weimar-Geraer Eisenbahn. Wir erhalten aus Weimar folgende Mitteilungen: Obwohl die enormen Regenfälle der letzten Wochen den Bahnanlagen der Weimar-Geraer Bahn geschadet haben werden, ist dieselbe jetzt somit fertiggestellt, daß höheren Orts die Eröffnung des Betriebes am 29. d. M. genehmigt ist. Die politische Besichtigung der Bahn stand bekanntlich vor ca. 14 Tagen statt und fiel befriedigend aus. Am 24. wurde nun der erste vollständig ausgerollte Zug abgefertigt, der von sehr zahlreichen Personen besetzt. Morgens 8 Uhr Weimar verließ unter Kurraubruck der Passagiere den Iltiusviadukt, das schwierige Bauwerk der Bahn, passierte und um 12 Uhr 15 Minuten in Gera anlangte. Die lange Fahrt erstreckt sich durch den langen Aufenthalt an den einzelnen Stationen, der insgesamt 1 Stunde 51 Minuten betrug. Um 5 Uhr verließ der Zug Gera und traf um 7 Uhr 51 Minuten in Weimar ein. Die Fahrt wurde von den Passagieren als sehr ruhig und angenehm geschildert. Es ist somit die Betriebsfähigkeit konstatirt und wurde die Fahrtzeit auf den 28. Juni sowie die Eröffnung für das Publikum auf den 29. festgelegt. — Da dieselbe mittin vor dem 1. Juli stattfindet, tritt die Ranggarantie für die Aktionen seitens der 3 Staaten statutengemäß am 1. Juli in Kraft. Voraussichtlich dieser Punkt wird den schwer geprüften Aktionären zu hörer willkommen sein und können dieselben somit nun ruhiger in die Zukunft sehen; wir wollen hoffen, daß die Bahn sich eines recht lebhaften Verkehrs erfreuen wird.

* Dresden, 24. Juni. In der deutigen Generalversammlung der Aktionäre der Aktionen-Gesellschaft Donnersmarckbahn wurden nach lebhafter, fast vierstündiger Debatte, welche mit Verstaubungsdebatten für den Verwaltungsrath und Graf Henkel von Donnersmark und Auerleunung der loyalsten Erfüllung der Garantie-Verschreibungen seitens der letzteren endete, der Rechnungsbuchhaltung und der vom Verwaltungsrath eingedrungenen Autorei genehmigt.

— Der "Niedersächsische Anzeiger" bemerkte in Bezug auf eine frühere Nachricht des Tagblattes in Betriff einer Notiz über die Accorde der persönlich haftenden Gesellschafter der Schlesischen Tuchfabrik: Wie wir seitdem Gelegenheit hatten uns zu überzeugen, ist die bezüglich des Herrn Kug. & Sohne aufgestellte Behauptung, die für seinen Accord nötige Summe und mehr der Fasse entnommen zu haben, durchaus unwahr und das Verhalten des genannten Herrn in der Angelegenheit nichts weniger als tadelnswert. Wir nehmen gern Aufschluß zu dieser Berichtigung.

* Duisburg, 24. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre der Gesellschaft für Eisen-Industrie und Brückenbau, vorw. J. C. Hartkort in Duisburg, wurde die festgelegte Tagessordnung mit unentschuldigten Modifikationen und großer Majorität erledigt.

— Die Garantie der österreichischen Regierung ist bekanntlich der wunde Punkt, welcher so Bielen, die unklugig der näheren Modalitäten, an österreichischen Eisenbahnen sich befestigten. Schaden

zugefügt hat. Der niedrige Stand der sogenannten gekürzten österreichischen Eisenbahnen zeigt, daß die Erkenntnis der wahren Sachlage zum Durchbruch gekommen. Zu den Hauptbahnen, welche die Erwartungen, die man von ihnen hatte, stark getäuscht haben, gehört die Österreichische Nordwestbahn in hervorragender Weise. Für 1875 hat die Staatsverwaltung wieder ein Deficit von 1,931,117 Th. aufzuweisen. Mit der Ausgabe der Goldprioritäten, von welchen Ende vorigen Jahres noch 8,724,800 fl. unbedeckt waren, hat das Prioritäten-Capital im Betrag von rund 88 Millionen die von der Regierung gewährte Gesamtgarantie übersteigt. Eine Summe von rund 90 Millionen Gulden um circa 50 Millionen übersteigen, so daß nach erfolgter Ausgabe der gesammelten Prioritäten Lit. C. auch die Aktionen Lit. A. auf halber Höhe der Garantie stehen, und wie die Aktionen Lit. B auf die Betriebsentnahmen angewiesen sind. Die Entwicklung des Verkehrs auf dem Ergänzungsbane ist daher von größter Wichtigkeit, da laut Bericht mit den Mehreinnahmen der Bahn auch die Auslastung des Staates sich mindern, die der Gesellschaft aus dem alten Netz zufallende Gesamtsumme jedoch unter keinen Umständen größer werden kann, da selbst im Fall die Einnahmen die Garantie einmal übersteigen, die geleisteten Zuschüsse des Staates davon zurückgezahlt werden müssen. Die Betriebsergebnisse des Ergänzungsbanes vom 1. Oktober 1874 bis ult. 1875 constatirten nur ein Deficit gegen die gesammelten Auslagen von 327,408 fl., welche laut Generalversammlung vom 25. Juni 1875 zu Lasten des Baufonds des Ergänzungsbanes übertragen wurden.

W.-a. Prag, 24. Juni. Prag-Duxer Bahn. Zur Generalversammlung dieser Bahngesellschaft, welche bekanntlich am 27. stattgefunden hat, haben nur noch drei Tage zu verstreichen und dennoch war Ihr Correspondent bis jetzt außer Stande, den Geschäftsbereich zu erlangen, um den deutschen Interessenten vor der Generalversammlung die Aufschlüsse über den Stand des Unternehmens geben zu können. Es muß dies als ein Act der Geschäftsflosigkeit gelten gegenüber den Actionaires, bezeichnet werden, daß die Direction entgegen, allem Ufus, den Geschäftsbericht erst in der General-Versammlung vorlegt und ihn nicht, wie andere Bahnen, zum Mindesten acht Tage voraus veröffentlicht. Wie soll sich dann der Actionair ein klares Bild über sein Unternehmen schaffen können, wenn man ihm in letzter Stunde den Druckbericht überreicht? Vermag er dann Alles zu prüfen und eventuell seine Interpretationen zu stellen? Unmöglich. Das Vergehen der Direction in dieser Hinsicht kann nicht genug getadelt werden und verdient in der General-Versammlung öffentlich gerügt zu werden. Wir hoffen, daß unsere Anregung in den Kreisen der deutschen Actionaire Zustimmung finden und daß eine diesbezügliche Interpellation nicht ausbleiben wird.

W.-a. Prag, 24. Juni. Aus den Bältern der von der Dresdner Holzfirme Grumbt erlaufenen Schlesischen Domäne werden in der letzten Zeit reiche Mengen Baumholz nach allen Richtungen verfrachtet. Von einem einzigen Holzschlag gehen täglich an 20 Fahrten nach dem Bahnhof "Reußtal-Spremberg", um von da aus nach Dresden, Leipzig, Thüringen u. verführt zu werden. Mit noch weit größeren Holzschlägen ist dieser Tage begonnen worden, und ähnlichen Schläge werden noch weiter folgen. Man spricht von vier Jahren, ehe die Ausfuhr des sämtlichen zu schlagenden Holzes nur nach obenbenannten Bahnhöfen beendet sein wird, trotzdem auch in der Station Schlesien und Sohland Holz von der Herrschaft verladen wird. Von Schlesien geht das Holz nach Leisnitz und von dort aus in Gütern auf der Elbe stromabwärts. Fachleute wollen wissen, daß die genannte Dresdner Holzfirma für die Ausfuhr der erstandenen Wälder einen Betrag von 1,000,000 fl. erlösen kann, also genau dieselbe Summe, welche Herr Grumbt für die Herrschaft gezahlt hat.

— Aus Pest wird gemeldet, daß anlässlich der bevorstehenden Generalversammlung der Theiß-eisenbahn-Gesellschaft nicht nur die in Wien domicilierten Mitglieder des Verwaltungsrathes, sondern der ganze Verwaltungsrath abdankt, und daß eine im Sinne des Handelsgesetzes notwendige Neuconstitutur der Gesellschaft erfolgen wird.

* Breslau, 24. Juni. In der deutigen Generalversammlung der Aktionäre der Aktionen-Gesellschaft Donnersmarckbahn wurden nach lebhafter, fast vierstündiger Debatte, welche mit Verstaubungsdebatten für den Verwaltungsrath und Graf Henkel von Donnersmark und Auerleunung der loyalsten Erfüllung der Garantie-Verschreibungen seitens der letzteren endete, der Rechnungsbuchhaltung und der vom Verwaltungsrath eingedrungenen Autorei genehmigt.

— Der "Niedersächsische Anzeiger" bemerkte in Bezug auf eine frühere Nachricht des Tagblattes in Betriff einer Notiz über die Accorde der persönlich haftenden Gesellschafter der Schlesischen Tuchfabrik: Wie wir seitdem Gelegenheit hatten uns zu überzeugen, ist die bezüglich des Herrn Kug. & Sohne aufgestellte Behauptung, die für seinen Accord nötige Summe und mehr der Fasse entnommen zu haben, durchaus unwahr und das Verhalten des genannten Herrn in der Angelegenheit nichts weniger als tadelnswert. Wir nehmen gern Aufschluß zu dieser Berichtigung.

* Duisburg, 24. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre der Gesellschaft für Eisen-Industrie und Brückenbau, vorw. J. C. Hartkort in Duisburg, wurde die festgelegte Tagessordnung mit unentschuldigten Modifikationen und großer Majorität erledigt.

— Die Garantie der österreichischen Regierung

ist bekanntlich der wunde Punkt, welcher so Bielen, die unklugig der näheren Modalitäten, an österreichischen Eisenbahnen sich befestigten. Schaden

zugefügt hat. Der niedrige Stand der sogenannten gekürzten österreichischen Eisenbahnen zeigt, daß die Erkenntnis der wahren Sachlage zum Durchbruch gekommen. Zu den Hauptbahnen, welche die Erwartungen, die man von ihnen hatte, stark getäuscht haben, gehört die Österreichische Nordwestbahn in hervorragender Weise. Für 1875 hat die Staatsverwaltung wieder ein Deficit von 1,931,117 Th. aufzuweisen. Mit der Ausgabe der Goldprioritäten, von welchen Ende vorigen Jahres noch 8,724,800 fl. unbedeckt waren, hat das Prioritäten-Capital im Betrag von rund 88 Millionen die von der Regierung gewährte Gesamtgarantie übersteigt. Eine Summe von rund 90 Millionen Gulden um circa 50 Millionen übersteigen, so daß nach erfolgter Ausgabe der gesammelten Prioritäten Lit. C. auch die Aktionen Lit. A. auf halber Höhe der Garantie stehen, und wie die Aktionen Lit. B auf die Betriebsentnahmen angewiesen sind. Die Entwicklung des Verkehrs auf dem Ergänzungsbane ist daher von größter Wichtigkeit, da laut Bericht mit den Mehreinnahmen der Bahn auch die Auslastung des Staates sich mindern, die der Gesellschaft aus dem alten Netz zufallende Gesamtsumme jedoch unter keinen Umständen größer werden kann, da selbst im Fall die Einnahmen die Garantie einmal übersteigen, die geleisteten Zuschüsse des Staates davon zurückgezahlt werden müssen. Die Betriebsergebnisse des Ergänzungsbanes vom 1. Oktober 1874 bis ult. 1875 constatirten nur ein Deficit gegen die gesammelten Auslagen von 327,408 fl., welche laut Generalversammlung vom 25. Juni 1875 zu Lasten des Baufonds des Ergänzungsbanes übertragen wurden.

* Rom, 24. Juni. Bei der heute in der Deputiertenkammer sozialistischen Versammlung der Eisenbahnvorlage entwickele Spontan in längerer Rede die Motive, welche die vormalige Regierung dazu bewogen, den Rückkauf der Bahnen und deren Betrieb durch die Regierung anzurufen und kritisierte am Schlusse seiner Rede den Pariser Additionalvertrag. Der Ministerpräsident Depretis protestierte hierauf gegen die Beschuldigung, daß die Regierung bei dem in Paris geschlossenen Vertrag den Würde des Landes verletzt habe.

— New-York. Einwanderungsgesetz für April 1876. Es landeten im April in New-York in 4 Schiffen 6645 Zwischenreisepassagiere, unter diesen waren in 37 Schiffen 3285 Deutsche. Von diesen waren 1618 und von den Deutschen speziell 388 bereits früher in Amerika, so daß 5027 wirkliche Einwanderer, unter denen 1897 Deutsche ankamen und zwar

	vorwunder	Passagiere Einwanderer
aus Baden	106	82
Baiern	78	36
Braunschweig	6	—
Bremen	11	7
Reichslande	35	17
Hamburg	3	3
Hessen-Darmstadt	22	20
Elbe-Detmold	14	12
Oldenburg	1	1
Preußen	27	24
Sachsen	1851	1609
Württemberg	74	43
	2285	1897

April 1875: von 13670 Zwischenreisepassagieren 4112 Deutsche. Von 1. Januar bis 30. April 1876 landeten 15663 Zwischenreisepassagiere, vorwunder 5366 Deutsche. In der verfahrene Periode v. 3. 26267 Zwischenreisepassagiere mit 8616 Deutschen.

Leipziger Börse am 27. Juni.

Die Spekte, unter welchen die Börse heute in die neue Woche eintrat, konnten als freundliche bezeichnet werden. Die Geschäftsaufkunft hatte über weitere Dimensionen angenommen — die Umsätze waren vieler Ercheinung entsprechend geringfügig und nur auf eine sehr mögliche Anzahl von Effecten beschrankt. Die Börsenberichterstattung hat in der That einen höheren Stand — es soll, wenn keine Berichte noch einiges Interesse in Anspruch nehmen sollen, dem täglichen Bericht neue Seiten abgewinnen — im Augenblick ist dies jedoch unmöglich, sowie wir uns auch Höhe geben, interessante Elemente herausfinden. Von Auswärts liegen keine angemessenen Nachrichten vor. Berlin und die anderen großen Plätze sind von neuem wieder von politischen Sorgen geplagt; vom letzten Sonnabend ergingen sich die Nachrichten von den übrigen Plätzen in allen Variationen über das Thema "König". Die stattgefundene Coons-Mähdämpe auf sämtlichen Verkehrsstrecken geben hierzu die deutliche Illustration. Dazu die allgemeine Lage über die andauernde Geldmangelnot — kein Wunder also, wenn bei den Wechselbeziehungen der Börse untereinander an unserer Börse eine feindliche Stimmung nicht auskommen kann. — Im frischeren Verlaufe der Woche meldete Berlin "matt", Wien "lustlos" — Tempobeziehungen, die auf unsere Börse bis zu ihrem Solln vollste Anwendung fanden.

Einmal mehr leben entfaltete sich aus dem Gebiete der heimischen Bond, wo sich die Procs. Sachsen, speziell die großen Accoupts einer Prozeß erfreuen; kleine Abschüttungen sind zum Teil etwas im Course ob; die Umsätze waren verhältnismäßig geringlich; in den Proc. entwickele sich gleichfalls einiges Geschäft; konzentriert in gutem Berthe; Landeskredit andauernd gefragt, Erbländische Pfandbriefe zu altem Course gehandelt, 1 Proc. Chemnitzer Stadtobligationen waren in gehörigen Stückzahlen zu lösen; Proc. Dresden und Chemnitzer Stadtanleihen niedriger meistlich umgeholt. Auch Proc. Sachsen wurde zu nicht abgängigem Preis abgegeben. Auslandliche Bonds geschäftlos.

Das Geschäft in den Eisenbahnactien bewegte sich in den Hauptstädten in Leipzig-Dresden und Magdeburg-Zwickau, welche beide auf höheren Course im größeren Summen gehandelt wurden. Gera-Bautzen zu leicht; Weimar-Gera anfangs leicht matt, befestigt sich baldigst und bleibt geblieben; Thüringen, Bergische und Anhaltische erneutigen sich im Course; Chemnitz-Auerbach zu einem Geschäft. Die legten Preise aus Shanghai bringen eine Erhöhung von 5 Proc. auf die Großhandelsweise. Dancing Bean (1) 350 Taels, Beautiful Women (2) 350 Taels, Phoenix Cloud 325 Taels, 9/12 Wood Nr. 1 280 Taels, Blue Elephant 320 Taels. Die Auswirkungen der chinesischen Konflikte auf die Börse gelangten zu einem Höhepunkt, als die Chinesen die Seeblockade auf aufgeworfen und die Transaktionen bei der Eröffnung des Seeblocks auf aufgehoben wurden. Die Börse ist bezeichnungsweise neuem. In Wohl und Weise kommen die Börsenbesitzungen bei schwachem Geschäft. Die Dauers. in jenen Tiefen sind am meisten gefüllt. Zu London gab die jahreszeitliche und saisonale Nachfrage zu einem Geschäft. Die legten Preise aus Shanghai bringen eine Erhöhung von 5 Proc. auf die Großhandelsweise. Dancing Bean (1) 350 Taels, Beautiful Women (2) 350 Taels, Phoenix Cloud 325 Taels, 9/12 Wood Nr. 1 280 Taels, Blue Elephant 320 Taels. Die Auswirkungen der chinesischen Konflikte auf die Börse gelangten zu einem Höhepunkt, als die Chinesen die Seeblockade auf aufgeworfen und die Transaktionen bei der Eröffnung des Seeblocks auf aufgehoben wurden. Die Börse ist bezeichnungsweise neuem. In Wohl und Weise kommen die Börsenbesitzungen bei schwachem Geschäft. Die Dauers. in jenen Tiefen sind am meisten gefüllt. Zu London gab die jahreszeitliche und saisonale Nachfrage zu einem Geschäft. Die legten Preise aus Shanghai bringen eine Erhöhung von 5 Proc. auf die Großhandelsweise. Dancing Bean (1) 350 Taels, Beautiful Women (2) 350 Taels, Phoenix Cloud 325 Taels, 9/12 Wood Nr. 1 280 Taels, Blue Elephant 320 Taels. Die Auswirkungen der chinesischen Konflikte auf die Börse gelangten zu einem Höhepunkt, als die Chinesen die Seeblockade auf aufgeworfen und die Transaktionen bei der Eröffnung des Seeblocks auf aufgehoben wurden. Die Börse ist bezeichnungsweise neuem. In Wohl und Weise kommen die Börsenbesitzungen bei schwachem Geschäft. Die Dauers. in jenen Tiefen sind am meisten gefüllt. Zu London gab die jahreszeitliche und saisonale Nachfrage zu einem Geschäft. Die legten Preise aus Shanghai bringen eine Erhöhung von 5 Proc. auf die Großhandelsweise. Dancing Bean (1) 350 Taels, Beautiful Women (2) 350 Taels, Phoenix Cloud 325 Taels, 9/12 Wood Nr. 1 280 Taels, Blue Elephant 320 Taels. Die Auswirkungen der chinesischen Konflikte auf die Börse gelangten zu einem Höhepunkt, als die Chinesen die Seeblockade auf aufgeworfen und die Transaktionen bei der Eröffnung des Seeblocks auf aufgehoben wurden. Die Börse ist bezeichnungsweise neuem. In Wohl und Weise kommen die Börsenbesitzungen bei schwachem Geschäft. Die Dauers. in jenen Tiefen sind am meisten gefüllt. Zu London gab die jahreszeitliche und saisonale Nachfrage zu einem Geschäft. Die legten Preise aus Shanghai bringen eine Erhöhung von 5 Proc. auf die Großhandelsweise. Dancing Bean (1) 350 Taels, Beautiful Women (2) 350 Taels, Phoenix Cloud 325 Taels, 9/12 Wood Nr. 1 280 Taels, Blue Elephant 320 Taels. Die Auswirkungen der chinesischen Konflikte auf die Börse gelangten zu einem Höhepunkt, als die Chinesen die Seeblockade auf aufgeworfen und die Transaktionen bei der Eröffnung des Seeblocks auf aufgehoben wurden. Die Börse ist bezeichnungsweise neuem. In Wohl und Weise kommen die Börsenbesitzungen bei schwachem Geschäft. Die Dauers. in jenen Tiefen sind am meisten gefüllt. Zu London gab die jahreszeitliche und saisonale Nachfrage zu einem Geschäft. Die legten Preise aus Shanghai bringen eine Erhöhung von 5 Proc. auf die Großhandelsweise. Dancing Bean (1) 350 Taels, Beautiful Women (2) 350 Taels, Phoenix Cloud 325 Taels, 9/12 Wood Nr. 1 280 Taels, Blue Elephant 320 Taels. Die Auswirkungen der chinesischen Konflikte auf die Börse gelangten zu einem Höhepunkt, als die Chinesen die Seeblockade auf aufgeworfen und die Transaktionen bei der Eröffnung des Seeblocks auf aufgehoben wurden. Die Börse ist bezeichnungsweise neuem. In Wohl und Weise kommen die Börsenbesitzungen bei schwachem Geschäft. Die Dauers. in jenen Tiefen sind am meisten gefüllt. Zu London gab die jahreszeitliche und saison

Reserve hat sich nämlich in der Woche um 1,182,038 Kilo und deren Verhältnis zu den Verbindlichkeiten um $1\frac{1}{2}$ Proc. (auf $53\frac{1}{2}$ Proc.) vermehrt; doch bleibt der Diskonto unverändert auf 2 Proc. als Minimum-Satz bestehen. Der Preis von Silber ist nominell unverändert $51\frac{1}{2}$ per Unze Standard, doch erwartet man in Folge des niedrigen Courses, zu welchen die Konventionstreffen jüngst Rechner fanden, einen weiteren Rückgang. Amerikanische Dollars holten den früheren Kurs von $51\frac{1}{2}$, d. per Unze. — Bau mußte. Die Stimmung des Marktes war während dieser Woche eine unveränderte seife und behaupteten sich Preise deshalb, trotz weniger umfangreicher Abholfälle als während der vorhergehenden Berichtsperiode, auf ihrer vornehmlichen Höhe. Auf Autunus wurde auch in dieser Woche nicht viel genommen und gingen Rottungen für Amerikanische $1\frac{1}{2}$, d. u. $\frac{1}{2}$, d. jährl. Umgekehrt wurden in Liverpool im Gangen 57,139 Ballen, von denen 44,640 Ballen am Spänner, 4260 Ballen an Exporteure und 4430 Ballen an Speculanter gingen. Die direkten Ablieferungen betragen 4960 Ballen, die Gesamtablieferungen in London und Liverpool 62,017 Ballen. Middleburg New Orleans schloß vorgekenn zu $6\frac{1}{2}$ per Ballen, fair Phollerab zu $4\frac{1}{2}$. Gefriger Umlauf in Liverpool 5000 Ballen, und deutlicher bei jüalem Markt 5000 Ballen; Amerikanische auf Autunus $1\frac{1}{2}$, d. billiger. — Marchester Exportarne bleiben jämlich fest bei beschränktem Geschäft, Ende dagegen sind in Folge Zurückgehens des indischen Courses sehr flau, bei nominell unveränderten Rottungen. Calcutta, 20. Juni. Rottungen kost und Fracht per Steamer nach London: — fair Bengal 4 c, good fair do. $4\frac{1}{2}$, d. fine do. $5\frac{1}{2}$, d. good fair Timnawally $5\frac{1}{2}$, d. — Reis. Der Markt bleibt in ruhiger Haltung, doch haben sich Preise bei schwachen Voco-Umläufen auf früherem Standpunkte behauptet. Unter Segel fahren zum Abschluß: 1399 Tons Rangoon und 1100 Tons ditto zu $5\frac{1}{2}$, d. 1072 Tons Noulmein zu 8 s 2 d, alle Continental-Conditionen mit offener Charter, sowie circa 1112 Tons Japan per "Nurissi". April-Besiegelung zu 11 s 6 d. Qualität garantiert: ungefähr wie Overland Muster, für Holland. — Salpeter ist momentan ganz ohne Frage und haben weder in Voco noch auf Autunus Abholfälle festgestanden. Rottungen für Bengal sind nominell unverändert wie folgt: 10 s 8 Prozent Viefaction 17 s 9 d u 18 s, 7 s 2 1/2 Proc. 18 s $1\frac{1}{2}$ u 18 s 6 d, 4 s $2\frac{1}{2}$ Proc. 18 s 6 d u 18 s 9. — Chile — Salpeter. Es ist keine Veränderung in dem Muster bestiegt, Ioco Liverpool fanden mäßige Rottungen, alte Preisen hält, ca. 11 s u 11 s 3d.

dieselben gestern und heute wieder genommen, da sie sonst hätten auf Geschäft verzichten müssen. Für Indien und China bleibt die Frage markt. Für den Continent ist das Geschäft mäßig gut. Das inländische Geschäft in Stapel-Garnen ist schleppend und wechselt durch Stillstand von Webstühlen beeinträchtigt, welch letzterer durch schlechten Absatz von Baaren und große Lager hinreichend motiviert ist. 4/14 Water und Wulle sind sehr und meistens gut engagiert. 16/24^a sind eher billiger zu kaufen und ohne Nachfrage. 30/32 sind ebenfalls vernachlässigt und Preise zu Rücksicht Gunsten. 30/32, 40, 50/60 Wolle und Meliss sind mehr angeboten, ohne irgend welchen Absatz von Belang zu finden. Warps und Gops sind wieder billiger zu kaufen und Umfänge darin aber klein. Guttehard Water sind eher höher und meistens engagiert. Sawings und Knittings blieben vernachlässigt und angeboten. Das Geschäft in Double-Garnen blieb während der letzten Woche sehr klein und Preise blieben ohne Veränderung. 40/2 bleiben, wenn auch wenig begeht, zu Preisen leichter Woche. 60/70/80 sind ruhig, Preise zu Rücksicht Gunsten. 100/120 und feinere Nummern bleiben flau und Preise nominal.

Zuckerbericht. Halle, 24. Juni. Robuz der. Die umgelegten 400,000 Kilo beziehen nur aus Nachproducenten. Für erste Produkte fehlten Käufer gänzlich, und sind endstehende Notierungen deshalb als nominal zu betrachten. — Raffinirter Zucker. Brode haben bei lebhafte Kauflast ihren leichten Preisstand nicht verändert. Gemahlene Zucker verfehlten bei nur mäßigem Angebot in fester Haltung. Umlauf 39,000 Brode und 150,000 Kilo gemahlene. — Gestrigste Notierungen: Robuz der. Polarisation nach Dr. Leibnitz oder Dr. Trendmann hier, der 100 Kilo incl. Frz. je nach Farbe und Korn. Kristallzucker über 98 Proc. 74,00 bis 71,00 **A** Geleide, 1. Prod. 98 Proc. —, do. do. 97 Proc. 66,00 **A**, do. do. 96 Proc. 64,00 **A**, do. do. 95 Proc. 62,00 **A**. Robzucker 1. Prod. 95 Proc. —, do. do. 94 Proc. 60,00 **A**, do. do. 93 Proc. 59,00 **A**, do. do. 92 Proc. —, do. do. 91 Proc. —. Nachproducent 94—89 Proc. 56,00—48,00 **A** Raffinirter Zucker. Bei Posten aus erster Hand per 100 Kilo. Raffinade 1. exel. Frz. —, do. II. do. 81,50 **A** Melis 1. exel. Frz. 80,50 **A**, do. II. do. 80,00—79,00 **A** Gemahlene Raff. incl. Frz. 81,00 bis 77,00 **A** Gemahlene Melis 1. incl. Frz. 75,50—73,00 **A**, do. II. do. 72,00—70,00. Farbe weiß incl. Frz. 66,00 bis 63,00 **A**, do. blond do. 66,00—63,00, do. gelb do. 66,00—63,00 **A** Raffinirter Syrup incl. Zonne —. Melasse ercl. Zonne 6,00 **A** effectiv.

Ganzen recht glänzend und wird diese nicht etwa in dem fernen Stabium durch nachteilige Einflüsse gehemmt, so ist mindestens ein gutes Erzeugungs-Ergebnis voraus- zusehen. In Frankreich ist der erste Schritt von Roth- flee (zu Hütterwiesen) bereits beendigt und in Böhmen wird damit begonnen. — In Chili-Salpeter hand- elt seit unserm letzten Bericht ein größeres Geschäft nicht, es traf eine recht beträchtliche Anzahl Ladungen von Peruanoischen Häfen ein; der größere Theil derselben war bereits schwimmend disponirt. In der letzten Woche zeigte sich die Frage abgeschwächt und ist dieselbe nicht der Größe der neuesten Ankünfte an gemessen. Manches muss dennoch jetzt zu Lager genommen werden. Die Verkäufer haben gleichzeitig ihre Forderung herab- gesetzt, und ist zu dem erheblich ermäßigten Preise von 11 M 20 J 4 11 M 40 J 4 vt. 30 Kilo frei ab hier an- zunehmen. — Seit Anfang dieses Jahres wurden hier total ca. 240,000 Säcke Chili-Salpeter (ca. 600,000 Zoll- Centner) eingeführt.
* Bremen, 24. Juni. (Wochenbericht.) Tabak in Fässern.
Bay. Chio. Scrba. Marz. Virg. Kent. Steng.
Berläufe dieser Woche v. Lager — 39 — 125 — 29 —
<u>Gesamtumlauf</u> der Woche — 39 — 125 — 29 —
Berläufe d. W. auf Lieferung 65 32 23 427 325 430 —
Lager — 120 — — 283 126 3417
Tabak in Säcken, Packen und Rüsten. Aus erster Hand wurden verkauft: — Ser. Havana, — Ser. Java, — Pd. Ambalema, — Ser. Cuba, 730 Ser. Carmen, — Ser. Giron, 895 Ser. Palmito, 1383 Ser. Domingo, 1.922 Pd. Brasil, 391 Rüste Seedleaf, — Rüst. Florida, 22 Pd. Türkischer, — Pd. Java, — Rörte Barinas-Rollen, — Rörte Barinas-Blätter, Borracha erste Hand beziehen in ca. 2060 Ser. Havana, — Ser. Java, — Ser. Cuba, 20 Ser. Ambalema, 33,412 Ser. Carmen, 190 Ser. Giron, 2645 Ser. Palmito, 27,713 Ser. Domingo, 19,225 Pd. Brasil, — Pd. Portorico, 9160 Rüst. Seedleaf, 38 Rüst. Florida, 1854 Pd. Java und Sumatra, 104 Rörte Barinas- Rollen, 900 Pd. Manila, 26 o Pd. türkischer und griechischer, 36+ Pd. Esmeraldo, — Pd. canarischer, 130 Pd. mexikanischer, — Pd. Acorigua, 518 Pd. ostindischer, — Pd. Rio Grande, — Pd. Maturin, 14 Pd. Jamaica, 1235 Rörte Barinas-Blätter. Cacao. Von Lager sind 100 Säcken Vagana ver- kauft. Dafür bereitete im Allgemeinen eine

Telegraphischer Coursbericht.	
Dresden, 26. Juni. (Schlußcours.)	Leipzig-Dresdner 232,50
Wittenberg - Bungenfeld 20,	Gera-Plauen 24,00
Dux-Bodenbach 1, —	Dux-Bodenbach 11, —
Zimmermann —	Chemnitz - Rausdorf 19,50
Berlin, 26. Juni. (Eröffnungscours.)	
West. Kreis. Act. 282, —	Silberrente 56,75
West.-Preß. Staatsb. 444, —	Papierrente 54,30
Zombornen 144, —	Disconto - Compt. 108,25
60er Poste 97,60	Darmstädter Bank —
Reichsbank 151,50	Dortmunder Union 8,75
Rumäniert 17,50	Königs- u. Rentenfonds 56,
Gol. Carl-Ludwigsb. 84, —	Bergische 82,50
Rheinische 115,75	Winden 100,75
Tendenz: Watt, Bombarden gefragt.	
Berlin, 26. Juni.	
West. Kreis.-Act. 282,50	Bergische 82,75
- Franz. Staatsb. 444,50	Westwest —
Bombarden 144, —	Reichsbank —
Galizier —	Rumäniert —
Dortmunder Union —	Rheinische 116, —
Disconto 108,25	60er Poste —
Paraschite —	Silberrente —
Köln - Windener 101, —	Papierrente —
Tendenz: Schwach.	
Berlin, 26. Juni. (Schlußcours.)	
Eisenbahn - Aktien.	
Kass. - Zepl., junge 117,75	Leipziger Vereinsbank 84,75
Bergisch - Märkische 82,80	Leipziger Wechslerbank 71,00
Berlin - Anhalter 116, —	do. Wechsler- u. Depotsystem-Bank —
Berlin - Görlitzer 39,10	Oberlausitzer Bank —
Berlin - Potsd. - Magdeb. 83,25	Deutsch. Credit - Knappi 231,50
Bresl. - Schm. - Greif. 77, —	Preuß. Boden-Credit 96,25
Galiz. R. - Ludwigsb. 83,75	Prov. - Disc. - Gef. —
Köln - Wenden 104,10	Sächs. Bank 119,75
Halle - Gorau - Guben 10, —	do. Creditbank 86,25
Magdeb. - Halberstadt 89, —	Schönheim. Banku. 25,75
Magdeb. - Leipzig 246, —	Thüringer Bank 72, —
do. Lit. B. 96, —	Weimarer Bank 49,60
Mainz - Fuldaßb. 99,50	Gewerbebank Schuster —
Oberschlesische Lit. A. 132,2	Berl. Handelsgezel. —
West. - Preß. Staatsb. 444, —	Industrie - Aktien.
West. Nordwestbahn 212, —	Landesbank —
do. fil. Staatsb. (Komb.) 143,50	Dortmunder Union 3,60
Prag - Turnau 43, —	Königs- u. Paratob. 56,25
Rheinische 116, —	Stettin - Bergmann —

* London, 24. Janz. (Kaffee-Original-Bericht von Friedr. Huth u. Co.). In der am 21. d. J. abgehaltenen holländischen Auction wurden die Tagen bei lebhaftem Kauflust um 2—3 Gents überschritten und fiel sich gut ordinair Java auf 54½ Gents. Unser Markt hat mit dieser Woche eine ruhigere Haltung angenommen. Harlige Kaffees schließen nicht in allen Fällen zu den höchsten Notierungen der Vorwoche. Die raschen Steigerungen, die unser Markt in den letzten 14 Tagen, vornehmlich für harlige Kaffees, erfuhr, haben Käufer eingeschüchtert, und der Abzug ist merklich schwächer. Der Londoner Markt ist mit seinen Hauptsorten etwas außer Verhältniß zu den Nachbarmärkten gesetzet. Die Auctionen der Woche umfassten: 1600 Fässer Plantation Ceylon, 8200 Risten und Säcke East India, 5400 Säcke Guatemala, 1200 Säcke Costa Rica, 1300 Säcke La Guayra, 1200 Barrels und Säcke Jamaica, 5200 Säcke Rio, 4000 Säcke Santos, 3000 Säcke Porto Rico, 1500 Säcke Singapore, 500 Säcke Manilla, 2000 Säcke Diverse. Die Ablieferungen der letzten Woche betrugen 1620 Tons und stellte sich unser Vorrath am 17. d. J. auf:

taufte. — Kaffee. Dafür herrschte im Allgemeinen eine bessere Stimmung, welche durch den günstigen Ablauf der am 21. Juni in Amsterdam stattgefundenen Auction noch mehr gehoben wurde. Verkauft wurden 800 Sac Savamilla, von Sac diverser Sorten. Die Preise neigten sich zu Gunsten der Abgeber. — Baumwolle. Bei schwachem Angebot wurden nur 100 Balzen nord-amerikanische und 120 Balzen ostindische umgesetzt. — Wolle unverändert ruhig. Von beschädigten Buenos Ayres wurden 142 Ballen begeben, Capricotte ohne Nachfrage und ohne Umlauf. Die Wochenzufahrt beträgt 1216 Ballen Buenos Ayres, 138 Ballen Cap und 9 Ballen Neuseeland. Die dritte Londoner Auction ist am 29. d. eröffnet, Importen betragen 407,100 Ballen, wovon 11,000 Ballen transpirieren. Die Beteiligung war eine mittelmäßige mit die Stimmung schließend Australische Wollen verloren 15—20 Proc. Cap 7½ bis 10 Proc. gegen letzte Mai-Schlachtreihe. — Heringe. Von neuen schottischen Matjes wurden aus kleinen Partien ausgeführt und ist davon mehreres zu guten Preisen verkauft. Andere Sorten ohne Vorrat. — Sardellen wurden nur für den Consum gekauft. Infolge günstiger Fischerei in Holland gingen Preise

Rumäniens	17,-	Gesamt-Deutschland	—
Thüringer	127,-	Gammermarkt	39,90
do.	junge	Weltentwickeln	99,90
Berlin - Stettiner	121,90	Zentrum	25,-
Chebniitz - Aue - Adorf	19,-	Bonifacius	54,50
Gera - Plauen	24,80	Louisie Liebfrauen	17,10
Koburg - Falkenberg	44,50	Jahre u. ausländ. Bonds	—
Bank - Aktien.		Amerik.	6%, RnL v. 1861
Allg. Deutsche Cr. - A.	106,5	Österr. Poste	v. 1860 98,20
Berg - Markt. Bank	—	do.	v. 1864 —
Bresl. Disconto-Bank	—	do.	Papierrente
Chemnitzer Bankverein	72,50	54,70	
Gob. Gotthard-Cred.-Gesellsch	—	do.	Silberrente
Darmstädter Bank	104,90	56,75	
Deutsche Effektenbank	—	Wiener Comm.	RnL v. 97,70
Deutsche Reichsbank	154,10	Wechsel.	
Disconto-Gesellsc.	108,40	Petersburg f. S.	264,50
Dresdner Bank	78,-	do.	3 M. 261,50
Reiningter Creditanst.	77,25	Wien f. S.	166,40
Geraer Bank	76,-0	do.	2 M. 165,20
Geraer Handels- u. Credit-	—	Sorten.	
Rapeleonöder	16,20	Österr. Banknoten	166,40

1876.	1875.	
18,778 Tons	18,187 Tons	
Wir schließen die Woche mit den folgenden Rektionen: middling Plant. Ceylon 106s 0d. a 109s 0d. good ord. Native Ceylon 81s 0d. a 81s 6d. Auf nämliche continentalen Märkte wiegte der Ablauf der Holländi- schen Auktion recht günstig und schlugen Preise eine steigende Richtung ein. Unsere heutige New York Depesche meldet: Good cargoes 17 $\frac{1}{2}$, Gents, Markt fest. Unsere heutige Rio - Depesche meldet: Verlände seit 16. Juni für Canal und Pissabon 40,000 Säde, für Gibraltar 4000 S., für Verein. Staaten 18,000 S. Tägliche Zufuhren 3000 S. Vorrath 40,000 S. Wood first 6000 Reid. Hair in good channel, bordfrei, incl. Fracht, ohne Commission 69s 6d. Gents 25 $\frac{1}{2}$ %, Markt fest fest. Verlände in Santos für Europa 29,000 S. do. für Vereinigte Staaten 1000 S. Tägliche Zufuhren 900 S. Vorrath 35,000 S. Fully fair average, bordfrei, in- clusive Fracht, ohne Commission 64s 6d; Markt fehler, zufolge der Abnahme in den Zufuhren und dem Vor- rath. Nach den Herren James Cook u. Co. hier be- tragen die europäischen Abfertigungen pro Mai:		
1876.	1875.	1874.
27,261 Tons	24,534 Tons	20,819 Tons

Marktberichte. Magdeburg, 26. Juni. Kartoffelspiritus. Voco waare gefragt, Termine für Voco ohne Gas 53.5 M., ab Rahmen 54 M., Juni-Juli-Juli 53.5 M., Juli-August 53.5 M., August-September 54 M., September 55 M., October 54.5 M. pr. 10,000 Prut. mit Übernahme der Gebinde + 4 M. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Voco 49.5 Juli-October 49.5 M.

Berl. 24. Juni. (Getreidemarkt.) Wenig Anfrage, schwächer Verkehr. Weizen fehlt, Roggen, Gerste und Mais ruhig. Hafer fehlt. Weizen Qualität 72,5 Kilogr. zu 10,55—10,55 fl. 75,8 Kilogr. zu 12,50 bis 12,60 fl. Roggen 70—72 Kilogr. zu 8,40—8,60 fl. Gerste 62 bis 63,7 Kilogr. zu 7,20 bis zu 8,30 fl. Hafer 36 bis 40 Kilogramm zu 9,80 bis zu 10,10 fl. Mais 74,7 Kilogramm zu 5,55 bis zu 5,90 fl. Hirse zu 6,10 bis zu 6,50 fl. Spiritus zu 29 bis zu 29,30 fl. per 100 Liter-Percent. Schön.

London, 24. Juni. Zum Verkauf wurden 28 Ladungen Weizen angeboten. Zuliefer. Umsatz der Woche 4500 Tas. Schwimmend nach Großbritannien 5000 Tas. do. nach dem Continent 500 Tas.

London, 26. Juni. Die Getreidezufuhren vom 17.

Großer Handels- u. Credit- bank 51,10	Deutsch. Banknoten 166,4
Gotthauer Bank 86,10	Russische do. 266,30
Leipzg. Disc.-Gesellsh. 68,75	Silbergesellschaft 176,—
Frankfurt a. M., 26. Juni. (Schlußurteile)	Dur.-Sobend. I. —
Zürcher Wechsel 204,90	Nordwestbahnhof —
Pariser — 81,10	Rhein-Mainischer Zweig —
Wiener — 186,50	Weininger Credit —
Auerstädter —	Leipziger Vereinsbank —
Deutsch. Credit. 115	Prov.-Disconto —
— über Rothe 93 $\frac{1}{4}$	Könfl. Wechselerb. —
— Silberrente 57	Deutsche Effektenb. —
Staatsbahn 221	Dresdner Bank —
Salziger —	Büchsenbader Let. B —
Darmst. Bank 105 $\frac{1}{4}$.	Reichsbank 154
Lombarden 71 $\frac{1}{4}$.	
Tendenz: Gedruckt.	
Hamburg, 26. Juni. (Schlußurteile.)	
Dest. Credit-Act 115 $\frac{1}{4}$	London L. S. 20,51
Staatsbahn 5 3/4	London 3 L. 20,41
Lombarden 180	Disconto 3
Dortm. Union —	5%, Wiener Commercial-W. Leihe —
Faukauhütte —	
Intern. Bank —	
Tschern. Watt — Salzungen: —	

und die Total-Ablieferungen für die ersten fünf Monate des Jahres:		
1876.	1875.	1874.
122,291 Tons	128,639 Tons	77,082 Tons.
Nach den Herren G. & Wörtinger Co., New-York, betragen die Ablieferungen in den Vereinigten Staaten pro Jahr:		
1876.	1875.	1874.
9854 Tons	10,543 Tons	7545 Tons
und die Total-Ablieferungen für die ersten fünf Monate des Jahres:		
1876.	1875.	1874.
51,235 Tons	54,891 Tons	40,663 Tons
Die Ablieferungen halten also fast gleichen Schritt mit denen des Vorjahr. — Schwimmende Ladungen: am Schluß letzter Woche kam noch die „Joumard“, 3050 Säde fully good channel zu 72. für Hamburg zum Schluß: inzwischen hat sich für Rio-Ladungen eine Wertsteigerung von circa 3 s gebildet, indem für die fair to good Ladung „Reis“, welche nächste Woche an den Markt gebracht werden wird, bereits 74 s vergebend geboten wurde; auch fanden in Homburg Verkäufe auf dieser erhabn. Basis statt. Die Santosladung „Brasilero“, 5718 Säde fair to good wird zur Ver- berung von 75 s ausgeboten; für die „Mercator“, 5000 Säde nearly good average Santos, welche neuer- dings wieder ausgeboten ist, wurde 74 s verfusst.		

Wiesbaden, 20. Juni. Die Getreidepreise haben sich bis zum 23. Juni betragen: Engl. Weizen 3041, fremde der 30,570, englische Gerste 106, fremde 1974, engl. Weizgerste 17,712, fremde —, englischer Hafer 417, fremder 81,867 Dtsch. Englisch. Weizl. 15,612 Dtsch. fremdes 2714 Sad und 51 Zuk.
New-York, 24. Juni. Waarenbericht. Baum- wolle in New-York 12½, do. in New-Orleans 11½, — Petroleum in New-York 15, do. in Philadelphia 14½, — Mehl 5 D 10 C. — Rother Frühjahrsges- weizen 1 D 32 C. — Mais (ab mspd) 60 C., Zucker (Ratt. reifung Minasgau) 7½, — Kaffee (Bio.) 17½, — Schmalz (Marie Wiscox) 11½ C., Sped (short clear) 11 C. — Getreidefracht 6½.
* Erfurt 24. Juni. (G. C. Küblewein.) Die ganze Woche hindurch erhielt sich schöne, trockene, zum Theil recht heiße Witterung, so daß die Kle- und Heu- ernte sehr gefördert werden konnte. Obwohl der zufügige Ton im Productenhandel nicht zu erkennen ist, finden entsprechende Angebote von Weizen und Roggen der geraten Qualität leichten Absatz, auch Gerste zu billigeren Preisen beachtet. Hafer im Werthe giemlich unveränderter Ergebnis und Viehdöchmen gefragt. Weizen 218—230 A. Roggen 190—201 A. Gerste 174—205 A. Hafer 190—200 A. Dotter 280—292 A. Reis- saat 282—300 A per 1000 Kilogramm. Erdbe- erei und artlin. 18—2 A. Victoria—25—16 A.

Lemburg: Wett. — Salinen: —	
Wien, 26. Juni. (Schlussrechn.)	
Bapiertente 65,10	Galigier 198,50
Silbertente 68,60	Rapolewitsch 9,78
1850er do. 109,—	Ducaten 5,85
Banf - Aktien 833,—	Silber - Agio 102,90
Credit - Aktien 188,75	Geschell auf Kunden 13,40
Agio - Russe. — B. 68,20	Herdwegsbahn 128,—
Zembarben 78,50	Union - Bank 17,50
Staatsbahn 265,—	Weichsbank 60,20
Tendenz: Schwach.	
Berliner Productenbörse. 26. Juni. Weizen 112	
ds. Wit. — A — J., pr. Juni-Juli 205 A —	
per Juli-August 205 A — J., pr. Herbst 249 A 50	
Roggen loco 159 A — J., per diesen Monat 158	
50 A. per Juni-Juli 156 A — J., per Herbst 159	
50 A. Rüttigung: 18. Tendenz: Wett. — Spiritus	
loco 52 A — J., per Juni-Juli 52 A — J., per	
August-September 52 A 30 A. per Herbst 52 A —	
Rüttigung: 1. Tendenz: Süss. — Rübbel: loco 51 A	
60 A. per ds. Wit. 51 A 30 A. per Herbst 63 A 30 A	
Rüttigung: —. Tendenz: Besser. — Döser: per Juni	
Juli 171 A — J. per Herbst 155 A — J.	
Liverpool, 26. Juni. (Gut um solchen zu schreiben)	
Erstes Telegramm.) Deutlicher mutmaßlicher Umsatz 5,000 B. — Stimmung: Wett. — Preise schwach be- hauptet. Semptor: Donner: 1000 Ballen siem- mung	

* Hamburg, 24. Juni. Originalbericht von George Grauweidier & Co. Am Schluß der letzten Kriegsaison, nachdem wir unsern jüngsten Berichte erhielten, trafen aus den verschiedensten Gegenden bis in die letzte Hälfte des Mai kleine Nachbestellungen auf Rothfisch ein, so daß der hiesige Vorrath bis aufs letzte Phasen geräumt wurde, und einzelne Aufträge aus diesem Grunde sogar als unausführbar zurück gegeben werden mußten. Im Inlande werden nur vereinzelt übrig gebliebene kleine Fischen aller Gattungen Fleesaaß angetrefft sein, nur England nimmt von Rothfisch, anändernd gehäuft, ein paar tausend Ballen in die neue Saison hinüber. Nach dem bis jetzt aus Böhmen,

geto und grün, 18-20 M , Bohnen 18-20 M , Biehbohnen 1 bis 18 M , Böden 18-20.5 M , Lupinen 11.40 bis 11.50 M , Getreidemehl, weiß, 17-18 M , Gerstenfuttermehl 14-15 M , Gransenfutter 7-8 M , Roggenfleis 11.50-12 M , Weizenfleis 9.50-10 M , Erbsenmehl 13-13.50 M per 10 Kilogramm.

Eiderpass., 26. Juni. (Schluss-Telegramm.) **U.S.A.**
8000 B. Stimmung: Wett Riddling ameri
6%. Riddling Orleans $\frac{1}{4}$. Fair Egyptian
Neue Tata 6, Fair Thessalon 1 $\frac{1}{2}$, Fair Broach -
Fair Omra New 4 $\frac{1}{4}$, Fair Madras 4, New
Bengal 3 $\frac{1}{2}$, Fair Smyrna 5 $\frac{1}{2}$, Fair Vernon 5 $\frac{1}{2}$,
Riddling Thessalon 3 $\frac{1}{2}$, Good Riddling Thessalon
Riddling fair Thessalon 4 $\frac{1}{2}$, Good fair Omra 4 $\frac{1}{2}$
- Für Spekulation und Export 1000 Ballen verla
New-York, 24. Juni. (Schluss-Kontr.) höchste Po
tierung des Goldasie 12 $\frac{1}{2}$, niedrigste 11 $\frac{1}{2}$, Wechsel

Leipziger Börsen-Course am 26. Juni 1876.

Kein Arznei- oder Geheim-Mittel*).

Gefunden ein überaus köstliches Genuss-, Nahrungs- sowie Vorbeugungsmittel gegen Gesundheitsstörungen; Seidenden ein unvergleichliches Salsal und Heilungsmittel.



Rheinischer Trauben-Brust-Honig

fabrikt aus Traubenhonig (jeden Herbst aus frischen gut reifen Weintrauben gewonnene Extract) und dreifach gereinigtem tonarischen Rohrzucker — in der einzigen bestehenden Fabrik von

W. H. Zickenheimer in Mainz, Comptoir Schönbornstraße 5.

Der rheinische Traubenbrusthonig ist approbiert von den höchsten Sanitätsbehörden, von vielen ärztlichen Autoritäten in der Praxis angewendet und auf's Wärme empfohlen, von Millionen Consumenten erprobt und als überaus heilkraftig befunden gegen Husten aller Art (selbst ganz veralteten), Halsschmerzen, langjährige Heiserkeit, Brustschmerzen, Herzschwäche, Brust-, Lungen- und Magenkatarrh, Augenkrankheit (Asthma oder Kurzatmigkeit), Renuß- und Stichhusten (blauer Husten) der Kinder, Riekhöhl- und Lungenschwindsucht in den beiden ersten Stadien. Dieser nie ohne das günstigste Resultat in Anwendung gebrachte süße Honig wirkt reiznissbernd, schleimlösend, zumal bei Krampu. u. Reuchhusten, mildert augenblicklich den Hustentreiz und das Kichern im Riekhölfle und befreit in kurzer Zeit jeden noch so heftigen selbst den schlimmen Schwindhusten-Husten und das Blutspeien.

Zum Versüßen von Speisen und Getränken, wie Hausgebäck, Suppen, Obst, Limonade, Kaffee, Thee, Milch, Chocolade, namentlich wenn solche von Kranken, Leidenden und Rekonvalescenten oder auch jungen, schwäblichen Kindern genossen werden sollen, ist der rhein. Traubenbrusthonig, da er vollständig frei von allen unreinen Stoffen, wegen seiner außerordentlich gesundheitsfördernden Eigenschaften, Verdaulichkeit und Nahrhaftigkeit von nicht zu unterschätzender Wirkung, was auch von vielen Aerzten anerkannt wird.

Gebrauchs-Anweisung.

Erwachsene nehmen mindestens dreimal des Tages ein Vierergläschen voll, das erstmal nüchtern, das restmal vor dem Schlafengehen bis zur gänzlichen Genesung, welche nach Verbrauch von 2—4 mittleren Flaschen erzielt sein wird. Man vermeide den Genuss saurer und fetter Speisen, sowie scharfer Getränke, genieße dagegen zuweilen ein Glas heiße Milch mit Selterswasser (Milch 3 Theile, Wasser 1 Theil). Kindern gibt man wie oben 2—3 Theelöffel voll und müssen solche bei reiner Luft in der warmen Stube gehalten werden.

Der rheinische Traubenbrusthonig ist das einzige Mittel, welches selbst bei den zartesten Kindern mit sicherem Erfolge ohne Bedenken angewendet werden kann. Dieser Saft hat noch in den verzweifeltesten Fällen von Stichhusten und Atemnot, wo die Kräfte beinahe schon ganz aufgerieben waren, sichere Hilfe gebracht.

Warnung vor Nachahmung und Fälschung.



Um die Consumenten unseres, vom Publikum so hoch geschätzten Traubenbrusthonigs, welche besorgt sind, nur unter reinem köstlichen und wesentlich diätischen Fabrikat zu bekommen, gegen abscheuliche und gesundheitsschädliche Nachahmungen zu schützen, machen wir auf nebenstehendes gesetzlich deponirte Schutzmarke-Etiquett, womit eine jede Flasche unseres Fabrikats versehen sein muß — sowie auf nachbezeichneten Verschluß der Flaschen — ganz besonders aufmerksam.

Verkaufs-Preise nach Reichs-Mark oder deren Wert in vollgültiger Münze und zwar:

die ganzen Flaschen à R. Mark 6, (Thlr. 2., oder fl. 3. 30.) mit grünen
die halben Flaschen à R. Mark 3, (Thlr. 1., oder fl. 1. 45.) mit goldgelben
die viertel Flaschen à R. Mark 1 1/2, (15 Sgr. oder 54 fr.) mit rothen
die achtel Flaschen à R. Mark 1, (10 Sgr. oder 35 fr.) mit weißen
(der frühere Siegellackverschluß ist demnach ganz weggefallen, was für die
Consumenten von großer Annahmlichkeit.)



denen wir
Firma-
Stampel
eingetragen
werden.



diesen
Stopfen
aufgebaut
haben.

Außerdem erhalten die Stopfen der größeren Flaschen den größeren
und " " " " " kleineren " " " kleineren
der neben abgedruckten Stempel aufgebrannt.

Fabrik von W. H. Zickenheimer in Mainz.

* Durch Urteil des Groß. Hofgerichts in Darmstadt vom 18. Sept. 1873 ist statthaftlich entschieden, daß der rhein. Traubenbrusthonig nicht als Arznei- oder Geheimmittel, sondern als ein rein diätisches Gesundheits- und Heilmittel zu betrachten sei, welches auch als Nahrungs- und Gesundheitsmittel, aber auch zur Vorbeugung gegen Gesundheitsstörungen, also auch von Gesunden genossen werden kann und soll.

Verkaufs-Priesen.
zu Gebotspreisen:

in Leipzig bei den Herren Spaltkern &c. & Baude, „Engels-Apotheke“, Markt 12; Theodor Schmidt, „Lindens-Apotheke“, 10. Hitt. 1.; Dr. Friedländer, „Albert-Apotheke“, Zeilerg. u. Emilienstr.; Alfred Dun, „Marien-Apotheke“, Ecke der Georgen- u. Sophiestr.; Dr. Paulsen, „König-Apotheke“, Ecke der Mühlbergstr. u. Johannisgasse; Richard Krause, „Ranftaler-Apotheke“, Ranftaler Eckenweg 20, und Dragst.

